

General-Anzeiger

128

Überfeld
Hauptredaktion: A. Schellert, 1. Reichsstraße 50
Telefon: 7000-7007

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt — Sonntags-Rachrichten)

Barmen
Hauptredaktion: A. Schellert, 1. Reichsstraße 50
Telefon: 7000-7007

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Deutsche Sports-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Ersteinstreckung: 1. Reichsstraße 50
Preis: für 1 mm 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellen-
anzeigen 10 Pfennig. — Werben für 1 mm 18 Pfennig (72 mm breit) 1 Reichsmark.
(Wochenschau: 1. Reichsstraße 50, Elberfeld) — Druckerei: Elberfeld.

Berlin 1927
Verlag: Unter den Eichen 100
Herausgeber: Kurt Gumbel, 10425, 1927 und 974

Wird Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und bei tele-
phonischer Aufnahme mit seiner Gewähr übernommen. — Bei Einnahme von
Anzeigen wird die Redaktion nicht verantwortlich gemacht. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt, nur zurückgegeben, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 268 — 41. Jahrgang.

Dienstag den 15. November 1927

Einzelpreis 15 Hg.

Die Sowjets bilden keine Opposition.

Trotski und Sinowjew endgültig aus
der Partei ausgeschlossen. — Andere
sollen folgen.

Eigener Drahtbericht.

GA. London, 15. Nov. Die aus Moskau be-
richtet wird, haben die Zentralkommission und das
Zentralkomitee der kommunistischen Partei
endgültig den Ausschluss von Trotski,
Sinowjew, Nabel und Kowowski aus
der Partei beschlossen wegen ihrer auf die
Störung der Diktatur des Proletariats gerichteten
Propaganda.

Ferner wurden Kamenew, Kowowski,
Smilga, Gubowinow und Kowew ihrer
Posten im Zentralkomitee sowie weiterer
sechs Verantwortlichen im Kontrollausschuss für
verloren erklärt. Alle diese Verantwortlichen
wurden benachrichtigt, daß die Frage ihres Ver-
bleibs in der Partei einem späteren Partei-
kongress zur Entscheidung unterbreitet werden
würde.

WTB. Moskau, 15. Nov. (Draht.) Der
Beschluss der Zentralkommission und des
Zentralkomitees über den Ausschluss
Trotski und Sinowjew weist darauf hin,
daß Trotski und Sinowjew die ihnen gestellte ent-
scheidende Forderung, unterdrückte die Organisa-
tion illegaler, parteiunabhängiger Versammlungen
einzustellen und die Verlegung innerparteilicher
Diskussionen nach außerhalb der Partei aufzu-
heben, mit demotiviertem Widerstand der Sitzung
des Präsidiums der Zentralkommission be-
antwortet und nach einigen Stunden eine schrift-
liche Antwort vom 11. November gestanden hätten,
in der dem Beschlusse diese Forderung abge-
lehnt wurde. Ferner hätten sie fortgesetzt,
illegalen Versammlungen zu veranstalten, sowie in
öffentlichen Versammlungen Reden gegen die
kommunistische Partei der Sowjet-Union und
gegen die Sowjet-Macht zu halten. Der Beschluss
führt dann eine Reihe von Tatsachen über die
parteiunabhängige Tätigkeit der Opposition an.

Stalin

über die russischen Vorkriegsschulden.

WTB. Moskau, 15. Nov. In einer Unter-
redung erklärte Stalin zur Frage der Vor-
kriegsschulden u. a., daß die russischen Vor-
schüsse in dieser Richtung in dem bekannten In-
terview Kowowskis veröffentlicht seien. Trotzdem
die Sowjet-Regierung das Verbot der Annahme
der jüdischen Schulden in Kraft bleiben
lasse, sei sie bereit, durch ein Uebereinkommen
etwas von den Vorkriegsschulden zu beza-
hlen, unter der Bedingung, daß für die Sowjet-
Industrie notwendige und für die französische In-
dustrie nützliche Kredite gewährt würden. (Der
bekannte Text.)

Sie sehen wieder Gespenster.

Gefährliche „Anlaufstraßen“.

Eigener Drahtbericht.

GA Paris, 15. Nov. Eine der maßgebendsten
französischen Provinzialzeitungen „Phare de La
Loire“ wird heute einen von „Miles“ unterzeich-
neten Artikel über die Möglichkeit eines neuen
deutschen Ueberfalls auf Frankreich veröffent-
lichen. Wir erfahren hierzu, daß sich hinter Miles
eine hohe militärische Persönlichkeit verbirgt.
Dieser Artikel, der bereits in Paris großes
Aufsehen erregt, spricht davon, daß
Deutschland schematisch neue An-
laufstraßen auf Frankreich vorbe-
reite, und zwar Eisenbahn- und Autostraßen.
Es handele sich besonders um die Eisenbahn-
linien Düsseldorf — Aachen, Koblenz — May, Köln
— Zugbrunn, Mainz — Saarbrücken, Karlsruhe
— Saarbrücken, ferner um die Autostraßen
Düsseldorf — Aachen, Köln — Aachen, Koblenz —
Trier usw. Der deutsche Vorkrieg würde diesmal
nicht auf Belgien gerichtet sein, sondern auf das
Eisenbahngebiet von Brüssel bis Luxemburg, das
wird die Wirtshaft der belgischen In-
dustrie hierbei eine große Rolle spielen.

Verstärkung der Einwanderungs- bestimmung für Nordamerika?

WTB. Washington, 15. Nov. (Draht.) Der
Arbeitssekretär Davis erklärte heute, er werde dem
Kongress eine wesentliche Verstärkung des Ein-
wanderungsgesetzes vorschlagen, insbesondere
hohe Strafen für Schiffsahrtsgesellschaften,
die Kinder Passagiere mit-
bringen, Deportation ausländischer Kolon-
händler, die Verletzung ungesetzlicher Einwander-
ter, sowie die Registrierung aller Ausländer.

Manoilescu freigesprochen.

Eigener Drahtbericht.

GA. Bukarest, 15. Nov. In der Nacht um
1 Uhr verurteilte das Kriegsgericht das Urteil
über Manoilescu. Die Frage, ob Manoilescu
schuldig sei, das Verbrechen gegen
die Sicherheit des Staates began-
gen zu haben, beantwortete das Ge-
richt mit drei gegen zwei Stimmen
mit nein. Infolgedessen war Manoilescu
freizusprechen. Er wurde sofort auf
freien Fuß gesetzt.

Die Verkündung des Urteils legte die Zu-
hörer in einen wahren Freudenschrei. Manoilescu
wurde von seinen Anhängern auf die Schul-
tern genommen und aus dem Saal getragen. Den
Mitgliedern des Kriegsgerichts wurden ebenfalls
hürnische Guldigungen bereitet.

Das Kriegsgericht verhandelte am Montag den
ganzen Tag über und begann die letzte Sitzung
um 10 Uhr abends. Nachdem der Militärrat die
Anklage voll aufreht gehalten hatte, da die
Schuld Manoilescus erwiesen sei, sprachen dessen
Verteidiger. Auch General Avarescu redete
gegen Manoilescu. Er meinte, daß die dyna-
stische Frage noch nicht gelöst sei, sei ein schwerer
Fehler. Abends sei geschrieben, daß
Prinz Karl nicht mehr nach Rumä-
nien zurückkehren könne. Manoilescu
habe nichts anderes gewollt, als daß Prinz Karl
wieder nach Rumänien zurückkehre. Professor
Jorga sagte, der Prozess Manoilescu sei nur
ein Prozess der Regierung Brătianu als Abwehr
gegen die drei oppositionellen Parteien als Ange-
klagte. Die Armee müsse aus dem Spiel gelassen
werden. Prinz Karl sei aus dem Spiel eines
schweren Fehlers. Es sei keine Fehde, mit dem

Prinzen zu sprechen und seine Rückkehr in die
rumänische Heimat zu wünschen. Die Regierung
Brătianu wolle sich vor einer Revolution fürch-
ten, aber nicht vor Manoilescu, denn eine Revo-
lution in Rumänien sei nur mit Hilfe der kleinen
Bauern möglich. Nachdem die Regierung den
Bauern Land und Boden gegeben habe, sei keine
Revolution zu befürchten.

König Ferdinand

war bei Karl in Paris.

TU. Berlin, 15. Nov. Wie die Morgenblätter
aus Bukarest ergänzend melden, machte gestern
General Avarescu im Manoilescu-Prozess die sen-
sationelle Mitteilung, daß König Ferdinand
bei seinem Pariser Aufenthalt im Jahre 1926 eine
geheime Zusammenkunft mit dem
früheren Prinzen gehabt habe. Nur er
(Avarescu) habe davon Kenntnis erhalten. Der
König habe ihm selbst gesagt, daß er keine Feind-
schaft für immer in der Verbannung bleiben. Die
Frage seiner Rückkehr sei jedoch nicht einfach zu
lösen. Avarescu betonte mit Nachdruck, daß also
der König selbst mit der Rückkehr des Prinzen
gerechnet habe.

Brătianus Diktaturgesetz angenommen.

TU. Berlin, 15. Nov. Wie die Morgenblätter
aus Bukarest melden, hat die Kammer das
Staatsstichgesetz mit 102 gegen eine
Stimme bei einer Gesamtzahl von etwa 300 Kam-
mermitgliedern angenommen. Vorher hatte
die Nationale Bauernpartei den Sitzungssaal ver-
lassen, nachdem der Parteivorstand die Manin eine
Erklärung abgegeben hatte. In dieser betonte er
die Verurteilung der Regierung, ein solches Gesetz
zu beschließen. Das Gesetz wurde gestern auch vom
Senat angenommen und wird unverzüglich in
Kraft treten.

Furchtbare Explosionskatastrophe in Pittsburg.

Ein riesiger Gastank fliegt in die Luft.
Zahlreiche Tote und Verletzte. — Schwere Verwüstungen.

WTB. Pittsburg, (Pennsylvanien), 14. Nov.
Im Nordviertel der Stadt ereignete sich eine sol-
chen Schwere Explosion eines großen
Gastanks der Equitable-Gasgesell-
schaft. Die Explosion war so gewaltig, daß die
Erschütterung in der gesamten Umgebung verspürt
wurde. Metallteile des riesigen Tanks wurden
viele Straßen weit geschleudert. Zahlreiche Ge-
bäude erlitten Beschädigungen. Sogar in dem ent-
fernt gelegenen Geschäftsviertel gerieten die Häu-
ser ins Schwanken, so daß man zunächst an ein
Erdbeben glaubte.

Die Zahl der Opfer steht noch nicht fest, ver-
größert sich mit jeder neuen Meldung.
Über zwanzig Tote
sind es bestimmt. Mehrere hundert Perso-
nen sind verletzt worden.

Die Ärzte der Krankenhäuser schätzen die
Zahl der Verletzten auf 500 bis 600.

Die betreffende Gasanstalt beschäftigte im ganzen
300 Arbeiter, doch ist noch nicht bekannt, wieviel
Personen zur Zeit der Katastrophe auf der An-
stalt waren. Von sachverständiger Seite wird
behauptet, daß der explodierende Tank fünf Milli-
onen Kubikfuß Gas und der

größte der Welt

war. Augenzeugen berichten, daß sofort nach der
unter furchtbarem Geräusch erfolgten Explosion die
benachbarten Gebäude einbrachen und die Straßen
aufgewühlt wurden.

Die Telefon- und Stromleitungen
sowie die Wasserleitungsröhre wur-
den zerrissen und die dadurch entstandene
Ueberschwemmung und die großen Trüm-
merhaufen in den Straßen erschwerten die
Rettungsarbeiten der Polizei und Feuerwehr. In
einer mehrere Straßen entfernten Liegenden Schule
befanden sich über 200 Kinder auf dem
Schulhofe, von denen mehrere durch
Trümmerrücke verletzt wurden. In der
Umgebung der Unglücksstelle brach eine Panik
aus. Die Einwohner flüchteten. Die ersten auf ge-
borgenen Toten waren Arbeiter. Die Nacht der
Explosion wird durch die Tatsache illustriert, daß
zwei hundert Stühle eine Meile von
der Unglücksstelle entfernt aufgefun-

den wurden. Drei Häuserblöcke entfernt wurde
ein Straßenbahnwagen zertrümmert und sämtliche
Fahrgäste verletzt. Alle Krankenhäuser von Pitts-
burg sind mit Verletzten überfüllt.

Die Ursache:

Gastieren mit einer Vötlampe.

WTB. Pittsburg, (Pennsylvanien), 14. Nov.
Nach mehreren Stunden nach der Explosion des
Gasometers war es den am Rettungswort be-
teiligten Personen unmöglich, nach dem Mittel-
punkt des verheerten Bezirks vorzudringen. Es
wurde angenommen, daß Arbeiter, die Reparaturen
vornahmen, durch unvorsichtiges Gastie-
ren mit einer Vötlampe das Unglück ver-
ursacht haben. Die Explosion ereignete sich mitten
in einem Bezirk, der von Arbeiterwohnhäusern,
Fabriken und Speichern überfüllt ist. In vielen
Häusern haben einfallende Fabrikgebäude familiäre
Arbeiter unter sich begraben. Man befürchtet,
daß die Zahl der Toten noch erheblich
steigt, da viele Personen, darunter oft ganze
Familien, mit außerordentlich schweren Verlegun-
gen in die Hospitäler eingeliefert werden. Brand-
direktor Smith, ein Augenzeuge der Explosion, er-
zählte, daß der riesige Gastank sich wie
ein Riesenschiff mehrere hundert
Fuß in die Luft erhoben habe. Er blieb
zunächst einen Augenblick lang völlig intakt und
zerbrach dann unter riesigem Geräusch wie eine
Bombe. Stahlstücke von vielen Tonnen Gewicht
flogen wie Projektilen durch die Luft.

Über 25 Opfer aufgefunden.

Das ganze Nordviertel von Pittsburg
in Trümmern.

GA. New York, 15. Nov. Ein Telegramm aus
Pittsburg teilt mit, daß gegenwärtig 25 Opfer
der bereits gemeldeten Gasbehälterexplosion auf-
gefunden worden sind. Nach Ansicht der Polizei
beträgt die Gesamtzahl der Toten etwa 40. In
den Krankenhäusern befinden sich etwa 300 Ver-
letzte. Etwa 500 Einwohner sind obdachlos, da
das ganze nördliche Stadtviertel zerstört
worden ist. Die Polizei hat Anweisung erhalten,
auf Wanderer ohne jede vorherige Warnung zu
schießen.

Ein Bekenntnis deutsch- österreichischer Freundschaft.

Neben von Seipel und Marx.

Wien, 14. Nov. Bundeskanzler Dr.
Seipel gab heute abend zu Ehren der Gäste aus
dem Deutschen Reich ein Essen zu dem außer dem
Reichskanzler Dr. Marx, Außenmini-
ster Dr. Stresemann und dem deutschen
Gesandten Grafen Lerchenfeld eine
Reihe führender Persönlichkeiten des politischen
Lebens erschienen waren. Darunter auch die Prä-
sidenten des Nationalrates, der Wiener Volks-
präsident, der frühere Bundeskanzler Dr. Rannet
und zahlreiche Bundesminister.

Dr. Seipel hielt eine

Begrüßungsansprache.

In der die Gäste aus dem Reich herzlich begrüßte
und der Hoffnung Ausdruck gegeben wurde, daß
es gelingen möge, die Gäste zu lassen, was
hoch die freundschaftliche Hochachtung
und die warme Sympathie des öster-
reichs für die politischen Führer des
großen Deutschen Reichs sei. Er betonte
dann die großen Aufgaben, die noch in
Zukunft zu lösen seien, damit die Länder
benen, die nach und kommen, als friedliche Kräfte
und nicht als Wälfen hinterlassen werden. Stä-
tlich: Werie müssen wieder das Wesen und der In-
halt aller Politik werden, nicht mehr bloß ihr ge-
fälliges Mantel sein. Solange nicht die Rich-
tung auf das Ganze und das Bestehen in
den Nachbarn die Grundlage der europäischen
Politik sei, gehe es seinen gescheiterten
Frieden, seine Abwertung, seine Wirtshaft-
erholung, seinen wahren Fortschritt der Kultur in
Europa. Wir könnten diesen Fortschritt nicht
zur allgemeinen Wirtshaftung beitragen, wenn wir
immer wieder ein ganz hartes, ganz vorurteil-
loses Bekenntnis zu dieser Politik des völkischen
Idealismus abgeben. Gerade unsere Gäste,
die der Bundeskanzler, sind berufen, auf die-
sem Wege zu sein, jene Männer, die ge-
meinsam mit den hervorragenden Politikern an-
derer Völker in London und Paris die
Tat der Versöhnung ausgeführt
haben. Dr. Seipel erhob sein Glas auf die Zu-
kunft des deutschen Volkes, das Wohl
des Reichspräsidenten von Hinden-
burg und der lieben Freunde Marx und Stre-
semann und auf das Gelingen und das
deutschen Volkes.

Reichskanzler Dr. Marx

danke dem Bundeskanzler für die so überaus
herzlichen Begrüßungsworte und den warmen
Empfang, der ihnen zuteil geworden sei. Er führte
dann aus: Ein Empfang, der durch die so tief
bewegende Anteilnahme aller Bevölkerungsteile
unseren Besuch zu einem unvergesslichen Erlebnis
gemacht hat. In den dreieinhalb Jah-
ren, seit wir zum ersten Male in amtlicher Eigen-
schaft hier weilten, haben wir schwere Arbeit ge-
leistet. Es gab physische und seelische Lei-
den für das österreichische und das deut-
sche Volk, aber auch darin stimmte ich mit dem
österreichischen Bundeskanzler überein, daß trotz
allem und diese Jahre aufwärts ge-
führt haben. Vieles hat sich in dieser Zeit ge-
ändert, manche Fortschritte sind schneller erzielt
worden, als wir zu hoffen trugten, manches Ziel,
das uns leichter erreichbar schien, ist noch in weiter
Ferne gerückt, aber eins ist bei allem Wechsel ge-
blieben, die Zuneigung zwischen Östern und
uns, zwischen Österreich und
Deutschland, zwischen unseren Herzen und
unseren Freunden gibt es keinen Tren-
nungskreis, denn gemeinsam ist unsere
Sprache, gemeinsam unsere Kultur, gemein-
sam auch der Lebensweg, den wir zu wandern
haben. Aus dieser Verbundenheit ergibt sich die
Freundschaft zwischen uns, von der wir fühlen,
daß sie uns immer tiefer ergreift. So sind wir
als treuer Freund zum treuen Freund
gekommen und wir wollen diese Freundschaft auch
anherlich begehren und durch das Wiedersehen
fräftigen und vertiefen. Wir hoffen, Herr Bundes-
kanzler, daß Sie uns bald die Ehre eines Staats-
besuches in Berlin schenken. Sie werden bei uns
eine Aufnahme finden, die Sie nicht fällen läßt,
daß Sie außerhalb Ihres Landes weilen. Hier-
auf erhob Dr. Marx sein Glas auf das Wohl
des Bundespräsidenten, der österrei-
chischen Regierung und des österrei-
chischen Volkes.

An das Abendessen schloß sich ein Empfang,
zu dem sich Mitglieder des diplomatischen Corps,
zahlreiche National- und Bundesräte, die leiten-
den Funktionäre der Zentralkomitees, viele Persö-
lichkeiten aus den Kreisen der Wirtschaft, der Wis-
senschaft und Kunst sowie die Vertreter der in-
und ausländischen Presse eingeladen hatten.

Deute die illustrierte Beilage:
**Westdeutsche
Sport
Zeitung**

Österreichische Ehrenzeichen für die deutschen Gäste.

TU Wien, 14. Nov. (Draht.) Der Bundespräsident Dr. Gajlich hat dem Reichskanzler Dr. Brüning und dem deutschen Gesandten in Wien, Graf Scharfstein, das große goldene Ehrenzeichen am Bande, Staatssekretär Dr. Brüning das große Ehrenzeichen am Bande, Ministerialdirektor Dr. Brüning das große Ehrenzeichen mit dem Stern und Regierungsrat Reichsminister und Konsul Bernhardt das große silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Aus der Meldung geht nicht hervor, welche Auszeichnung Dr. Scharfstein bekommen hat.

Wiener Wochenschriften.

Schritt für Schritt das Mögliche anstreben...

Eigener Drahtbericht.

GA Wien, 13. Nov. Die „Neue Freie Presse“ schreibt zu den gestrigen Erklärungen der beiden Kanzler u. a.: „So gut wie nur irgend jemand müssen wir Österreich in unserer Lage, daß wir unser Ziel nur erreichen können, indem wir Schritt für Schritt das Mögliche anstreben, praktische Politik treiben.“

Auch die „Arbeiterzeitung“, das sozialdemokratische Zentralorgan, widmet der Zusammenkunft der beiden Staatsmänner einen Artikel. „Freiheit“, so schreibt es, „mit bloßen Reden vom Anschluss ist nicht getan. Wer ernsthaft den Anschluss will, muß sich die Frage vorlegen, wie er sich gegen den Einspruch der Europa beherrschenden militärischen Großmächte durchsetzen will? Wer diese Frage ernsthaft prüft, der kann freilich nicht verkennen, daß es bedeutender Umlagerungen in Europa bedürfen wird, damit der Anschluss verwirklicht werden kann.“

Der Reichstag tritt am 22. November zusammen.

WTB Berlin, 13. Nov. (Funkdruck.) Der Reichstag des Reichstages war heute Mittag zu einer Sitzung berufen worden, weil der Reichstag (Dr.) angeregt hatte, den für den 22. November in Aussicht genommenen Wiederbeginn der Plenarsitzungen mit Rücksicht auf die nachfolgenden Auswahlsarbeiten zu verschieben. Der Reichstag hat heute am 22. November, jedoch, aber, um den Auswahlsarbeiten auch während der Plenarsitzungen Zeit genug zu lassen, das Plenum immer erst gegen 4 Uhr nachmittags beginnen zu lassen. Nur am 22. November soll es bei der schon bestimmten Zeit um 3 Uhr bleiben. Beraten wird der deutsch-französische Handelsvertrag.

Erinnerungszeichen für Kolonialdeutsche.

WTB Berlin, 14. Nov. Es wird mitgeteilt, daß auf Wunsch einer Anzahl Kolonialdeutscher im Jahre 1921 von dem damaligen Reichsminister für Wiederaufbau (Reichsminister) ein Erinnerungszeichen geschaffen wurde für diejenigen, die in und vor dem Kriege in den deutschen Kolonien tätig gewesen sind. Diese Medallien mit einer Urkunde wurden auf Antrag gegen Bezahlung ausgedruckt. Nach Auflösung des Wiederaufbauministeriums sind die betreffenden Befugnisse an das Auswärtige Amt übergegangen. In den letzten Jahren ist noch ein- oder zweimal ein derartiger Antrag gestellt worden.

Der Landtag verabschiedet das Anwerbsstellen-Programm.

Der preussische Landtag nahm am Montag seine Plenarsitzungen wieder auf, wie sie aber am Dienstag bereits auf neue unterbrochen, weil die preussische Befolgsungsneuregelung, die eigentlich erst zur zweiten Lesung gestellt werden sollte, vom Ausschuss noch immer nicht fertiggestellt ist. Es waren daher im wesentlichen nur kleine Vorlagen auf die Tagesordnung gesetzt.

Zu Beginn der Sitzung protestierte der Abg. Rappert (Komm.) dagegen, daß das Staatsministerium allen Parteien, mit Ausnahme der Kommunisten, in geheimen Sitzungen Mitteilungen über die Befolgsungsneuregelung mache. Bekanntlich hatten sich die Kommunisten geweigert, die von der Regierung über diese Verhandlungen gewünschte Vertraulichkeit zu wahren. Ihr Wunsch, sofort einen Antrag zur Beratung zu bringen, der diese vertraulichen Besprechungen für beendet erklärt, scheiterte geschäftsbildungsmäßig am Widerpruch des Abg. Dr. Rappert (Komm.), dem die Kommunisten dafür zuriefen: „Das ist ja der Schieber, der Vorstände bei den Geheimbesprechungen!“

Die Vorlage, die eine Verlängerung der Fristen für Kredite zur Förderung des Wohnungsbaues bringt, ging an den Ausschuss. Annahme fanden einige Anträge des Unterrichts-ausschusses, in denen u. a. verlangt wird, daß das Verhältnis, das an den preussischen Volksschulen in Bezug auf die Zahl der katholischen Schüler zur Zahl der katholischen Volksschüler besteht, soweit wie möglich beseitigt werde. Den Hauptteil der Sitzung nahm die Erörterung über das umfangreiche Anwerbsstellenprogramm ein, das der Hauptausschuss an Stelle der zahlreichen Einzelanträge der Parteien der Verabschiedung empfahl und das auch einstimmig Annahme fand. Es wird darin ausdrücklich festgestellt, daß nun vielerorts bereits mehrere Jahre hintereinander erhebliche Entlassungen wegen Hochwasserbeschäden zu verzeichnen sind. Im einzelnen werden dann u. a. Rohbauunterstützungen, Wiederschlagung rückständiger Staatsrenten, Steuerbefreiung aus von Rechts wegen, Entschädigung für Zurückhaltung von Krediten, Unterstützung mit Sozialgut und eine Reihe von Vorbeugungsmaßnahmen, insbesondere Flugschulungen und Meliorationen, verlangt. Als dann ein demagogischer Antrag zur Abstimmung kam, der behauptete, daß durch die großen Wasserkatastrophen in Deutschland die Arbeitslosigkeit abgehoben werden soll, wurden nur 27 Stimmen gezählt. Das Haus war also

J. G. Kaufschut.

Die Kaufschut-Synthese gelungen.

Die Wissenschaft forschte anlässlich des immer mehr sich steigenden Kaufschutbedarfs schon seit Jahrzehnten nach der Lösung dieses Problems: die Kaufschut-Synthese, die sogenannten Kautschukarten, die den natürlichen Kautschuk in der Natur zu finden ist. Das Band, das sich zuerst vom natürlichen Kautschuk unabhängig machen würde, müßte einen weittragenden Vorteil vor den anderen genießen, die nach wie vor auf den natürlichen Kautschuk angewiesen waren.

Schon lange sprach man geräuschlos und geheimnisvoll von einem Verfahren der J. G. Kaufschut-Synthese, durch das die Gewinnung synthetischen Kautschuks sichergestellt sein soll.

Man wußte auch, daß in den Laboratorien der J. G. Kaufschut-Synthese seit Jahren an dieser weitumwundenen Erfindung gearbeitet wurde; man wußte aber nicht, wie weit diese Pläne schon zur Wirklichkeit vorwärtig waren. Die Verwaltung des Kautschukumschlags in diesen Werken, die auch schon an der Börse oftmals Kautschuk zu Kaufschut in den Aktien dieser Gesellschaften in Kauf gegeben hatten. Aber jetzt ist der Schieber, der über diesem Geheimnis lag, gelöst worden. Geheimrat Dr. A. von Weizsäcker, Verwaltungsmittglied der J. G. Kaufschut-Synthese, hat auf der 50-Jahresfeier des chemischen Industrievereins in Frankfurt a. M. die sensationell wissende Mitteilung gemacht, daß es der Gesellschaft durch Kaufschut-Synthese gelungen sei, die Ausgangspunkte für die Synthese von Kautschuk und Guttapercha in bequemer Weise zu gewinnen. Des weiteren kann mitgeteilt werden, daß die Patente, die dieses neue Verfahren betreffen, bereits angemeldet sind. Noch läßt sich selbstverständlich die ganze Tragweite dieser neuen Erfindung nicht ermessen, aber sicher ist, daß die J. G. Kaufschut-Synthese sich viel davon verspricht. Denn wenn man weiß, wie vorzüglich gerade dieses Unternehmen mit Nachrichten über Vorgänge innerhalb des Betriebes ist, so wird man daraus schließen dürfen, daß das Verfahren an sich, wenigstens was die technische Seite betrifft, sichergestellt ist. Ob der auf synthetischem Wege gewonnene Kautschuk auch wirtschaftlich mit dem Naturprodukt zu konkurrieren vermag, das wird erst die Zukunft ergeben müssen, aber es scheint, als ob man auch hier durchaus optimistisch sein darf.

Die Mitteilung von Verwaltungsseite des deutschen Kautschukumschlags, auf synthetischem Wege Kautschuk gewinnen zu können, wird auf der ganzen Welt wie eine Bombe wirken. Sie wird zwei entgegengegesetzten Auffassungen begegnen; in dem einen Lager wird man mit Befriedigung von der Meldung Kenntnis nehmen, in dem anderen wird sie Sorge und Befürchtung hervorrufen. Dies letztere wird der Fall sein bei den englisch-holländischen Gummiproduzenten, die das lukrative Monopol ihrer eigenen nennen können. Befriedigung wird herrschen in all den Verbraucherstaaten, die den englisch-holländischen Monopolisten jährlich ungeheure Summen in den Taschen

in der fünften Sitzung nach den Sommerferien bereits wieder beschlußfähig.

Der Landtag wird sich heute (Dienstag) bis zum 1. Dezember vertagen und dann zunächst die Beratung der Landgemeinverordnungen in Angriff nehmen. Wenn das preussische Befolgsungsprogramm im Plenum des Landtages zur Beratung kommt, steht noch nicht fest, daß das Ende der Arbeiten des Hauptausschusses in dieser Frage noch nicht abzusehen ist.

Kommt die Landgemeinverordnung zustande?

BB. Berlin, 13. Nov. Zu dem Versuch der Regierungsparteien, in Preußen den Gegenstand über die neue Landgemeinverordnung in der nächsten Woche zur Verabschiedung zu bringen, erklärt die „Voss. Ztg.“: Sollte es nicht gelingen, den Gegenstand endlich unter Tag und Nacht zu bringen, so würden die Regierungsparteien einen neuen Versuch beabsichtigen, die nur die Aushebung der Gesetzgebung enthält, für die, weil die Kommunisten nicht dagegen sind, eine sichere Mehrheit im Landtag vorhanden ist.

Die Einzelberatung der Befolgsungsneuregelung. Gruppe 12 bleibt.

Der Haushaltsausschuss des Reichstages, der zurzeit die Befolgsungsneuregelung berät, lehnte in seiner gestrigen Sitzung nach längerer Debatte einen demokratischen Antrag ab, der die Befolgsungsneuregelung dahin ändern will, daß zum Befolgsungssystem von 1920 unter Ausdehnung seiner Wirkung eine neue Befolgsungsneuregelung, den Einbau der Stellenanfragen, die Zusammenlegung von Gruppen und die Hebung bestimmter Beamtenstellen, der Posten, Oberpostkassen, weiblichen Beamten und Techniker bezogen. Der Regierungsvorsteher hatte im Laufe der Aussprache erklärt, die Regierung müsse den Antrag ablehnen, da seine Durchführung mindestens eine Rekrutierung von 40 bis 50 Millionen Mark für das Reich bedeuten würde. Gleichfalls wurde ein sozialdemokratischer Antrag abgelehnt, der die Abschaffung der Gruppe 12 (bekanntlich die der Arbeitslosen) bezweckte. Folgernd für die Erhaltung dieser Gruppe waren die Ausführungen des Reichspostministers, der mit Rücksicht auf die Reichspost, namentlich auf dem Lande, um Beibehaltung der Gruppe ersuchte.

Eine Erweiterung des Staates. Aufbesserung der Kriegsschadigten-Bezüge.

GA Berlin, 14. Nov. Der Kriegsschadigtenausschuss des Reichstages begann am Montag mit der Beratung der Novelle zum Reichsversorgungsgesetz, die den Kriegsschadigten eine ähnliche Aufbesserung ihrer Bezüge bringen soll, wie sie

werfen müssen. Noch ist es natürlich vorläufig, von einer Konkreten des künftigen gegenüber dem natürlichen Kautschuk zu sprechen, aber es ist ein Warnungsschrei, der den Gummimonopolisten einprägen soll, daß auch die Gummimasse nicht im den Himmel wachsen. Für Deutschland würde die Eigenherzeugung von Gummi dieselbe bedeutende Rolle spielen wie die Gewinnung des Erdölproduktes aus der Luft, die aus dem chemischen Kautschuk unabhängig machte und unsere Handelsbilanz um ca. 20 Millionen jährlich erleichterte, darüber hinaus aber künftigen Erdöl und Ammoniak zu einem wertvollen Exportgut machte. Der Import Deutschlands von Kautschuk entspricht ungefähr der früheren Einfuhr an Gelpeter. In den ersten neun Monaten dieses Jahres wurde bereits für 147 Millionen Mark Kautschuk bezogen. Aber dabei ist zu bemerken, daß durch die häufig fortgesetzten Automobilisierung Deutschlands mit einem von Jahr zu Jahr wachsenden Import an Kautschuk zu rechnen ist.

Der Gummimonopolist wird nahezu unumschränkt beherrscht von den englisch-holländischen Gummiproduzenten. Amerika, das 2 Drittel der Weltproduktion an Gummi ausmacht, macht die größten Anstrengungen, um sich von diesem Monopol unabhängig zu machen. In diesem Zusammenhang sei erinnert an den Kampf, den der Handelsminister Hoover gegen das Gummimonopol unternahm, es sei erinnert an die großen Plantagenhäuser Henry Ford und an die Versuche, durch Regenerierung von gebrauchtem Kautschuk, den Import zu verkleinern. Trotzdem kommt mehr als 2 Drittel des in den Vereinigten Staaten benötigten Kautschuks von den britischen Kolonien, und die gemäß dem Stevenson-Plan eingeschränkte Produktion und die dadurch hervorgerufene künstliche Verknappung hält den Preis für dieses wichtige Erzeugnis weit über die natürlichen Selbstkostenbedingungen.

Der englische Schatzkanzler Churchill ist der Vater des Gummirestriktionsplanes, und er soll erklärt haben, daß die Kriegsschuld Englands an die Vereinigten Staaten mit Kautschuk bezahlt werden soll. Da Amerika jährlich für beinahe zwei Milliarden Mark Gummi einführt, und die Gewinne, die dabei von den englisch-holländischen Monopolisten gemacht werden, als Märchenhafte Grenzen, so ist dieser Auspruch Churchills sicher nicht als übertrieben zu bezeichnen. Nur so ist es zu verstehen, daß in Amerika kein Regenerationsversuch immer mehr Aufmerksamkeit zugewandt wird, in einem Lande, das sonst mit gebrauchten Gütern nicht gerade allzu haushälterisch umgeht.

Ob die Mitteilung von der neuen deutschen Erfindung bereits jetzt schon irgendwelche praktische Auswirkungen haben wird, läßt sich jetzt noch nicht sagen. Aber es wird sein wie mit dem künftigen Gewinn der J. G. Kaufschut-Synthese, daß allein die Möglichkeit, daß dem Naturprodukt auf chemischem Wege ein Konkurrent entstehen kann, bereits in frühem Stadium die Interessenten zu Vorsichtsmassregeln zwingt.

die Beamten durch die Befolgsungsneuregelung erhalten.

Geheimrat Rappert erklärte eine ausführliche Begründung zu dem Entwurf. Er hob namens des Arbeitsministeriums vor allem hervor, daß die Bezüge der Leichtbeschäftigten verbessert werden sollen, die bei der bisherigen Regelung immer zu kurz gekommen seien. Aber auch die Schwerbeschäftigten sollen nicht zu kurz kommen. Eine Verbesserung für die Hinterbliebenen sei sicher zu bewilligen gewesen. Selbstbehandlung habe man ihnen nicht zugehen können, dagegen sollen 15 Millionen als Beihilfen zur Berufsausbildung der Kriegswaisen bereitgestellt werden.

In der Aussprache forderte Abg. Rohmann (Soj.) Verhärterung der Grundrenten und Vermehrung jeder Schlechterstellung der Hinterbliebenen.

Die polnischen Saisonarbeiter.

Deutscher Vertrag mit Polen über landwirtschaftliche Arbeiter.

WTB Berlin, 14. Nov. Am 14. d. Mts. wurde in Berlin zwischen den deutschen und der polnischen Regierung ein Vertrag über polnische landwirtschaftliche Arbeiter paraphiert. Gegenstand der Verhandlungen waren insbesondere Fragen der Anwerbung und Vermittlung sowie der sozialrechtlichen Verhältnisse solcher polnischer Arbeiter, die jährlich zur Arbeit in die deutsche Landwirtschaft kommen und über die Winterzeit nach Polen zurückkehren. Ferner werden die Verhältnisse derjenigen polnischen Arbeiter geregelt, die sich seit mehreren Jahren in Deutschland befinden.

Der Kampf in der Tabak-Industrie.

GA Berlin, 14. Nov. Die Zahl der ausgesetzten Zigarettenarbeiter beläuft sich heute schon auf 100.000, doch ist das Reichsarbeitsministerium, das sich um einen wilden Streik handelt — der Tarifvertrag läuft noch bis Ende März 1922 — nicht in der Lage, vermittelnd einzugreifen zu können. Es beobachtet zwar den Verlauf der Dinge mit der größten Aufmerksamkeit, kann aber dann erst in Tätigkeit treten, wenn dies von beiden Tarifparteien verlangt wird. Bisher ist ein solcher Antrag nicht gestellt worden und es ist auch wenig wahrscheinlich, daß ein solches Verlangen in der nächsten Zeit dem Ministerium unterbreitet wird.

WTB C. Leipzig, 16. Nov. (Draht.) Der Reichsverband der Zigarettenarbeiter in Deutschland hat am Montag eine Sitzung zur Aufbesserung der Zigarettenarbeiter in Oberhausen. Die Aufbesserung soll am Sonntag in Kraft treten.

Die Lage in der rechtsrheinischen Textil-Industrie.

Die Betriebe wieder in Gang. Die Betriebe in der rechtsrheinischen Textilindustrie, die seit Mittwoch voriger Woche still und seit Donnerstag den 3. November teilweise stillgelegen hatten, sind heute wieder in Gang gekommen. Der weitaus größte Teil der Arbeiter ist heute, den Befehlen der Gewerkschaften gemäß, zur Arbeit zurückgekehrt. Von denen, die noch fehlen, wird angenommen, daß sie nach dem Bus- und Betttag, also am Donnerstag, ebenfalls die Arbeit wieder aufnehmen. Die noch Ausständigen sind vornehmlich Südtiroler und Drehtreuer aus den Maschinenfabriken. In den Kreisläufen der beiden Gewerkschaften über die Beendigung des Streikstills und die Wiederaufnahme der Arbeit wird zum Ausdruck gebracht, daß bei dem „Kampfs“, neben beachtlichem finanziellen Erfolg große moralische Erfolge erzielt worden seien.

Eine Schlacht der Tschil- und Schantung-Truppen.

WTB Paris, 14. Nov. Die Agentur Indopacifique berichtet aus Peking: Die Truppen von Tschil und Schantung haben auf der Linie Lung Kai eine Schlacht eritten. Sie verloren mehrere tausend Gefangene und eine Anzahl Kanonen und Panzerfahrzeuge. Die Chinesen trafen in der Schlacht auf die Tschil- und Schantung-Truppen auf der Linie Lung Kai. Zahlreiche Kanonisten und der Schantung-Truppen wurden in Peking hingerichtet.

Keine Aufgabe des deutschen Ozeanfluges.

WTB Berlin, 13. Nov. (Funkdruck.) Wie eine hiesige Korrespondenz erzählt, trifft die Nachricht, daß nach dem Unfall der Heinkelmaschine D 120 die deutsche Ozeanflugexpedition, die nach über das Juntersflugszeug D 120 verfügt, überhaupt abgebrochen werden soll, nicht zu. Die Besatzung der Juntersflugsmaschine wird trotz des Unglücks in Vorta weiter zum Start nach Neufundland bereit bleiben.

Eigener Drahtbericht.

GA Berlin, 13. Nov. Die der Pilot Herz mitteilt, ist der Unfall von D 120 darauf zurückzuführen, daß entweder die große See der Propeller geriet und ein abstoßendes Propellerstück den Vorderrumpf des Flugzeuges traf oder daß die Wellen direkt die Spitze dieses Schwimmers abgerissen haben. Die Maschine sackte natürlich im nächsten Augenblick durch und beide Schwimmer gerieten unter Wasser. Dabei überschlug sich der Eindecker in voller Geschwindigkeit, und das Schwimmerstück und die linke Tragfläche wurden weggerissen. Die Kabine mit den Piloten war sofort zwei Meter unter der Wasseroberfläche, und Pilot Herz bezeichnet es in seinem Bericht geradezu als ein Wunder, daß er sowohl wie der Junger Vorderrumpf und der Bordmotor ohne Schaden unter dem Wasser aus dem Flugzeugtrumpf befreit und an die Oberfläche emporgehoben konnten.

Weitere Verhaftung in der Poltschmünzeraffäre.

GA Paris, 14. Nov. Im Zusammenhang mit der Poltschmünzeraffäre ungarischer Wertpapiere nahm die Polizei im Verlauf des heutigen Tages zahlreiche Hausdurchsuchungen vor. Am Nachmittag wurde der in der Avenue de l'Opera wohnhafte Bankier Bonaventur verhaftet. Er gab zu, ungarische Wertpapiere unberechtigtweise zur Abstempelung vorgelegt zu haben.

Die angebliche Aenderung der italienischen Flagge.

WTB Rom, 13. Nov. (Draht.) Die Nachricht, wonach die Nationalflagge eine Aenderung erfahren sollte, werden als verfrüht und ungenau bezeichnet.

Eine peinliche Heberaldung für Max Reinhardt in Amerika.

Neuport, 14. Nov. (United Press.) Max Reinhardt, der heute hier an Bord der „Deutschland“ eintraf, widerfuhr eine höchst peinliche Heberaldung, als er noch kaum das Land betreten hatte. Beim Verlassen des Schiffes stellte sich ihm ein Gerichtsbeamter in den Weg und überreichte ihm eine Vorladung, deren Nichtbefolgung eine Geldstrafe von einer Million Dollar nach sich ziehen sollte. Es handelt sich um eine Klage wegen Kontraktbruchs, die ein Theaterunternehmer namens William Miner in Cleveland gegen Reinhardt erhoben hat. Die Miner behauptet, daß Reinhardt im Jahre 1921 mit ihm einen Vertrag abgeschlossen, in dem er ihm die Filmrechte auf das „Mirakel“ überließ und ihm die Aufführung zweier weiterer Theaterstücke in seiner Inszenierung in Cleveland gestattete. Reinhardt, der aus höchste überrascht war, erklärte, sich seines derzeitigen Vertrags erinnern zu können. Der Prozeß soll bereits übermorgen vor dem Obersten Gerichtshof des Staates Neuport beginnen. Sollte es Reinhardt nicht möglich sein, die Unrichtigkeit der Behauptungen des Miners nachzuweisen, so dürfte ihm verboten werden, die von ihm beschuldigte Aufführung des „Mirakel“ in Neuport durchzuführen, bevor er nicht den Ansprüchen Miners Genüge geleistet hat.

Aus einer Statistik der Ehescheidungen.

Jede sechste Ehe in Amerika gescheitert. GA Paris, 13. Nov. „Echo de Paris“ berichtet aus London, daß nach den letzten englischen Statistiken in England die Zahl der Ehescheidungen außerordentlich zunimmt. In diesem Jahre sind 378 Ehen geschieden worden. Das bedeutet eine Erhöhung von 170. In den Vereinigten Staaten gab es im letzten Jahre 100.000 Ehescheidungen. Das ist eine Ehescheidung auf sechs Ehen, während in England noch das Verhältnis 1:100 beträgt.

1. **Geographie:** Wo liegt die Stadt?
 2. **Historie:** Wann wurde die Stadt gegründet?
 3. **Wirtschaft:** Was ist die Haupteinkunftsquelle?
 4. **Kultur:** Welche Sehenswürdigkeiten hat die Stadt?
 5. **Bevölkerung:** Wie viele Einwohner hat die Stadt?
 6. **Politik:** Wer ist der Bürgermeister?
 7. **Umwelt:** Welche natürlichen Ressourcen hat die Stadt?
 8. **Transport:** Wie ist die Stadt mit anderen Städten verbunden?
 9. **Wetter:** Welches Wetter hat die Stadt?
 10. **Leben:** Wie sieht das Leben in der Stadt aus?

November Messe



Herren-Pullover schwere Ware	3.90
Damen-Westen reine Wolle, in vielen Modelfarben	4.90
Damen-Pullover reine Wolle, moderne Buntmuster	4.90
Damen-Pullover mit Kragen, Wolle mit Seideneffekten	5.90
Sport-Westen in solider Ausführung, viele Farbatellungen	7.90
Damen-Pullover mit Kragen und Gürtel, Wolle mit Seidenmustern	8.90
Damen- u. Herren-Pullover mit Kragen, besonders vorteilhaft	10.90

Etwas Besonderes:
Knaben-Anknöpf-Anzüge 7.90
„Herold“ reine Zefirwolle, in vielen Farben, Gr. 0

TIETZ

ELBERFELD

Mäntel

Herren-Leders, Gummis, Herbst- u. Wintermäntel, Auszüge
 1. Spezial-Stoffe u. Abmaße, 2. Spezial-Stoffe u. Abmaße
 Wahl in 5 Tage zur Probe
 Rückgaberecht bei Nichtgefallen, um Guts u. Preis
 schuldig, unbeschadet des Kaufpreises zu lassen, h. 1. an
 den neuen hohen Wollschneiderei, von der G.M. 1. an
 Vor. 10. auf. 10. auf. 10. auf. 10. auf. 10. auf. 10. auf. 10. auf.
 Wollschneiderei, Berlin 44, Postfach 1581
 in Berlin-Buchholz arbeiten Alexander/Schneiderei. 97.

Lampenschirm-Gestelle

30 cm Durchmesser 1.10 M
 50 „ „ 2.00
 70 „ „ 3.40
 in Seiden-Boliste m 1.80
 in Japan-Seide 4.80

Seiden- und Chonille-Fransen, Schnüre, Wickelband,
 Rüschen, Quasten, Aufhänger in allen Farben billig!
 Neueste Entwürfe billig!

la Lampenschirme

Mod. Herren- u. Speisezimmer-Kronen billig!
 Spezial-Geschäft **M. Heynitz** Elberfeld
 Neudorferstr. 16

Weniger als



kostet der tägliche Harputz mit

Beckmann's Schmirgel

**Ausverkauf wegen
Aufgabe des Geschäfts**
 20 bis 25 Prozent Rabatt!
Kuby's Blumen-Bazar „Flora“
 Elberfeld, Schloßstraße 28. 13567

Einfache und
— elegante —
mit Namensdruck oder Prägung billigst
Rob. Girardet, Elberfeld, Burgstraße 7

Auf der Höhe



sind meine
Kaminöfen
mit vollendetem Decker-
brandeinspar. Bequeme
Zahlungsbedingungen.

Caspar Blume

Barmen + Elberfeld
Mühlenweg 42/44 Turmhof
Tel. 1007 u. 1009 Tel. 8961
Gegr. 1876

**Pelzmäntel,
Pelzjacken,**

Peize in großer Auswahl, dabei
prachtvolle Skungsragen,
Amerik. Opossum, Wölfe,
Füchse v. 25 Mk. an Seal-Elektrik u.
Biberettkragen von 25 Mk., 28 Mk.,
u. höher. Große, schwarze Pelz-
kragen für Frauen von 20 Mk. an
u. höher, ferner sämtliche Felle in
australisch, amerikanisch u. Marder-
opossum Wollsch, Elberfeld, Seal-
Elektrik, Norwolle usw. wie schon
lange bekannt alles staunend billig!
T. Leiser, Elberfeld,
 Kipdorf 100, 1. Stock. 17108

Teppiche
 Läufer, Divan- u. Tischdecken

hochdeutsche Gasthäuser
 (Pomer. Muster). Bekanntes auswärtiges
 solides Teppichhaus ermöglicht
 Anschaffung
ohne Anzahlung
 für jedermann, zahlbar in monatlichen
 Raten von 10 Mk. an
 Fachm. Beratung. Decken Sie jetzt
 schon Ihren Weihnachtsbedarf. Erbitten
 Sie unverbindlichen Vertreter-Besuch.
 Diskrete Abwicklung. Angebote erbet.
 unter 2 900 an die Gesch. Nr. 151 4124

Damenhüte zum Ausprobieren
 extra weiche Herabsetzung, tolle in 101.
 Start 2.00
 3 Tage hierher.
Jean Dunder, Elberfeld,
 Kipdorf 4.

BILDER
 für Wohn- und Schlafzimmer.
 Moderne
 Bilder-Einrahmungen
 Billige Preise. 17722

Winhold-Stahl
 Bilderrahmenfabrik.
 224, Mühlentw. 25, Forstg. 2260.

Senkfußbeinlage „Hygiene“



fertigt nach Maß und Utpasdruck.
Emil Bollingroth, Barmen, 28 Neudorferstr. 28.

Extra - Angebot!

Wieder eine Gelegenheit, moderne Stoffe wirklich vorteilhaft zu erstehen.

Seiden:

Marocain-Satin 5.90
 Wolle mit Seide, in vielen Mode-
 farben, für elegante Kleider,
 100 cm breit. Meter

Crêpe de chine 3.65
 reine Seide, in vielen Farben,
 100 cm breit. Meter

Crêpe de chine 6.90
 elegante Muster auf schwerer
 reins. Qual. 100 cm breit, Meter

Bunte Marocain 3.90
 in den neuesten Druckmustern
 für Kleider und Blusen, 100 cm
 breit. Meter

Woll:

Ottomane 7.50
 eleg. Mantelware, reine Wolle,
 130 cm breit, Meter

Woll-Rips 3.90
 gute reinwollene Qualität,
 schwarz, marine und 10 andere
 Farben, 130 cm breit, .. Meter

Kammgarn-Schotten 2.90
 aparte Muster, reine Wolle,
 100 cm breit. Meter

Ein Posten

Künstlerdecken 4.60
 indanthren gefärbt, aus gutem
 Crêpe-Gewebe, 130/160 cm,
 besonders vorteilhaft ... Stück

Ein Fabrikposten

Jacquard-Schlafdecken Serie I Serie II
 mit kleinen Schönheitsfehlern, regul. West bis 10.— Mk. 5.— 6.—

Der Textilhof

Nur Barmen, Berlinerstr. 65,
 Ecke Wichinghauserstr.

**Deutsche dürfen nicht militärische
Instruktionen sein!****Ein Einspruch Frankreichs und
Englands bei Bolivien.**

GA London, 14. Nov. Wie aus Santiago de Chile berichtet wird, will das Regierungsblatt „La Nacion“ aus offizieller Quelle erfahren haben, daß die Gesandten Frankreichs und Englands gegen die im Widerspruch zum Vertrag von Versailles stehende Verwendung deutscher Offiziere und Unteroffiziere als Instruktionen der bolivianischen Armee protestiert haben. Auf diesen Protest sei geantwortet worden, daß die in Frage kommenden Offiziere Bürger des Freistaates Bolivien seien. Die bolivianische Regierung bereits ein Memorandum in dieser Angelegenheit vor.

**1 069 825 Engländer
im Weltkrieg umgekommen.**

WTB London, 11. Nov. „Morning Post“ ist in der Lage, mitzuteilen, daß die Verluste der im Weltkrieg gefallenen britischen Soldaten und Seelen nicht, wie bisher geglaubt, 900 000 Tote umfassen, sondern nach den seit Ende des Krieges gemachten Feststellungen 1 069 825 Mann betragen.

**Der Heilarmee-General Booth
in Berlin.**

BD Berlin, 15. Nov. Wie ausführlich, wird auch an diesem Montag der General der Heilarmee, Booth, zwei große Versammlungen im Circus Busch abhalten. Wie mehrere Blätter melden, wird General Booth vom Reichspräsidenten empfangen werden, und die Stadt Berlin wird für ihn einen Tee beim Oberbürgermeister veranstalten.

**Das Mitführen von Kindern
bei politischen Umzügen.**

WTB Berlin, 14. Nov. Aus Anlaß des Umzuges einer kommunistischen Parteigruppe fragte ein Landtagsabgeordneter das preussische Staatsministerium, was es zu tun gedenke, um den Mißbrauch schulpflichtiger Kinder bei derartigen Umzügen zu verhindern. Wie der Minister der preussische Minister des Innern folgendermaßen: Abgesehen davon, daß nach Aufhebung des § 17 des Reichsvereinsgesetzes durch die Befreiung des Reis der Volksbeauftragten vom 12. November 1918 eine gesetzliche Grundlage für die Verhinderung des Mitführens von Kindern in politischen Umzügen nicht gegeben ist, würde sich ein unmittelbares Vorgehen der Polizei gegen unmaßstäbliche Kinder aus selbstverständlichen Gründen jedenfalls verbieten. Es muß dem Verantwortungsgefühl und der

Einsicht der Erziehungsberechtigten sowie der Einwirkung der politischen Parteien selbst überlassen bleiben, dem Mißbrauch von Kindern zu politischen Zwecken zu steuern und Einhalt zu tun.

**Mühselige Erkrankungen
in einer Pantower Gemeindefschule.**

WTB Berlin, 15. Nov. Auf Veranlassung der zuständigen Aufsichtsbehörde ist gestern die achte Klasse der Pantower Gemeindefschule auf einige Tage geschlossen worden. Von den 40 Kindern dieser Klasse waren etwa 30 unter den gleichen Erscheinungen, wie Erbrechen, Temperatursteigerung, gelbliche Färbung der Haut, erkrankt. Die vom Schularzt angeordnete Untersuchung ergab kein abschließendes Ergebnis. Alle Krankheitsfälle verlaufen durchaus gutartig, und man hofft, die Klasse in den nächsten Tagen wieder eröffnen zu können.

**Strenge Kälte in Nordschweden,
Lettland und Estland.**

TU Stockholm, 14. Nov. (Drathb.) In Nordschweden herrscht eine ungewöhnlich strenge Kälte. Die Temperatur ist bis auf 32 Grad Reaumur unter Null gefallen. Der nördliche Teil des baltischen Meeresbassens ist bereits zugefroren, so daß trotz des Einfalles von Eisbrechern die Schifffahrt zum Teil stillgelegt ist. Der deutsche Dampfer „Elise Kunze“, der kürzlich Riga angelaufen ist, dürfte an der Weiterreise verhindert sein. Die Eisenertransporte aus Lappland werden gegenwärtig über Norrbotten geleitet.

TU Riga, 14. Nov. (Drathb.) Seit Samstag herrscht hier heftiges Schneetreiben. Die Schneedecke hat bereits eine Höhe von 30 Zentimeter erreicht. Aus allen Bandesteilen kommen Meldungen über große Verkehrsstörungen. Der Riga-Moskauer Zug und sein Gegenzug sind im Schnee stecken geblieben. Ähnlich erging es dem heute früh hier aus Berlin erwarteten Zug. Zwei in Schweden erbaute Passagierflugzeuge mußten auf dem Flug nach Riga im finnischen Meerbusen infolge heftigen Schneesturmes notlanden. Die Mannschaften und die Flugzeuge selbst blieben unverfehrt. Im Rigaer Meerbusen ist ein Segler gestrandet; die Befragung konnte nur mit großer Mühe gerettet werden. Der Sturm hat erst heute abend nachgelassen.

Nach Meldungen aus Reval herrscht auch in Estland strenge Kälte und heftiger Schneesturm.

Der Fall Slater.

FZ London, 14. Nov. Oskar Slater, der im Jahre 1900 als Mörder einer Witte erschossen wurde, wurde, unschuldig zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden war, ist heute aus dem schottischen Gefängnis Peterhead entlassen worden. Ein Robb-

ner aus Glasgow sollte den in den letzten Tagen wieder mehrfach Genannten in einem Auto ab. Da Slater, alias Beschlinger, der aus Cyprien stammte, seine deutsche Staatsangehörigkeit schon vor seiner Verurteilung verloren hatte und heute nach Polen abgeschoben werden könnte, so bleibt vorläufig noch ungewiß, ob Slater aus England deportiert wird. Andererseits wird, wie die „Frl. Ztg.“ berichtet, von der Öffentlichkeit streng eine Wiederaufnahme und Untersuchung des ganzen Verfahrens gefordert, und einige Parlamentsmitglieder werden entsprechende Anfragen an die Regierung stellen.

Kinder im Schlafwagen.

a. Ueber die Mitnahme von Kindern in die Abteile der Schlafwagen herrschen noch vielfach Unklarheiten. Im allgemeinen gelten hierfür die gleichen Bestimmungen wie für die Mitnahme von Kindern in die Züge. Für Kinder unter vier Jahren brauchen also keine Bettstätten gelöst zu werden, wenn für sie ein besonderes Bett nicht beansprucht wird. Wird für ein Kind unter vier Jahren aber ein besonderes Bett beansprucht, so ist außer einer Bettkarte zum vollen Preis auch eine Fahrkarte zum halben Preis zu lösen. Für ein Kind bis zu zehn Jahren ist neben der Fahrkarte zum halben Preis eine Bettkarte zum vollen Preise zu lösen. Für zwei Kinder unter zehn Jahren, die zusammen ein Bett benutzen, ist ebenfalls nur eine Bettkarte zum vollen Preise zu lösen.

**Untergang
eines indischen Küstendampfers.**

135 Personen ertrunken.
WTB London, 14. Nov. (Zunftspruch.) Wie Reuter aus Bombay meldet, soll der Küstendampfer „Tularam“ bei einem Sturm ungefähr 100 Kilometer von Bombay gesunken sein. 135 Personen sollen ertrunken sein. Nur sieben Mann haben sich gerettet.

Erdbeben in Chile.

WTB Santiago, 14. Nov. (Zunftspruch.) Heute früh gegen drei Uhr ereignete sich in Santiago, Valparaiso und im ganzen nördlichen Chile ein heftiges Erdbeben. Das Beben dauerte an einzelnen Stellen bis zu 15 Sekunden. In Valparaiso wurde beträchtlicher Schaden angerichtet. Verluste an Menschenleben sind nach den bisher vorliegenden Meldungen nicht zu verzeichnen.

Cruden-Katastrophe in Japan.

Bisher 14 Leichen geborgen.
28 Verschüttete.
TU Tokio, 14. Nov. Auf der japanischen Insel Jesso ist eine Kohlegrube eingestürzt, wobei 42 Bergarbeiter verschüttet wurden. Bisher sind 14 Leichen geborgen worden. Die amtliche Untersuchung hat ergeben, daß der Einsturz voraussichtlich als mittelbare Folge des letzten Erdbebens anzusehen ist.

**Amerika will den Hagenbeder
Zierpark an sich ziehen.****Altona
vertreibt ihn durch hohe Steuern.**

GA Hamburg, 14. Nov. Von Berlin aus werden Gerüchte verbreitet über eine Schließung des Hagenbeder Zierparks in Stellingen, der bekanntlich Epoche in der Einrichtung zoologischer Gärten gemacht hat, und über seine Verlegung nach Amerika. Diese Gerüchte sollen den Zierpark weit voraus. Von einer Schließung des Stellingener Zierparks wegen finanzieller Schwierigkeiten kann keine Rede sein, wohl aber haben die Gärten der Hagenbeder lange vor der zwangsweisen Eingemeindung Stellingen nach Groß-Altona offen erklärt, daß ihr Stellingener Zierpark dem Eigentümer Altona nicht mehr gewachsen sein würde. Man beachte jedoch diese Hinweise nicht. Es ist der Steuerdruck eingetreten. Inzwischen haben die Gärten der Hagenbeder Zierpark von Amerika erhalten, ihr Unternehmen dahin zu verlegen, wo man größeres Verständnis für solche der Wissenschaft und dem Gemeinwohl dienende Einrichtungen hat. Heinrich Hagenbeder wird sich deshalb zu Verhandlungen Anfang Januar nach Brasilien begeben. Zunächst aber wird es sich um einen Kauf der in Neuport seit langem bestehenden Verpachtung handeln. Gleichzeitig aber wird erwogen werden, ob sich nicht eine Verlegung des Unternehmens empfiehlt, was nicht nur einen Verlust für Hamburg, sondern auch für Deutschland sein würde.

**Charleston und Glad Bottom
in Italien verdrängt.****Eigener Drahtbericht.**

GA Mailand, 14. Nov. Von den modernen Tänzen ist besonders der Charleston in Mailand und anderen Städten bereits seit dem letzten Sommer verboten. „Laut Tribuna“ hat nun der Präfekt von Lodi in den Tanzsälen seiner Provinz sowohl den Charleston als auch den Glad Bottom mit der Begründung untersagt, daß diese Tänze dem sittlichen und ästhetischen Ernst der Nation widersprächen.



Vorbeugend
bei Neigung zu
Stuhl-
rheumatismus
etc.

Hauptniederlage: Richard Jacob, Mith.-Barm., Bochum.
Tel. Elb. 407, 416 und 422; Tel. Bochum 456, 467 u. 468.

Der moderne Winter-Ulster

in zweireihiger Form, teils mit Rücken- oder Rundgurt, neue karierte Stoffe mit Abseile, teils auf Steppseide gestülpt.

Unsere Haupt-Preislisten:

N	29.-	33.-	36.-	39.-	42.-	46.-	50.-
N	60.-	66.-	72.-	80.-	88.-	96.-	105.-

und höher

Der feine Winter-Paletot m. Samtkragen

in moderner zweireihiger Form, sehr kleidsam, bei allen Gelegenheiten zu tragen, in erprobten Marengo- und schwarz. Stoff-Qual.

Unsere Haupt-Preislisten:

N	39.-	42.-	46.-	50.-	55.-	60.-	66.-
N	72.-	80.-	88.-	96.-	105.-	115.-	125.-

und höher

Der elegante dunkelblaue Anzug

in ein- oder zweireihiger Form, sehr kleidsam für alle Herren, in hervorragenden Stoff-Qualitäten, eigene beste Anfertigung.

Unsere Haupt-Preislisten:

N	46.-	50.-	55.-	60.-	66.-	72.-	80.-
N	88.-	96.-	105.-	115.-	125.-	135.-	und höher

Für jede Figur, selbst für die stärksten Herren,
haben wir passende Kleidung am Lager.

Fritzsche

Die Reichsbahndirektion Elberfeld im Oktober.

Steigender Güterverkehr.

Der lebhafteste Personenverkehr.

a. Der Güterverkehr ist im Oktober gegenüber dem Vormonat, hauptsächlich als Folge des Herbstverkehrs, weiter gestiegen. Die Zahl der abgefertigten Frachtbriefe stieg um 9 Prozent, die der behandelten Gütergutentnahmen um 12,5 Prozent. Die Zahl der arbeitsmäßig gestellten Wagen erhöhte sich von 10 155 im September auf 10 365 im Oktober. Es wurden mithin im Oktober arbeitsmäßig 200 Wagen (2 Prozent) mehr gestellt. Die Wagenanforderungen konnten trotz Abgabe nicht unerheblicher Mengen an die landwirtschaftlichen Bedarfsgebiete dank rechtzeitiger Durchführung aller betrieblichen, verkehrs- und wirtschaftlichen Maßnahmen im allgemeinen voll befriedigt werden. Der Empfang an Saisonwaren, namentlich an Kartoffeln und Kohlen, war sehr stark. Außerdem gingen erhebliche Mengen an Baustoffen ein, da als Folge des günstigen Wetters die Bauaktivität noch recht reger war. Die Freiladegestelle waren daher außerordentlich stark in Anspruch genommen und konnten an einzelnen Stellen die eingehenden Wagen kaum fassen. Leider haben die Empfänger nicht überall durch entsprechend beschleunigte Entladung zur glatten Abwicklung des Verkehrs beigetragen. Eine auffallende Zunahme zeigte der Güterverkehr an Kartoffeln.

Der Betrieb hat sich glatt abgewickelt. Zur weiteren Verbesserung der Frachtabfertigung wurden noch einige Güterzüge eingelegt, wodurch u. a. die Güterabfertigung von Dieringhausen nach dem Superplan um 18 Stunden verbessert wurde. Durch Umgestaltung des Güterzugfahrplans auf den Strecken Schwintel-Berchfelde - Belsert und Borsdorf-Berchfelde - Kupferberg konnte die Güterabfertigung so verbessert werden, daß die Reichsbahnfrachtwagenlinie Elberfeld-Steinbeck - Reibitz - Langenberg - Belsert vom 17. Okt. überfällig wurde.

Der Personenverkehr war im Monat Oktober wohl infolge des schönen Wetters noch lebhaft und für die Jahreszeit im allgemeinen gut. Die Zahl der verlaufenen Fahrkarten war nur ein Prozent geringer als im Monat September. Die Zahl der abgefertigten Gepäck- und Expressaufsendungen stieg dagegen weiter um 4,3 Prozent. Unter den fahplanmäßigen Personenzügen wurden 94 Verwaltungs- und 30 Gesellschaftsförderzüge gefahren.

Zugverbindung Elberfeld-Essen.

Weitere Verbesserung.

a. In einer Sitzung des Fahrplanausschusses des Bezirksverbandes „Industriegebiet“, der als Spitzenverband die gemeinsamen Interessen der Verkehrsverbände des niederrheinisch-westfälischen Industriegebietes vertritt, wurde mitgeteilt, daß auf seinen Antrag hin der Zugverkehr zwischen Elberfeld und Essen um ein Paar und zwischen dem Ruhrgebiet und Hagen um ebenfalls zwei Zugpaare verstärkt werden soll. Die Ausarbeitung des Fahrplans dieser neuen Zugleistungen und seine Einfügung in den bestehenden Fahrplan ist einer besonderen Kommission übertragen worden.

Weiteres Anwachsen

der Spareinlagen.

a. Der Appell der Sparkasse an den Sparförmigen Bevölkerung hat erfreulicherweise eine nachhaltigere Wirkung gezeigt, als man in Rücksicht auf die Nähe des Weihnachtseffektes annehmen konnte. Wie bei allen deutschen Sparkassen, so sind auch bei der Sparkasse Elberfeld seit dem Westphaligen die Spareinlagen weiterhin stetig gewachsen. So betrugen die Einlagen in der Zeit vom 31. Oktober bis einschließlich 12. November 1 024 806,52 Mark. Ihnen gegenüber stand eine Ausgabe von 802 349,84 Mark, mithin eine Mehreinnahme von 222 456,68 Mark.

Beschäftigung von Ausländern in der Landwirtschaft.

a. Alle Landwirte, die im Kalenderjahr 1928 ausländische Landarbeiter benötigten, werden dringend aufgefordert, den Antrag auf Genehmigungsbewilligung bis zum 19. November d. J. bei dem für den Betriebsort zuständigen Arbeitsamt (öffentlicher Arbeitsnachweis) einzureichen. Nach dem genannten Ter-

mine einlaufende Anträge haben nur geringe Aussicht auf Berücksichtigung. Die Anträge sind nicht nur für neu zu beschaffende ausländische Arbeitskräfte, sondern auch für bereits in Beschäftigung stehende Ausländer, einschließlich für Viehhirten, zu stellen. Bei Ausländern mit Befreiungsschein ist zu prüfen, ob der Schein auch für 1928 Gültigkeit hat.

Heirat oder Gefängnis.

GA Berlin, 13. Nov. Der Monteur Paul Köhler hatte seine junge Frau mit dem Rasiermesser so schändlich zugerichtet, daß ihr hübsches Gesicht jetzt vollkommen zerstört und verunkelt ist. Deshalb stand er gestern vor dem Richterstuhl in Moabit. Der Richter distanzierte dem Verurteilten eine Gefängnisstrafe von einem Jahr zu. Da er erhebliche Reue bei der ganzen Verhandlung zeigte, erklärte der Richter dem Angeklagten, daß das Gericht ihm drei Jahre Bewährungsfrist zubilligen werde, daß er also die einjährige Gefängnisstrafe nicht abzusitzen brauche, falls er das Mädchen heirate.

Am Bruch der „Majalda“.

Eigener Drahtbericht.

GA Rio de Janeiro, 15. Nov. Ein Jungsprache des Dampfers „Elías“, befragt, daß die Kommandobrücke der „Majalda“ aus dem Meere hervorgeht. Das gesunkene Schiffswrack liegt 30 Meilen unter dem Meerespiegel. Der Kapitän habe sein Schiff angehalten und einige Boote nach dem Wrack geschickt, um nähere Erhebungen zu machen.

Schwere Eingeborenen-Unruhen in New Delhi in Indien.

Die Engländer verhängen den Belagerungszustand.

Karachi (Indien), 14. Nov. (United Press.) Wie aus New Delhi gemeldet wird, kam es dort heute zu schweren Unruhen, als die mohammedanische Bevölkerung die Leiche eines ihrer Glaubensgenossen von den

Behörden forderte, der wegen Ermordung eines Hindus hingerichtet worden war. Die mohammedaner nahmen eine derartig drohende Haltung an, daß die Behörden schließlich gezwungen waren, den Leichnam auszuliegen, der dann im Zuge durch die Straßen getragen wurde. Hierbei kam es zu Zusammenstößen mit Hindus, bei denen etwa fünf Personen getötet und über 30 schwer verletzt wurden. Es war schließlich notwendig, Militär und Panzerwagen zu requirieren, um die Kämpfenden auseinanderzutreiben. Tagsüber kam es dann immer wieder zu neuen Unruhen, die schließlich in der Plünderung der im Hafen liegenden Schiffe gipfelten. Die Lage in New Delhi ist zurzeit überaus ernst; die Behörden haben verstärkten Belagerungszustand verhängt.

Ein Ehepaar

von einem Traktor überfahren.

WTB Baden-Baden, 15. Nov. Hier ereignete sich gestern infolge Versagens der Bremsvorrichtung an einem 80 Zentner schweren Traktor ein schwerer Verkehrsunfall. Der Traktor geriet ins Schleudern und überfuhr ein Ehepaar. Die Frau war sofort tot, der Mann erlag später im Krankenhaus seinen Verletzungen.

Das Elend indischer Kinderwitwen.

Gandhi, gegenwärtig bekanntlich Indiens bedeutendster geistlicher Führer, beantwortete kürzlich eine an ihn gerichtete Zuschrift von Studenten des indischen Pochappa's College, die sich mit einigen sozialen Reformen des Landes befaßte, in einem öffentlichen Brief, der in Indien allgemeines Aufsehen erregte. Der inhaltliche Kern dieses Schreibens, das Gandhi mit der ihm eigenen Schärfe und Klarheit abgefaßt hatte, bildete ein heftiger Angriff auf die traditionell geheiligte Kinderwitwenfrage bei den Hindus. Gandhi befreit hier ganz entschieden, daß der reine Hinduismus in irgend einer Weise die Witwenhaltung dieser barbarischen Einrichtung rechtfertige. „Ich habe oft zu Gott geschrien, mich nicht länger Zeuge dieser grausamen Tragödien sein zu lassen“, heißt es dort an einer Stelle.

Provisions-Schwindeleien.

Der Versicherungsvertreter Gustav B. aus Bülfrath war als Provisionsreisender für eine Elberfelder Versicherungsgesellschaft tätig und diese Tätigkeit bestand darin, anderen Erbenbürgern klar zu machen, daß es, wenn sie Wert darauf legten, nach ihrem Tode anständig unter die Erde zu kommen, ihre Pflicht und Schuldigkeit sei, durch Abschluß einer Versicherung selbst dafür zu sorgen und nicht ihren vereinzelt hinterbliebenen diese Sorge zu überlassen. Ein festes Gehalt bekam er dafür nicht, sondern nur eine kleine Provision für jeden eingebrachten Versicherungsantrag. Nun ist es keineswegs so leicht, wie man annehmen geneigt sein mag, Versicherungen in so großer Zahl abzuschließen, daß man von den Ertragsanteilen Frau und Kind und sich selbst unterhalten kann, und auch B. kam nicht auf seine Rechnung. Er machte es deshalb, wie schon verschiedene seiner Vorgänger, er reichte ge-fälschte Versicherungsanträge ein, wozu er der Zahl und erschwandte sich dadurch annähernd fünfzig Mark Provision. Das die Ende kam natürlich hintennach: er hatte sich gestern vor dem Schöffengericht wegen Betrugs und gewinnförmiger Urkundenfälschung zu verantworten. Das Gericht erkannte an, daß Leute seines Berufes nicht auf Kosten gebettet sind, daß er sich in einer Kollage befunden haben mag und einen Teil des erschwandten Betruges wieder zurückgezahlt hatte, und billigte ihm, obgleich er einschlägig schon wiederholt erheblich vorbestraft ist, nochmal mildernde Umstände zu und erkannte auf drei Monate Gefängnis.

Verirrungen einer Kontoristin.

Raffinierte Fälschungen beging die Kontoristin Anna J. aus Barmen. Sie war hehlungslos geworden und konnte keine andere Stelle finden. Als ihre Eltern ungeduldig wurden, verschaffte sie sich, um sie zu beruhigen und zu täuschen, auf ganz raffinierte Weise einen größeren Geldbetrag: sie schwindelte ihnen vor, daß sie endlich eine Stelle gefunden habe, daß aber die Gehaltsfrage noch in der Schwebe sei. Dann zahlte sie bei der Städtischen Sparkasse eine Mark ein und verschaffte sich dadurch ein Sparkassenbuch. Dieses Sparkassenbuch, eine öffentliche Urkunde, verfälschte sie durch weitere Zahlungen

tragungen und durch Änderungen so, daß es auf 940 Mark lautete, fälschte dann, um alle diese Eintragungen echt erscheinen zu lassen, auch eine Auszahlung von 300 Mark, so daß noch ein Bestand von 640 Mark übrig blieb. Sie verpfändete das Buch dann einem ihr bekannten Geschäftsmann für ein Darlehen von 600 Mark und erklärte sich mit ihrer Unterschrift einverstanden damit, daß der Pfandnehmer berechtigt sein sollte, die 640 Mark bei der Sparkasse abzuheben, falls sie das Darlehen von 600 Mark innerhalb einer festgesetzten Frist nicht zurückgezahlt habe. Von den 600 Mark gab sie ihrer Mutter 400 Mark, indem sie ihr vorspiegelte, daß sei ihr Gehalt; 200 Mark gab sie für Anschaffungen aus. Da sie jeden Morgen und jeden Nachmittag pünktlich zum Dienst ging und erst des Mittags bezog. Abends wieder nach Hause kam, glaubten ihre Eltern ihr, daß sie wieder Stellung gefunden habe. In Wirklichkeit verbrachte sie diese Zeit mit Spaziergängen. Eines Tages nahm dieses falsche Spiel ein Ende mit Schreden, denn da sie aufstehen wollte, das Darlehen zurückzahlen, wollte ihr Darlehensnehmer sich an dem verpfändeten Sparkassenbuch schadlos halten, wie es vereinbart worden war, und dabei wurde dann offenbar, daß es gefälscht war. Die leichtsinnige Person stand nun wegen Betrugs vor dem Schöffengericht. Ihr Vater hat zwar den von ihr verursachten Schaden wieder gut gemacht, aber ihre Verfehlungen konnten damit nicht aus der Welt geschafft werden. Das Schöffengericht verurteilte sie zu drei Monaten Gefängnis, der geringsten zulässigen Strafe.

Ein Haftbefehl wurde gegen den Schlosser Walter F. aus Reibitz erlassen, der eines Einbruchdiebstahls im Rückfalle angeklagt war, es aber für richtiger gehalten hatte, nicht zur Verhandlung zu erscheinen.

Wegen Vergehens gegen Paragr. 175 des Str.-Ges. sollten sich der Schneidergeselle Walter Schm. und der Kellerer Ernst Schr. von hier verantworten. Ersterer war nicht erschienen, Schr. wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Dann folgt ein ständender Appell an die gesamte indische Studentenschaft, im ganzen Lande dieses Uebel der Kinderwitwenfrage mit Stumpf und Stiel auszurotten. Die gebildete männliche Jugend Indiens wird darin zum Entschluß aufgefordert, hauptsächlich verwitwete Mädchen zu heiraten und diese Absicht aller Welt zu verkünden. Die Kinderwitwenfrage, wie sie der starrgläubige Hindu fordert, ist nach Ansicht Gandhis ein Frevel am sittlichen Empfinden jedes Menschen. „Bei Ihrem Ringen um Wahrheit und Erkenntnis lassen Sie diesen Entschluß!“ schließt der Aufruf. „Als Indiens kommende Führer ist es Ihre heilige Pflicht, diesem sozialen Elend durch Wort und Tat ein Ende zu bereiten. Solange ein Hindu es zuläßt, daß ein Mädchen seines Stammes und Glaubens, als Kind schon Witwe geworden, um die heiligsten Rechte des Weibes betrogen wird, so lange besteht er keine wahre Religion, sondern nur eine Irrlehre.“ — Wer die Stellung Gandhis unter seinen Landsleuten kennt, kann ermessen, welche Bedeutung diesem warmherzigen Aufruf zukommt.

Sirenen, der alte Überglaube.

Ueber die ganze Erde verbreitet sind allerlei Sagen von den Sirenen. In Homers Odyssee laden sie durch ihren Gesang den Schiffer herbei und bringen ihm Tod und Verderben. Uns Deutschen ist durch Gustav Schwab und Moriz von Schwind das Märchen von der schönen Melusine lieb und vertraut geworden. In Afrika glauben die Schwarzen noch heute an diese „Wasserjungfrauen“. Ein Reisender wußte kürzlich davon zu erzählen: „Als wir den Kongo hinauf fuhren, sangen die Eingeborenen eine eintönige, rhythmische Melodie nach dem Takte ihrer Ruder. Plötzlich gebot der Anführer Schweigen. Wir kamen an einer Stelle vorbei, wo nach dem Glauben des Volkes die Sirenen in der Tiefe wohnten. Sie dürfen durch keinen Laut in ihrer Ruhe gestört werden, sonst nehmen sie an dem Frevler juchende Rache.“ — In einem kleinen alten Museum an der Küste des Kermellkanals fand jüngst noch ein Reisender hinter verstaubten Glaswänden die Leiche eines seltsamen Wesens: an den Oberkörper eines jungen Affen schloß sich ein starker Fischschwanz. Eine Aufschrift nannte den Namen eines Kapitän, der diese Sirene bei den hawaiischen Inseln aus dem Meere gefischt habe. Der Museumsdiener wußte nicht, daß es sich um eine Fälschung handelte. Geschäftstüchtige Japaner haben solche „Sirenen“ früher so geschickt „sammelegiert“, daß auch ein mißtrauischer Betrachter den Betrug nicht merken konnte. Im Jahre 1822 wurde in London ein solches Stück öffentlich ausgestellt und erregte allgemeines Aufsehen.

Die Kinderzahl der einzelnen Berufsstände

Auf 1 Ehepaar entfallen Kinder



Von je 100 Familien sterben Kinder bis zum 16. Lebensjahre



Wenn der Bevölkerungsstand eines Volkes auf gleicher Höhe bleiben soll, müssen die einzelnen Familien durchschnittlich vier Kinder haben. Nach den vorliegenden Statistiken wird in Deutschland nur beim Handwerkerstand, bei den Angestellten und Arbeitern diese durchschnittliche Kinderzahl erreicht und überschritten. Allerdings ist auch in diesen 3 Berufsständen die Kindersterblichkeit höher als in den anderen. Leider sind über die Kinderzahl der Landwirte, die zum Vergleich besonders interessant wäre, keine Statistiken vorhanden.

Lichtfülle und gute Lichtverteilung

sind die Kennzeichen der Osram-Lampe.



Das größte
Meisterwerk
der
Filmkunst!

Barmen Film-Palast Westfalia

Nur noch heute, morgen Buß- u. Betttag u. Donnerstag!

◆ Prunkhafte Inszenierung ◆ Ueberwältigende Massenszenen ◆
Welt über 10 000 Mitwirkende ◆ Der Welt gr. Filmgemälde in 10 Akten



Der Brand von Rom
Die Löwen im Zirkus
Der Kampf mit d. Stier
Die Wagenrennen

Bilder von eindrucksvoller
Schönh. u. berausch. Pracht

Kaiser Nero

Emil Jannings

Eine glänzende Handlung
und Gestaltung

„Quo vadis“

erschienen in
15 Welt-Sprachen.

Lesen SIE

die „Presse-Urteile“!

SENEN SIE

das Kunstwerk „Quo vadis“ an!

Hören SIE

die eigens hierzu komponierte
sinnberauschende Musik!

Erzählen SIE

allen die wichtigen Gesamt-
Eindrücke, die dieses überwältig.
Schauspiel „Quo vadis“ ausübt!

◆

Großes Orchester

Leitg. Kapellmeister Adolf Günzel.

Beginn: 3 - 6 - 9 Uhr.

Ferner das übrige erstkl. Programm.

Varleté: E. & G. Hauptmann

Komb. attr. Komitat. Akt

SILVOSKE

Der unsterbliche, Holländer.

Buß- und Betttag

verm. 11 Uhr:

Quo vadis

Beiprogramm
Klein.Preise

Beachten Sie unsere Außen-Dekoration „Quo vadis“

Frauenstadverband Elberfeld
Vortrag mit Lichtbildern und Film
von Fräulein Clara Grunwald, langjähr.
Leiterin des Montessori-Kindergartens
Berlin, über:
Montessori-Erziehung, Montessori-
Kinderhaus und Montessori-Schule
am Donnerstag, 17. Nov. 1927, abds. 8 Uhr,
im Frauenklub, Luisenstr.
Ein Unkostenbeitrag von 30 Pfg. wird
am Saaleingang erhoben. — Alle Eltern
sind herzlich eingeladen. Der Vorstand.

Mainzer Hof
Elberfeld.
Tägl. frische Seemuschein
Verkauf in und außer dem Hause. h59



Linere 11mal prämierte allererste
Molkerei.

Butter
Nr. 1 verdienen wir in Postpaketen von
5 Pfd. (Grundstücke), ungeliefert über 2.20
geliefert, das Bld. postfrei Radu. Nr. 2.20
Bestellung führt zu dauerndem Bezug.
— Rigger H. G., Oberkond. Centr. Molkerei,
Elberfeld 22 a. d. W. Würt. Oberl. geg. 1876

Galerie Zimmermann
Elberfeld, Kölnstr. 27 - Tel. 2709 u. 5511
Wegen Geschäftsaufgabe
Verkauf von 17662

Gemälden
zu sehr niedrigen Preisen.
Günstiger Einkauf für Händler.
Geöffnet täglich von 11 - 1 Uhr und 4 - 7 Uhr.
Sonntags von 11^{1/2} - 1 Uhr.

Hotel
Barmer Hof
Café-Restaurant „Schützenhaus“
Altmarkt Barmen Altmarkt
Mittwoch (Bußtag) 16. Nov. 27,
nachmittags und abends:
Große Konzerte
der Kapelle
Walter Mahler.

Modernes Theater
BARMEN.

Morgen Bußtag
unter gesamtes
mit großem Beifall aufgenommenes
Wochen-Programm!

2 Spitzen-Filme von Bedeutung!

Asta Nielsen

in der größten u. besten Schöpfung ihres Lebens

Dirnen-Tragödie

6 erschütternde Akte aus einem verlorenen Leben.

Nach dem bekannten Bühnendrama
von WILHELM BRAUN.

◆◆

Hiersu:

Das große Gemälde
aus Preußens schwerer Zeit:

Ein Menschendrama im historischen Rahmen

Prinz Louis Ferdinand

(Der Held von 1806)

Ein Spiel vom Leben, Lieben und Sterben des
berühmten Helden Prinz Louis Ferdinand
in 6 wichtigen Akten.

Erstklassige deutsche Darsteller-Besetzung.

◆◆

Achtung! Sportsfreunde Achtung!

Ab Freitag den 18. November:

Der einzig existierende Original-Film des
Weltmeisterschaftskampfes im Schwergew.

Dempsey-Tunney

10 ausführliche Runden. 120b

UFA Palast
Barmen

Morgen 3 Uhr nachm.

Busstag

Dr. Morawitz, Düsseldorf

spricht zu dem Aufklärungs-Großfilm

Das Werden des Menschen

Von der Empfängnis bis zur Geburt. Absolut von billiger
Effektivität zeigt der Film mit großem sittlichen
Ernst die hohen Vorgänge der Menschwerdung von der
Befruchtung bis zur Geburt, das Geheimnis der Wehr-
lingschwangerschaften, die künstliche Aufzucht von
Frühgeburten und vieles andere.

Im Wuppertal bisher nicht gezeigt.

Eine Spitzenleistung

der deutschen populärwissenschaftl. Kinematographie!

Jugendliche haben keinen Zutritt.

Zur gef. Kenntnis!

Donnerstag den 17. November, abends 10.15 Uhr:

Nacht-Vorstellung

„Das Werden des Menschen“ mit Vortrag

in unserem Busstag-Programm zeigen wir
außerdem den Großfilm der Parulmet:

„Es war“

nach dem bekannten Roman von Sudermann.

●● Versäumen Sie nicht ●●

sich dieses hervorragende Filmwerk in den letzten
3 Tagen anzusehen.

257

Bilder und 1734

Einrahmungen

Rudolf Lierver Jr., Elberfeld,

Berlinerstr. 126, Ecke Wortmannstr.

Im Superbilligen Preisen!

Schwarzwasser der Kirschwasser 50°/o

Zweckwasser, Kirschlikör usw.

in der bekannt. hervorrag. Qualität.

in 6 Liter, 12 Liter, 24 Liter, 48 Liter, 96 Liter, 192 Liter, 384 Liter, 768 Liter, 1536 Liter, 3072 Liter, 6144 Liter, 12288 Liter, 24576 Liter, 49152 Liter, 98304 Liter, 196608 Liter, 393216 Liter, 786432 Liter, 1572864 Liter, 3145728 Liter, 6291456 Liter, 12582912 Liter, 25165824 Liter, 50331648 Liter, 100663296 Liter, 201326592 Liter, 402653184 Liter, 805306368 Liter, 1610612736 Liter, 3221225472 Liter, 6442450944 Liter, 12884901888 Liter, 25769803776 Liter, 51539607552 Liter, 103079215104 Liter, 206158430208 Liter, 412316860416 Liter, 824633720832 Liter, 1649267441664 Liter, 3298534883328 Liter, 6597069766656 Liter, 13194139533312 Liter, 26388279066624 Liter, 52776558133248 Liter, 105553116266496 Liter, 211106232532992 Liter, 422212465065984 Liter, 844424930131968 Liter, 1688849860263936 Liter, 3377699720527872 Liter, 6755399441055744 Liter, 13510798882111488 Liter, 27021597764222976 Liter, 54043195528445952 Liter, 108086391056891904 Liter, 216172782113783808 Liter, 432345564227567616 Liter, 864691128455135232 Liter, 1729382256910270464 Liter, 3458764513820540928 Liter, 6917529027641081856 Liter, 13835058055282163712 Liter, 27670116110564327424 Liter, 55340232221128654848 Liter, 110680464442257309696 Liter, 221360928884514619392 Liter, 442721857769029238784 Liter, 885443715538058477568 Liter, 1770887431076116955136 Liter, 3541774862152233910272 Liter, 7083549724304467820544 Liter, 14167099448608935641088 Liter, 28334198897217871282176 Liter, 56668397794435742564352 Liter, 113336795588871485128704 Liter, 226673591177742970257408 Liter, 453347182355485940514816 Liter, 906694364710971881029632 Liter, 1813388729421943762059264 Liter, 3626777458843887524118528 Liter, 7253554917687775048237056 Liter, 14507109835375550096474112 Liter, 29014219670751100192948224 Liter, 58028439341502200385896448 Liter, 116056878683004400771792896 Liter, 232113757366008801543585792 Liter, 464227514732017603087171584 Liter, 928455029464035206174343168 Liter, 1856910058928070412348686336 Liter, 3713820117856140824697372672 Liter, 7427640235712281649394745344 Liter, 14855280471424563298789490688 Liter, 29710560942849126597578981376 Liter, 59421121885698253195157962752 Liter, 118842243771396506390315925504 Liter, 237684487542793012780631851008 Liter, 475368975085586025561263702016 Liter, 950737950171172051122527404032 Liter, 1901475900342344102245054808064 Liter, 3802951800684688204490109616128 Liter, 7605903601369376408980219232256 Liter, 15211807202738752817960438464512 Liter, 30423614405477505635920876929024 Liter, 60847228810955011271841753858048 Liter, 121694457621910022543683507716096 Liter, 243388915243820045087367015432192 Liter, 486777830487640090174734030864384 Liter, 973555660975280180349468061728768 Liter, 1947111321950560360698936123457536 Liter, 3894222643901120721397872246915072 Liter, 7788445287802241442795744493830144 Liter, 15576890575604482885591488987660288 Liter, 31153781151208965771182977975320576 Liter, 62307562302417931542365955950641152 Liter, 124615124604835863084731911901282304 Liter, 249230249209671726169463823802564608 Liter, 498460498419343452338927647605129216 Liter, 996920996838686904677855295210258432 Liter, 1993841993677373809355710590420516864 Liter, 3987683987354747618711421180841033728 Liter, 7975367974709495237422842361682067456 Liter, 15950735949418990474845684723364134912 Liter, 31901471898837980949691369446728269824 Liter, 63802943797675961899382738893456539648 Liter, 127605887595351923798765477786913079296 Liter, 255211775190703847597530955573826158592 Liter, 510423550381407695195061911147652317184 Liter, 1020847100762815390390123822295304634368 Liter, 2041694201525630780780247644590609268736 Liter, 4083388403051261561560495289181218537472 Liter, 8166776806102523123120990578362437074944 Liter, 16333553612205046246241981156724874149888 Liter, 32667107224410092492483962313449748299776 Liter, 65334214448820184984967924626899496599552 Liter, 130668428897640369969935849253798993199104 Liter, 261336857795280739939871698507597986398208 Liter, 522673715590561479879743397015195972796416 Liter, 1045347431181122959759486794030391945592832 Liter, 2090694862362245919518973588060783891185664 Liter, 4181389724724491839037947176121567782371328 Liter, 8362779449448983678075894352243135564742656 Liter, 16725558898897967356151788704486271129485312 Liter, 33451117797795934712303577408972542258970624 Liter, 66902235595591869424607154817945084517941248 Liter, 133804471191183738849214309635890169035882496 Liter, 267608942382367477698428619271780338071764992 Liter, 535217884764734955396857238543560676143529984 Liter, 1070435769529469910793714477087121352287059968 Liter, 2140871539058939821587428954174242704574119936 Liter, 4281743078117879643174857908348485409148239872 Liter, 8563486156235759286349715816696970818296479744 Liter, 17126972312471518572699431633393941636592959488 Liter, 34253944624943037145398863266787883273185918976 Liter, 68507889249886074290797726533575766546371837952 Liter, 137015778499772148581595453067151533092743675904 Liter, 274031556999544297163190906134303066185487351808 Liter, 548063113999088594326381812268606132370974703616 Liter, 1096126227998177188652763624537212264741949407232 Liter, 2192252455996354377305527249074424529483898814464 Liter, 4384504911992708754611054498148849058967797628928 Liter, 8769009823985417509222108996297698117935595257856 Liter, 17538019647970835018444217992595396235871190515712 Liter, 35076039295941670036888435985190792471742381031424 Liter, 70152078591883340073776871970381584943484762062848 Liter, 140304157183766680147553743940763169886969524125696 Liter, 280608314367533360295107487881526339773939048251392 Liter, 561216628735066720590214975763052679547878096502784 Liter, 1122433257470133441180429951526105359095756193005568 Liter, 2244866514940266882360859903052210718191512386011136 Liter, 4489733029880533764721719806104421436383024772022272 Liter, 8979466059761067529443439612208842872766049544044544 Liter, 17958932119522135058886879224417685745532099088089088 Liter, 35917864239044270117773758448835371491064198176178176 Liter, 71835728478088540235547516897670742982128396352356352 Liter, 143671456956177080471095033795341485964256792704712704 Liter, 287342913912354160942190067590682971928513585409425408 Liter, 574685827824708321884380135181365943857027170818850816 Liter, 1149371655649416643768760270362731887714054341637701632 Liter, 2298743311298833287537520540725463775428108683275403264 Liter, 4597486622597666575075041081450927550856217366550806528 Liter, 9194973245195333150150082162901855101712434733101613056 Liter, 18389946490390666300300164325803710203424869466203226112 Liter, 36779892980781332600600328651607420406849738932406452224 Liter, 73559785961562665201200657303214840813699477864812904448 Liter, 147119571923125330402401314606429681627398955729625808896 Liter, 294239143846250660804802629212859363254797911459251617792 Liter, 588478287692501321609605258425718726509595822918503235584 Liter, 1176956575385002643219210516851437453019191645837006471168 Liter, 2353913150770005286438421033702874906038383291674012942336 Liter, 4707826301540010572876842067405749812076766583348025884672 Liter, 9415652603080021145753684134811499624153533166696051769344 Liter, 18831305206160042291507368269622999248307066333392103538688 Liter, 37662610412320084583014736539245998496614132666784207077376 Liter, 75325220824640169166029473078491996993228265333568414154752 Liter, 150650441649280338332058946156983993986456530667136828309504 Liter, 301300883298560676664117892313967987972913061334273656619008 Liter, 602601766597121353328235784627935975945826122668547313238016 Liter, 1205203533194242706656471569255871951891652245337094626476032 Liter, 2410407066388485413312943138511743903783304490674189252952064 Liter, 4820814132776970826625886277023487807566608981348378505904128 Liter, 9641628265553941653251772554046975615133217962696757011808256 Liter, 19283256531107883306503545108093951230266435925393514023616512 Liter, 38566513062215766613007090216187902460532871850787028047233024 Liter, 77133026124431533226014180432375804921065743701574056094466048 Liter, 154266052248863066452028360864751609842131487403148112188932096 Liter, 308532104497726132904056721729503219684262974806296224377864192 Liter, 617064208995452265808113443459006439368525949612592448755728384 Liter, 1234128417990904531616226886918012878737051899225184897511456768 Liter, 2468256835981809063232453773836025757474103798450369795022913536 Liter, 4936513671963618126464907547672051514948207596900739590

Hartstein

DER 5 UHR-TEE
ist für diese Woche auf
Donnerstag den 17. Nov. 1927
verlegt.



Bestecke
gar. 20 Silber
12 Esslöfel
von 24,00 Mk. 4,0
12 Kaffeelöffel
von 14,40 Mk. 8,0
Kompl. komplette Garnitur
stets lieferbar.
Musterlager
Wetter
ELBERFELD
Mühlenstraße 5. II
Auf Wunsch
Teilzahlung
Verkauf n. Dienst-
tag, Donnerstag,
Samstagnachmitt.
von 3 — 7 Uhr

Julius Heuser, Barmen Schenkerstr. 14.
Tel. 1639. Gegr. 1835.

**sowie alle durch Plakate
kennzeichnen Verkaufsstellen.**



12

delikat und wonnischmeckend, hergestellt aus feinstem Mehl mit Zusatz von frischen Eiern, Butter, Zucker und Sahnmilch, besitzt einen reichen Inhalt an blut- und knochenbildenden Ingredienzien, enthält die für den Aufbau des kindlichen Körpers unbedingt notwendigen Nährsalze, insbesondere Phosphate in ausreichender Menge. Die sorgsame Mutter ist daher beim Einkauf eines Nahrungsmittels darauf bedacht, ein reelles und gutes Präparat zu kaufen und dieses erhält sie aus der Zwiebackfabrik von

Er. Kötter, Barmen-B. Telefon 1842

Für unsere Frauen

Nr. 268 — 1927

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Dienstag, 15. Nov.

Frauenstadverband Elberfeld.

(Zuifensstraße 45. Telefon 4861.)

Ständige öffentliche Auskunftsstellen:

Beratungsfelle für Wohnungs- und Siedlungsfragen: Jeden Donnerstag vorm. von 9¹⁵—11¹⁵ Uhr.

Vertrauens- u. Rechtsberatungsfelle für Frauen: Jeden Mittwoch vorm. von 10¹⁵—12 Uhr.

Wuppertaler Hausfrauenbund (e. V.): Jeden Dienstag u. Freitag, vorm. von 9¹⁵—11¹⁵ Uhr. Beratung in allen hauswirtschaftlichen Fragen. Aufnahme und Beitragszahlungen für die „Selbsthilfe“ (Krankenversicherung) und für die „Salus“ (Krankenhausausfallversicherung).

Veranstaltungen.

Kath. Frauenbund Elberfeld. Hausfrauenabteilung. Am 23. Nov., nachm. 4 Uhr, findet in der Höheren Handelsschule Döppersbergerstraße ein Vortrag mit praktischen Vorführungen statt. Die Chemikerin Hermanns aus Köln wird sprechen über Parfüm, chemische Reinigung, Färben und Entfärben der Stoffe usw. Für die praktische Vorführung können die Damen kleine Stücke leichter Stoffe mitbringen. Mitglieder und Gäste sind eingeladen.

Hausfrauenbund Barmen.

Auskunftsstellen:

Geschäftsfelle Allee 118, I., Telefon 3263. Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr Sprechstunden für alle hauswirtschaftlichen Fragen. Ausnahmen in die Krankenhausversicherung Salus, in die Krankenversicherung Gebelweg und Anmeldungen erholungsbedürftiger Kinder minderbemittelter Eltern zu kostenfreien Beirathungsstunden.

Verkaufsfellen der Mittelstandshilfe: Geschäftsfelle: Allee 118, I. Etage; Froben, Berlinerstraße 22; Mittelbacher, Schuchardstraße 11; Freitag nachmittags: Heddinghauserstraße 36.

Rechtsauskunftsstelle: Allee 118, I. Etage. Sprechstunden Mittwoch von 4¹⁵ bis 6 Uhr. Beratung in allen Rucheneinrichtungsfragen, Heizung, Lüftung sowie sämtlichen sanitären Anlagen Donnerstags von 11—12 Uhr in der Geschäftsfelle, Allee 118, I.

Veranstaltungen: Am 8. und 9. Dez.: Weihnachtsmesse von Arbeiterinnen in der Konföria. Am 8. Dez., 4 Uhr: Mitgliederversammlung in der Konföria mit Weihnachtsfeier.

Jüdischer Frauenbund, Ortsgruppe Barmen.

Jeden Dienstag nachmittags 5 Uhr Unterbörnerstraße 33: Arbeitsgemeinschaft über Einführung in die Psychologie.

Veranstaltungen: Am 8. und 9. Dez. in der Konföria: Weihnachtsmesse von Arbeiterinnen Barmen Kunstgewerbetinnen Anmeldungen bis zum 28. Nov. an Frau Dr. Strauß, Unterbörner 135. Am 8. Dez., 4 Uhr: Weihnachtsfeier und Mitgliederversammlung in der Konföria.

Vom 28. Januar bis 5. Februar im Kunstverein Ruhmeshalle: Ausstellung alter Kunstwerke. Schriftliche Anmeldungen wegen auszufüllender Gegenstände an Frau Prof. Bietz, Dürerweg 3.

Der Rilmandschors von einer Frau befreit.



Den Ruhm, die erste Frau zu sein, die den höchsten Berg Afrikas, den Rilmandschor befreit, kann eine Berliner, Eisel Müller, für sich in Anspruch nehmen. Sie ist jedoch von Afrika zurückgekehrt.

Zischfitten von heute.

Servieren und Ansichten, einfache Dinge, die jede Hausfrau wissen muß. Von Ruth Peschen.

Darf man Erbsen mit dem Messer essen? — Bitte, gnädige Frau, antworten Sie nicht so ohne weiteres mit einem überzeugten „Nein“, denn in Amerika ist kürzlich ein Messer erfunden und patentiert worden, das ausgesprochenemachen und lediglich zum Erbsenessen dient. Es ist sehr sinnreich für diesen Zweck konstruiert. Es hat in der Mitte durch seine ganze Länge einen Ausschnitt, in den die Erbsen schön ausgerichtet nebeneinander liegen können, ohne herunterzufallen. Der Erfinder dieser herrlichen Angelegenheit behauptet natürlich: man muß Erbsen mit dem Messer essen. Aber, gnädige Frau, Ihr überzeugtes „Nein“ ist natürlich vollkommen richtig, und wir haben gar keine Veranlassung, diesem Amerikaner den Gelbbeutel zu füllen, indem wir von unserer strikten Regel abweichen, daß ein Messer niemals in den Mund gehört. Niemals! Selbst mit dem Obmessers pickt man nicht die Obststücke aus, um sie in den Mund zu fassen, sondern, wenn man die Hand nicht nehmen will, bedient man sich einer kleinen Gabel. Das Fischmesser, das man ja auch nicht in den Mund nimmt, macht keine Ausnahme von der Regel, denn seine Aufgabe ist nur, beim Zerlegen des Fisches zu helfen und so das für den Fisch unangenehme und abscheuliche Stahlmesser zu ersetzen.

Jede Hausfrau kennt die Weintlichkeit der Situation, wenn eine Hausangestellte oder gar die Tochter des Hauses beim Zellerabnehmen einen großen Unfug anrichtet, oder die Gäste sehen mit angstvollen Blicken, ob nicht von Messer oder Gabeln höchst unangenehm etwas auf Beste oder Rod des bedienten Gastes tropft. Und es gibt viele peinliche Lagen mehr, die erwachsen können, nein, erwachsen müssen, wenn man die einfache Kunst des Servierens und Anrichtens nicht beherrscht. Überlegen wir uns also die Hauptregeln: Der gedeckte Tisch erhält seine Belebung durch ein freundliches Gedächtnis, das in der Mitte liegt, und durch ein paar Blumen, die auch auf der täglichen Familientafel nicht fehlen dürfen. Messer und Gabel liegen rechts. Wird noch ein zweiter Hauptgang gereicht, so liegt das Fischbesteck links. Ist der zweite Hauptgang nicht Fisch, sondern auch eine Speise, zu der man Messer und Gabeln braucht, dann gehört die

zweite Gabel an die linke Seite des Tellers, das Messer quer hinter ihn. Der Suppenteller liegt entweder rechts oder auch quer, Kompottteller immer quer. Gläser stehen schräg rechts von den Tellern, das kleine Salzfaß links neben jedem Gedeck. Servietten können entweder auf dem Teller stehen oder links von ihm liegen. Nach beendetem Mahlzeit werden sie nur am Familientisch zusammengefaßt, bei Gesellschaften oder im Restaurant ungefaßt auf den Tisch gelegt, d. h. aber natürlich, sie bilden nicht etwa einen weißen Haufen, denn ganz auseinandergefaßt wurden sie ja gar nicht; der gut erzogene Mensch kann essen, ohne sich zu belästern, und nur Kindern bindet man die Serviette vor. Auch im Wessenauschnitt hat sie nichts verloren. Ihr einziger Zweck ist, den Mund abzuwischen und die Finger zu säubern, falls sie verfehlentlich beschmutzt wurden. Und wenn man etwa die hässliche Unart des Vorbindens oder Einbindens einer Serviette in einem Restaurant über sieht, dem möchte man wahrhaftig ein paar komische Blide zuwerfen.

Unangenehm fällt auf, wer etwa einen leeren Teller von links vor den Gast setzt. Nur Teller und Schüsseln, aus denen man sich etwas nehmen soll, werden von links gereicht, damit der Gast bequem zulaufen könne. Alles Leere kommt von rechts und alles Schmutzige verschwindet nach rechts.

Der Geschirrtisch ist nicht mehr modern. Beim Abnehmen wird der erste Teller mit den Fingern der linken Hand gehalten, wohl gemerkt, mitfand dem auf ihm liegenden schmutzigen Besteck. Der zweite Teller wird, auch mit Besteck, auf den Boden des linken Daumens und das Handgelenk mit seiner einen Seite gestützt, wobei seine andere Seite ihren Widerstand am Körper findet. Der erste und der zweite Teller sind dann dicht nebeneinander, und nun kann ohne Gefahr das Besteck vom ersten auf den zweiten gelegt werden; jeder folgende Teller wird auf den zweiten gestellt und dann wiederum von seinem Besteck befreit. Ein Besteck darf natürlich immer nur für einen Gang benutzt werden. Suppe und Hauptspeise werden einmal gereicht, Hauptgerichte zweimal. Eine salzvolle Hausfrau vermeidet dabei natürlich, daß sich in einer Schüssel nur noch sehr wenig befindet, und macht es auch nicht etwa so,

Nimm bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung Jay's echte Coden Mineral-Dröcken.

Denkt an Weihnachten!



Sie brauchen sich nicht den Kopf zu zerbrechen, was Sie zum Fest schenken sollen.

Sie brauchen nur unsere große **Ausstellung von Geschenkartikeln**

zu beachten, die im Parterre und in der ersten Etage unseres Hauses — übersichtlich geordnet — alles zeigt, was für den Weihnachtstisch in Frage kommt.

Unter der ungläublichen Fülle von Anregungen und Vorschlägen werden auch Sie sicherlich das finden, wonach Sie suchen.

Und Sie werden gleichzeitig sehen, wie **überraschend billig**

Sie diesmal selbst wertvolle Geschenke bei uns kaufen können.

Aber warten Sie nicht bis zuletzt — **kommen Sie gleich zu uns!**

Beachten Sie bitte unsere immer neu dekorierten Schaufenster!

GEBRÜDER KAUFMANN ELBERFELD

Druck von Wort und Bild verboten!

Wie eine mit bekannte Dame, die beim zweiten Verurtheilen, wenn es knapp ist, „3“ zu sagen pflegt. („3“ heißt, wie ich durch Zufall erfahren habe, Familie zurückhalten.)

Das Erwachen beginnt bei der ältesten Dame. Von hier aus geht es links herum weiter. Beim zweiten Anbieten beginnt es wieder bei ihr, wird aber nach der anderen Seite fortgesetzt. In der sich dabei ergebenden Reihenfolge werden die Familienmitglieder nicht etwa ausgelassen. Bevor die Nachbarn gegeben werden, muß der Tisch durchaus wieder aufgeräumt werden, d. h. es muß alles verschwinden, was man nicht mehr braucht. Dazu gehört auch das Salzfaß. Nachdem die Tische wieder aufgeräumt sind, ist es geradezu unmöglich, Kompost zu essen und ein Salzfaß in der Nähe zu sehen.

Das Zeichen zum Beginn und Schluß des Essens gibt die Hausfrau. Erst wenn sie ihr Geschloß öffnet, fangen die Gäste an, und erst, wenn auch der letzte Gast mit dem Essen fertig ist, steht die Hausfrau auf. Manchmal kommt es vor, daß ein Gast besonders langsam oder besonders viel isst und noch beständig dabei ist, während alle anderen schon fertig sind. In solchen Fällen ist es sehr lässig von der Hausfrau, wenn sie dafür sorgt, daß wenigstens ihr Teller auch noch nicht leer ist, wenn sie sich eben, sogar noch einmal eine Kleinigkeit nimmt. Sie erspart damit ihrem Gast die unangenehme Entdeckung, daß er der einzige ist, der kein Ende finden kann. Eine kleine Portion beim Anbieten ist höchst überflüssig. Man darf ruhig von einem zum zweiten Male angebotenen Gericht noch einmal nehmen, und zum dritten Male wird an einem gut geleiteten Tisch nicht angeboten. Tadel und Rache nach dem Essen soll man möglichst im Nebenraum einnehmen. Denn es ist nicht angenehm, die Aufmerksamkeiten mit anzusehen oder gar an einem unaufgeräumten Tisch zu sitzen.

Zum Kapitel des Anrichtens gehört natürlich auch die geschmackvolle Ausstattung einer Schüssel. Sie darf nicht zu voll, muß immer gut abgewaschen sein. Rum, es sind aber noch tausend andere Dinge, die da in Frage kommen, und auch das Anrichten ist eine Kunst, über die wir uns ein anderes Mal unterhalten können.

Unfindliche Kinder.

Von Johanna Weiskirch.

Unfindliche Kinder sind nicht nur sehr unangenehm wirkende, sondern auch tief traurig wirkende Erscheinungen, weil man sie das fühlen und empfinden läßt, was ihre natürlichen und natürlichen Erzieher, ihre Eltern, an ihrer Erziehung gesündigt haben. Immer wieder hört man es in allen Tonarten der Entrüstung: „Ach, was ist das für ein unangenehmes, lästiges, unangenehmes Wort!“, oder: „Ach, was ist das für ein widerwärtiger, dreister, ekelhafter Vagabund!“ Viel richtiger wäre es, wenn man sagen wollte: „Was müssen diese armen Kinder für Eltern, namentlich für eine Mutter haben, daß es solche an sich gar nicht einmal unverdiente Neugierungen auf ihre Nachkommenschaft regnet. Unfindliche Kinder gibt es in allen Volksschichten. Zunächst aber da, wo bei beschränkter und beschränkter Kinderzahl die Sorglosigkeit zu Hause ist. Da werden dann die kleinen Geschöpfe, oft kaum den Windeln entwachsen, zu Tiranen, denn so ein zu Willensäußerungen befähigtes Kind weiß auch bald, ob es Erfolg damit hat oder nicht. Hat es nun eine so törichte Mutter, daß sie auf jede seiner Launen eingeht, so ist das unfindliche Kind in seinen Anfangsjahren schon da und entwickelt sich nach dieser Richtung hin schneller und sicherer als nach jeder anderen. Als Dreifachsech regiert es bereits mit seinen Wünschen. Es muß alles haben und hören, was weder für Kinderaugen noch -Ohren bestimmt ist, muß alles haben, was ihm noch lange oder überhaupt nicht zukommt. Seine Eltern, besonders die Mutter, zerbrechen sich zu der Zeit, da andere Kinder sich an bescheidenen Spielsachen und anderen kindlichen Unterhaltungen ergötzen, den Kopf, womit man den Liebling übertrifft, ihm ein erkennendes Lächeln — Dank verlangt man gar nicht — entlocken könne. Und man fragt: „Ach, was schenkt man nur dem Kind, worüber es sich so recht freut? Es hat ja schon fast alles, und langweilt sich bei seinen gleichgültigen Spielsachen.“ Es fehlt ihm ein reiferer Umgang, weil es seinem Alter weit voraus ist.

Möchte man da nicht am liebsten sagen: „Nein, es fehlt Ihrem Kind an vernünftigen Eltern, be-

sonders an einer nicht von Affektliebe zu ihm erfüllten Mutter und infolgedessen an einer glücklichen, frohlichen Kindheit, wie sie sein soll. Ihr Kind ist überfüttert an Genüssen und Gefühlen, die seinem Alter nicht entsprechen, es hat gehört und gesehen, was seine Jahre nicht vertragen können, und das alles ist nur Ihre eigene schwere Schuld an Ihrem Fleisch und Blut. Wenn Sie die nicht verargern wollen, ziehen Sie Ihrem Kinde gegenüber andere Seiten auf, retten Sie, was noch zu retten ist.“

Es gibt vielleicht hier und da unter den törichtesten Müttern eine und die andere, die ihren aus einem derartigen Vorschlag für ihr unfindliches Kind zuge, aber die meisten werden sich tief entsetzt ob ihrer angestrichenen Erziehungsmerkmale setzen. Na ja, und dann nimmt das Schicksal halt seinen Lauf.

Aus dem unfindlichen kleinen Kinde, dem erwähnten Götter oder Vagabund mit den verschiedenen Gradstufen, wird ein noch größeres, noch unausgeglichenes, wird langsam eine Jugend, die niemals eine rechte, echte wird, weil ihre Kindheit keine Kindheit war, wie sie sein muß, und die Schuld der Eltern daran rächt sich immer mehr an ihnen selbst. Von Achtung und Respekt vor ihnen kann kaum noch die Rede sein, denn ihr Nachwuchs tanzt ihnen, wie man zu sagen pflegt, auf der Nase herum. Ganz schwache Mütter, die für ihr unfindliches Kind, auch für die schlimmsten, immer eine Entschuldigung bereitet haben und Gott und die Welt, nur sich nicht dafür verantwortlich machen, steigern ihre Schuld in sehr vielen Fällen noch, indem sie ihren frühreifen Jugendlichen heimlich, weil es die meisten doch vernünftigeren Väter nicht wollen und deshalb nicht wissen sollen, Geld ausgeben und ihrem Hingabegeiten auf Wege, die in Schmutz und Sumpf führen, Vorstöße leisten. Es klagt sehr hart und für manche Mutterehren nachteilig sehr übertrieben, leicht aber lange nicht an die sich täglich bestätigende, unüberlegliche Wahrheit heran. Es muß wieder Einfachheit und Ehre in die Jugend hinein, damit sie, Eltern- und Schulerziehung entwachsen, befähigt

und willens ist, sich in die dann unbedingt einsetzende Selbstziehung zu nehmen.

Die Mütter, die die unfindlichen Kinder heranziehen, die später zu Schädlingen an Volk und Vaterland werden, gehören an den Bräutigam. Das Deutschland von heute kann seine Kinder, seine heranwachsende Jugend nicht einfach und leicht genug erziehen, und darin sollten gerade die höheren und besseren Kreise, soweit man von den letzteren heute noch reden kann, mit gutem Beispiel vorangehen. Es geschieht viel auf dem Gebiete der Jugendfürsorge, sowohl von staatlicher und behördlicher, als auch von privater Seite. Aus-schlüsse aller Art werden geschaffen, Verordnungen über Verordnungen erlassen. Wenn all das, was da geschieht, seine Früchte tragen soll, muß das gesunde Fundament der Eltern- und Familienerziehung da sein, und das zu schaffen, haben in der Hauptsache die Mütter in der Hand.

Zum Bußtag ...

Es ist nicht dieser Tag allein, der deinem Leben Fragen stellt und in der Reiten Widerschein den Spiegel vor die Seele hält ...

Was dich bewegt und dich durchläßt, was freudvoll dir und leidvoll war, was, ob das Leben weiterzieht, dann einmal Rechenhaft im Jahr ...

Und beugt du auch dein Haupt nur schwer vor einer Nacht, die in dir lebt, so läßtst du doch, daß tiefer dein Leben sich zur Sonne hebt.

Wenn auch dein Dasein überschäumt und glückselig sprudelt Stund um Stund, was du an Werten da verläßt, das tut dir ein Bußtag kund.

Im Mund des Jahres ist Symbol der Tag, der uns zum Sinnen zwingt, damit sich unsere Seele wohl befreit dem Jenz entgegenwinkt.

Z



(Fortsetzung.)

Er winkte im Hohenhaus dem Arbeiter. „Durch die Sohle 1.“ Und mit einem Blick auf den Reim sagte der Bergmeister: „Langsam fahren.“ Und doch schenkte es Theo, als flöge der Koro. Die Holzschiene markierte sich wie ein weißer Strich.

„Wie tief fahren wir?“ „Auf 600 Meter, das ist die unterste Sohle. Von dort treiben wir einen neuen Schacht heraus auf Sohle 4. Da habe ich zu tun, und für Sie wird es instruktiv sein.“

Die Ohren lauschten ihm, der Gedanke, hilflos an einem Seil zu hängen, bedrückte. „Und wenn so ein Maschinenmeister zu spät kommt?“ fragte er. „Dann sitzen wir im Schachtstumpf auf oder schlagen oben an die Bahne, je nachdem“, kam es gleichmütig zurück.

Theo nahm sich vor, weitere dumme Fragen zu vermeiden. Er war nicht ängstlich und wollte auch nicht so erscheinen. Dem da neben ihm war das alles Gewöhnlichkeit — in vier Wochen sah man das auch anders an. Er stolzierte hinter dem Führer her, sagte Gläuf, wenn Männer mit schweißenden Gesichtern sich so grüßten, wie einem Grubenhund aus der angestrichelten Wurde und wunderte sich, daß der Weg gar kein Ende nahm.

Die bogen links ab und standen plötzlich in einer Halle. Der Lichtschein freilich. Hier füllten wir auf“, erklärte der Affessor und rief ihn, als er weiter vortreten wollte, am Arm. „Galt, da geht's 15 Meter herunter. Wenn die Halle voll ist, arbeiten wir uns weiter nach oben. Aber zuerst auf-füllen, sonst quetscht uns der Berg ein.“

Der Gedanke war unbedacht, aber der andere schien sich um Gefühle nicht zu kümmern.

„Berst?“ „Hier.“

Wertwirdig, wie viel Leute in der Dunkelheit keuchten, es sah doch ganz leer aus. Jetzt stand ein großer Mann neben ihnen. Der Affessor zeigte in die Tiefe. Da liegt wieder ein Karren unten, der muß heraus, da Sie weiter einwerfen. Sonst

ist er verschüttet, und kein Mensch weiß etwas davon.“

„Jawohl, Herr Affessor.“

„Gestern nachmittag hat der auch schon dagelegen.“

Der Mann zerklüpfte mit einer Spitzhacke einen Brocken. Jetzt merkte Theo erst, daß sie auf Salz standen.

„Es ist wegen dem Afford, die von der letzten Schicht sind gewesen.“

„Dann schreiben Sie denen die Zeit ab, Gläuf.“

Er wartete gar nicht auf Antwort und ging weiter. Man muß die Leute mehr in Zug nehmen, dachte Theo. Ueberhaupt sah das alles anders aus, als er es gedacht hatte. Das waren gar keine Bergleute, sondern richtige Arbeiter, auch wenn die Gläuf sagten. Arbeiter waren ihm ein neues Element, dem er mit Unbehagen gegenübertrat.

Er fühlte sich da nicht sicher. Nun, ein paar Wochen, dann hatte man ja die Ägel in der Hand, dann gab es dafür ja Beamte, diesen Affessor zum Beispiel, der wie ein Strauchdieb aussah, und den alten Schreiber. Von Verjüngung des Personals schien man hier auch nichts zu wissen, der Direktor auf Reintal sollte ebenfalls ein betagter Herr sein.

Der Affessor erklärte. „Wir fördern hier von zwei Sohlen in Westschicht. Also 16 Stunden Alles geht nach Grubenbedien II. Den alten Schacht 1, der 600 Meter entfernt liegt, haben wir aus Rentabilitätsgründen stillgelegt. Nach den Bestimmungen des Berggesetzes ist ein Verbindungs-schollen geschlagen worden, auf Sohle 3, der bei Gr-satz luftdicht geschlossen werden kann. Unser Reintal geht an die Verteilung und wird dort auf die Salzmine und auf die chemische Fabrik verteilt. Die Fabrik untersteht Reintal, hier ist nur Schacht. Die Rückstände bekommen wir wieder und fahren sie nochmals ein.“

Sie waren an eine Stelle gekommen, wo der Gang plötzlich zu Ende war. Teichs Bergleute arbeiteten mit Spitzhacken an der Wand.

„Ra?“

Der Vorarbeiter sah auf. „Wir haben die Rammer angeschlagen, Wasser ist nicht drin.“

„Galt?“

„Ja, etwas.“

Der Affessor untersuchte die Bohrer. „Also vorsichtig arbeiten, langsam, und das Licht zurückhalten. Wenn es brennen will, ruhig ausbrennen lassen.“

„Jawohl.“

„Ist das nicht gefährlich?“ wollte Lanfing wissen.

„Gefahr gibt's beim Bergbau immer“, kam die lakonische Antwort. „Hier noch weniger als in der Kohle. Schlagende Wetter kennen wir nicht, und Einstürze auch kaum.“

Es war Theo doch angenehm, als sie wieder am Tageslicht standen. Er wunderte sich, daß aus dem Strauchdick ein sorgfältig angelegener Herr wurde, der ihm jetzt den Weg zum Verwaltungsgebäude zurücklegte.

„Direktor Heße ist angekommen.“

Er verabschiedete sich, und Theo stand bald dem alten Heße gegenüber, der ihn neugierig musterte. Sie befanden sich in einem einfachen, nüchternen Bureau.

„Hier können Sie laufen, Herr Doktor“, er machte eine Handbewegung. „So komfortabel wie in Berlin ist's natürlich nicht. Der Affessor ist Ihnen gleichgestellt, der Schreiber natürlich unterstellt. Er weiß in allem Bescheid, auf den können Sie sich verlassen.“

„Langsam unterbrach ihn. „Ich denke, noch neuen intensiven Arbeitsmethoden.“

Aber Heße ließ ihn nicht austreten. „In der Verwaltung soll nichts geändert werden. Sie werden Wochen brauchen, um den Ueberblick zu gewinnen, den Sie haben müssen. Herr Ransberg hat entsprechend disponiert. Gottschalk weiß, wie die Berichte nach Reintal zu gehen haben, von dort aus verkehren wir mit Berlin.“

„Das ist die Bureauarbeit — und in der Grube?“

Heße lachte. „Fahren Sie oft ein, damit Sie sich an alles gewöhnen. Praxis ist besser als Theorie. Aber reden Sie dem Affessor nicht in den Kram, der versteht sein Fach.“

Wenn das feste Gehalt Lanfing nicht gelockt hätte, wäre er am liebsten wieder abgefahren und hätte Ransberg den Posten zur Verfügung gestellt. Die Fähigkeiten eines akademisch gebildeten Beamten schien der nicht zu erkennen. Dann aber erwachte der Diplomat in ihm. So sah es heute aus, in ein paar Wochen würde sich das Bild schon ändern. Schließlich — da waren der Herr Direktor und der Affessor — übrigens ein anmaßender Titel, der eigentlich nur der Jurisferei zulaut — aber er war der nahe Verwandte, Frau Aug' leiblicher Vetter.

„Wenn Sie jetzt die Wohnung sehen wollen?“

Früher waren das die Gastzimmer gewesen, als Althütte noch die einzige Gewerkschaft Ransbergs war. Damals hatte er oft Wochen hier zugebracht und aus dem Kaufmann war ein gewiegter Bergingenieur geworden. Seit der Betrieb ins Riesenhafte gewachsen war und besonders, als er bei Reintal das Gut kaufte, kam er seltener und wohnte nicht mehr hier. Die Räume waren unheimlich und kahl.

„Ich werde die nächsten Wochen im Gasthof bleiben“, es reizte ihn nicht, hier zwischen Fabrikgebäuden ein Junggesellenleben, betreut von der Frau des Wärters, zu führen. Sollte man hier bleiben, dann ließ sich manches ändern. Ein neuer

Gingang konnte direkt zur Straße durchgebrochen werden, natürlich mußte für eine Garage, in der man den flinken Zweifler unterbringen konnte, gesorgt werden.

„Ein Dienstauto sieht doch wohl zur Befähigung?“ verwagte er sich.

„Dienstauto?“ brummte der Direktor. „Ich brauche keins, ich fahre Rad, schaffen Sie sich eins an.“

Das war die moderne Industrie. Wo es augenfällig war, in Berlin, propte man, baute einen Geschäftspalast und eine Villa. Hier wurde es eingepart. Solche Ideen mußte man dem Vater Ransberg rechtzeitig abgeben.

(Fortsetzung folgt.)

Das Leben



des Neugeborenen, das die Mutter nicht selbst stillen kann, hängt hauptsächlich von der Güte der Milch ab, die man ihm gibt. Sie muss gesund, rein, keimfrei und gegen Verfälschung geschützt sein. Diese besonderen Eigenschaften hat bekanntlich die Glücksklee Milch.

Vertreter

A. Kohnke, BARMEN
Kohnkestr. 46 - Tel. 1867

GLÜCKSKLEE
Für Ihre Kinder



3 Serien - Tage

Donnerstag / Freitag / Samstag
eine besonders günstige Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen

Serie I **68**
Damenstrümpfe, Macco-Art, Doppelsohle, Hochferse, in guten Farben.
Solide Herrensocken, uni und schöne Muster, gut verstärkt.
Kinderstrümpfe, Macco, gestrickt, Größ. 9

Serie II **98**
Damenstrümpfe, echt ägypt. Macco und Seidentor, Naht, Doppelsohle, Hochferse.
Herrensocken, Macco und Macco mit Seide, gut verstärkt.
Kinderstrümpfe, aus ägypt. Macco, dreifach, Größe 4.

Serie III **1.25**
Herrensocken, reine Wolle, gemustert, prima Qualität.
Damenstrümpfe, Waschseide künstl. beste Verstärkung.
Kinderstrümpfe, Macco, mit Wollrand Größe 7.

Serie IV **1.85**
Damenstrümpfe, Kaschmir, reine Wolle, schwarz und farbig.
Damenstrümpfe, Seidenflor, elegante, solide Qualität.
Herrensocken, Kaschmir, reine Wolle und prima Seidentor, in modernen Mustern.

Größe Ausw. in Sportstrümpfen, Camaschen und Nafort-Socken

Barmen **Goetzel & Co.** Wertherstr. 1

Als einziges Spezial-Geschäft nur gute Qualitäten

Bereinigtes Stadttheater
Elberfeld
Mittwoch den 16. November:
7 bis nach 9: Das
Gedächtnis des Barmer
Sängerknaben. Musik
von Paul Heynald.
1. Akt. 1.50 Mk.
Donnerstag den 17. November:
7 bis nach 9: Das
Gedächtnis des Barmer
Sängerknaben. Musik
von Paul Heynald.
1. Akt. 1.50 Mk.
Vergessen Sie nicht, das
Konzert des
Barmer Sängerknaben
am Buß- und Bettag im Stadttheater
Barmen zu besuchen. Kl. Preise! 15.

M.-G.-V. Rheingold
Elberfeld
gegr. 1888
Mitglied des Rhein. Sängerbundes im
Deutschen Sängerbund. — Chorleiter
Herr Musikdirektor Otto Brill.
Bußtag-Konzert
am Mittwoch dem 16. Novbr. 1927,
im großen Saale des Evangelischen
Vereinshauses, Kasinostraße 1.
Ausführende:
Otto Brill (Bariton). — Friedel Brill
(Fagott). — Adolf Gerke (Orgel). —
M.-G.-V. Rheingold.
Eintrittspreis Mk. 1.— einschl. Steuer.
Anfang 6 Uhr.

M.-G.-V. Deutscher Sängerkreis
Elberfeld
Mittwoch den 16. November, abends 6 Uhr,
im großen Saale der Stadthalle Elberfeld:
Bußtag-Konzert
Karten zu Mk. 1.50 und Mk. 1.— einschl. Steuer
in den bekannten Verkaufsstellen, bei den
Mitgliedern und an der Abendkasse. k5516

MODERNES THEATER
Elberfeld
Morgen Mittwoch (Bußtag)
vormittag 11 Uhr (Kassenöffnung 10.15 Uhr) zeigen wir in
unserer Kulturfilm-Vorstellung:
Die verlorene Welt
Kleine Preise! Jugendliche haben Zutritt

Thalia-Theater
Heute Dienstag, 8 Uhr:
Zum letzten Mal
**„In der
Johannishacht“**
Operette v. Gilbert mit Hans Bruns
vom Thalia-Theater Hamburg, 147.
Mittwoch geschlossen!

M.-G.-V. „Sängerbund“
Vohwinkel-Sandfeld
gegr. 1887. Chorl.: Herr K. Höfer, Vohw.
Mittwoch 16. Nov. 1927, nachm. 6 Uhr:
Bußtag-Konzert
im Willing'schen Saale in Dornap.
Ausführende: Trio der Hochschule für
Musik in Köln (Höfer, Michel, Frenz),
Kammermusik: Herr Gustav Althaus
(Mitgl. d. V.), Tenor: M.-G.-V. Sän-
gerbund Sandfeld.
Eintrittskarten einschl. Progr. im Vor-
verkauf 75 Pfg., an der Kasse 1 Mk.

Sonnborner Liedertafel
Mitglied des Rhein. u. Deutsch. Sängerbundes
Mittwoch den 16. November 1927,
abends 7 Uhr, in Schwaferts Saalbau,
Elberfeld-Sonnborn:
**Bußtags-Konzert (Schubert-
Abend).**
MITWIRKENDE:
Herr Fritz Frier, Münster Geige
Herr Werner Schupp, Köln Tenor
Herr Paul Eberhard, Münster Klavier
Eintrittspreis (einschl. Steuer) 1.— Mark.
Konzertflügel: Ibach. e161

Unser Programm am morgigen
Buß- und Bettag
bringt für Elberfeld zwei Erstaufführungen, welche zu den
besten Leistungen der Filmkunst zu zählen sind!
Den großen Ufa-Film:
Die verlorene Welt

Im Salamander.
Montag und Dienstag
zum letzten Male:
Hurra ein Junge
Ab Donnerstag 17. Novbr.
**Die Königin
der Nacht**
Anfang 8 Uhr. j11

Gordon-Bennett-Wettfahrt 1927
Die Herren Hugo Kaulen sen. und
Alexander Dahl jun. halten
zwei hochinteressante 78-80
Vorträge
am Donnerstag 17. 11., 7½ Uhr Gym-
nasialaula Barmen und Freitag 18.
11., 7½ Uhr gr. Saal Vereinshaus El-
berfeld über ihre siegreiche Fahrt im
„Prestalio“ Barmen von Norden nach
Süden durch die Vereinigten Staaten
von Amerika, mit deren erhebenden
und humorist. Begleiterscheinungen.
— Rund 100 Lichtbilder —
Eintritt: Erwachsene 75 Pfg., Jugendl.
unter 20 Jahren 50 Pfg.
Niederrheinischer Verein für
Luftschiffahrt, Sektion Wuppertal.

Handelshof
ELBERFELD.
Donnerstag den 17. November 1927,
abends 8½ Uhr:
2. Meister-Abend
des bedeutend verstärkten Orchesters
Leitung: Georg Lutter.
Solisten: Rudolf Breuer, Heldenbariton
Georg Lutter, Violine.
Vortragsfolge: j151
I. TEIL
1. E-dur-Konzert, Walzer Moszkowsky
2. Hamlet-Ouvertüre E. Bach
3. Nocturno Nr. 2 E. Liszt
4. Gesangsleinlage Rudolf Breuer
5. Große Fantasie a. d. Oper „Tiefland“ d'Albert
6. Les Preludes, sinfonische Dichtung . . . Liszt
II. TEIL
7. Capriccio Violino Kreisler
Violin-Solo Georg Lutter
8. Gesangsleinlage Rudolf Breuer
9. Ouvertüre z. Oper „Rienzi“ Wagner
10. Gesangsleinlage Rudolf Breuer
11. Liebeslieder, Walzer Strauß
12. Potp. a. d. Op. „Die Puppenfee“ Bayer
13. Gesangsleinlage Rudolf Breuer



Hansa-Künstlerspiele
Elberfeld — Neumarkt.
Erstes und ältestes Haus im
Wuppertal mit dem
**Großstadt-
Sensationsprogramm.**
Täglich 8 Uhr Vorstellung.
Donnerstag den 17. November,
abends 8 Uhr:
**gr. Wohltätigkeits-
Veranstaltung.**
Das Gesamteintrittsgeld wird
dem Wohlfahrtsbezirk 3 über-
wiesen. j412
Ueberraschungen aller Art.
Empfehlen unseren
la geb. Fischfilet
tischfertig heiß aus der Pfanne
und die übrigen Spezialitäten:
Heringstipp, Krebsuppe
Cuxhavener Fischbratküche,
ELBERFELD, Berlinerstr. 100
und Gahnhofstr. 16.

Allgem. Anthroposophische Gesellschaft
Freitag den 18. Nov. 1927, abds. 8 Uhr
im Frauenklub Elberfeld, Luisenstr. 45
Öffentlicher Vortrag
Dr. Hermann von Baravalle,
Lehrer an der Freien Waldorfschule
in Stuttgart: 7855a
**„Die erzieherischen Aufgaben
des mathematischen Unterrichts“**
mit Lichtbildern Eintritt Mk. 1.50
Freunde des Quäkertums
Freitag 18. Novbr. abends 8 Uhr,
Elberfeld, Lyceum Ost (Döppers-
berg). Vortrag des Sekretärs
Tolstois Valentin Bulgakov über
Tolstois Lebensausklang.
Freiw. Beitrag zur Deckung der Tageskosten.
Redner-Kursus!
Kann Vorkursus der letzten
Heldentage zu einem einmaligen Kursus in El-
berfeld am Dienstag 15. 11., im Hotel „Handels-
hof“, 8 Uhr abds. in Barmen am Mittwoch 16. 11.,
(Buß- u. Bettag) im Restaurant „Friedrichs“, Dörner-
brückenstr. 1, 8 Uhr abds. für Sprachschüler, freie Rede,
sicherer, gewandter Auftreten
veranlassungsgemäß u. Versteht, Vortrags-
a. Gesellschaftsreden. Vortrag: Der Aufbau der ge-
wirksamen Rede u. die Gesellschaftsrede (mit viel
Beispiel) erhält ein Schema „Rede-Aufbau“ gratis
Be o. abds. Abends 8 und hochinteressante, frei u.
unverpflichtend für Damen und Herren. Ober-
redaktion: Lutz Ehrenfeld d. Redn.-Zirkel. Eintr. 1.50

MONOPOL
ELBERFELD
50 Hofkamp 50
**Buß- und Bettag ist
uns. Theater geöffnet**
Mittwoch u.
Donnerstag
Große
**Sonder-
Vorstellung**
zu kleinen Preisen.
Mk. 0.50 Mk. 1.00
mit ganz vorzüglichem
Programm.

Nach CONAN DOYLE's bekanntem Roman.
Der überaus spannende Abenteuer-Roman ist hier im Film
in überraschend natürlicher Weise zur Wirklichkeit geworden.
Im Mittelpunkt der Handlung stehen die Erlebnisse eines
Forschungsreisenden in der verlorenen Welt. Was hier die
Filmtechnik geleistet hat, sucht weit und breit seinesgleichen.
Große Herden von verschiedenen Riesensauriern jagen in
wilder Flucht anlässlich eines gigantischen Urwaldbrandes
an uns vorüber, kämpfende Riesenechsen, friedlich grasende
Ungeheuer, kurz, die ganze verschollene Tierwelt wird
lebendig. Dieses außerhalb des Films Undarstellbare wird
zum gelungenen Bild einer längst vergangenen Erdepoche,
die uns hier zum erstenmal in solcher Vollendung und Fülle
und Lebendigkeit vor Augen tritt.
Die verlorene Welt
ist wert, von jedem gesehen zu werden.

Hansa-Künstlerspiele
Elberfeld — Neumarkt.
Erstes und ältestes Haus im
Wuppertal mit dem
**Großstadt-
Sensationsprogramm.**
Täglich 8 Uhr Vorstellung.
Donnerstag den 17. November,
abends 8 Uhr:
**gr. Wohltätigkeits-
Veranstaltung.**
Das Gesamteintrittsgeld wird
dem Wohlfahrtsbezirk 3 über-
wiesen. j412
Ueberraschungen aller Art.
Empfehlen unseren
la geb. Fischfilet
tischfertig heiß aus der Pfanne
und die übrigen Spezialitäten:
Heringstipp, Krebsuppe
Cuxhavener Fischbratküche,
ELBERFELD, Berlinerstr. 100
und Gahnhofstr. 16.

Freunde des Quäkertums
Freitag 18. Novbr. abends 8 Uhr,
Elberfeld, Lyceum Ost (Döppers-
berg). Vortrag des Sekretärs
Tolstois Valentin Bulgakov über
Tolstois Lebensausklang.
Freiw. Beitrag zur Deckung der Tageskosten.
Redner-Kursus!
Kann Vorkursus der letzten
Heldentage zu einem einmaligen Kursus in El-
berfeld am Dienstag 15. 11., im Hotel „Handels-
hof“, 8 Uhr abds. in Barmen am Mittwoch 16. 11.,
(Buß- u. Bettag) im Restaurant „Friedrichs“, Dörner-
brückenstr. 1, 8 Uhr abds. für Sprachschüler, freie Rede,
sicherer, gewandter Auftreten
veranlassungsgemäß u. Versteht, Vortrags-
a. Gesellschaftsreden. Vortrag: Der Aufbau der ge-
wirksamen Rede u. die Gesellschaftsrede (mit viel
Beispiel) erhält ein Schema „Rede-Aufbau“ gratis
Be o. abds. Abends 8 und hochinteressante, frei u.
unverpflichtend für Damen und Herren. Ober-
redaktion: Lutz Ehrenfeld d. Redn.-Zirkel. Eintr. 1.50

MONOPOL
ELBERFELD
50 Hofkamp 50
**Buß- und Bettag ist
uns. Theater geöffnet**
Mittwoch u.
Donnerstag
Große
**Sonder-
Vorstellung**
zu kleinen Preisen.
Mk. 0.50 Mk. 1.00
mit ganz vorzüglichem
Programm.

Hierzu zeigen wir ebenfalls in Erstaufführung für Elberfeld-
Barmen:
Der Weg der Erkenntnis
Das Schicksalsdrama eines Wahrheitssuchers
in 6 lebenswahren Akten. j233
Kassenöffnung 2 Uhr.

Hansa-Künstlerspiele
Elberfeld — Neumarkt.
Erstes und ältestes Haus im
Wuppertal mit dem
**Großstadt-
Sensationsprogramm.**
Täglich 8 Uhr Vorstellung.
Donnerstag den 17. November,
abends 8 Uhr:
**gr. Wohltätigkeits-
Veranstaltung.**
Das Gesamteintrittsgeld wird
dem Wohlfahrtsbezirk 3 über-
wiesen. j412
Ueberraschungen aller Art.
Empfehlen unseren
la geb. Fischfilet
tischfertig heiß aus der Pfanne
und die übrigen Spezialitäten:
Heringstipp, Krebsuppe
Cuxhavener Fischbratküche,
ELBERFELD, Berlinerstr. 100
und Gahnhofstr. 16.

Freunde des Quäkertums
Freitag 18. Novbr. abends 8 Uhr,
Elberfeld, Lyceum Ost (Döppers-
berg). Vortrag des Sekretärs
Tolstois Valentin Bulgakov über
Tolstois Lebensausklang.
Freiw. Beitrag zur Deckung der Tageskosten.
Redner-Kursus!
Kann Vorkursus der letzten
Heldentage zu einem einmaligen Kursus in El-
berfeld am Dienstag 15. 11., im Hotel „Handels-
hof“, 8 Uhr abds. in Barmen am Mittwoch 16. 11.,
(Buß- u. Bettag) im Restaurant „Friedrichs“, Dörner-
brückenstr. 1, 8 Uhr abds. für Sprachschüler, freie Rede,
sicherer, gewandter Auftreten
veranlassungsgemäß u. Versteht, Vortrags-
a. Gesellschaftsreden. Vortrag: Der Aufbau der ge-
wirksamen Rede u. die Gesellschaftsrede (mit viel
Beispiel) erhält ein Schema „Rede-Aufbau“ gratis
Be o. abds. Abends 8 und hochinteressante, frei u.
unverpflichtend für Damen und Herren. Ober-
redaktion: Lutz Ehrenfeld d. Redn.-Zirkel. Eintr. 1.50

MONOPOL
ELBERFELD
50 Hofkamp 50
**Buß- und Bettag ist
uns. Theater geöffnet**
Mittwoch u.
Donnerstag
Große
**Sonder-
Vorstellung**
zu kleinen Preisen.
Mk. 0.50 Mk. 1.00
mit ganz vorzüglichem
Programm.

Mainzer-Hof, Elberfeld. **Winkelhaus Bierstuben**
Elberfeld, Bogen- u. Homburgerstr. -Ecke.
Täglich frischer Hasenpfeffer
von ganzen Hasen.
Verkauf in und außer dem Hause. h59
Morgen Buß- und Bettag:
Gratia-Verlosung
Hauptgewinn: 1000 Mk.
Jeder Gast erhält ein Los

Hansa-Künstlerspiele
Elberfeld — Neumarkt.
Erstes und ältestes Haus im
Wuppertal mit dem
**Großstadt-
Sensationsprogramm.**
Täglich 8 Uhr Vorstellung.
Donnerstag den 17. November,
abends 8 Uhr:
**gr. Wohltätigkeits-
Veranstaltung.**
Das Gesamteintrittsgeld wird
dem Wohlfahrtsbezirk 3 über-
wiesen. j412
Ueberraschungen aller Art.
Empfehlen unseren
la geb. Fischfilet
tischfertig heiß aus der Pfanne
und die übrigen Spezialitäten:
Heringstipp, Krebsuppe
Cuxhavener Fischbratküche,
ELBERFELD, Berlinerstr. 100
und Gahnhofstr. 16.

Freunde des Quäkertums
Freitag 18. Novbr. abends 8 Uhr,
Elberfeld, Lyceum Ost (Döppers-
berg). Vortrag des Sekretärs
Tolstois Valentin Bulgakov über
Tolstois Lebensausklang.
Freiw. Beitrag zur Deckung der Tageskosten.
Redner-Kursus!
Kann Vorkursus der letzten
Heldentage zu einem einmaligen Kursus in El-
berfeld am Dienstag 15. 11., im Hotel „Handels-
hof“, 8 Uhr abds. in Barmen am Mittwoch 16. 11.,
(Buß- u. Bettag) im Restaurant „Friedrichs“, Dörner-
brückenstr. 1, 8 Uhr abds. für Sprachschüler, freie Rede,
sicherer, gewandter Auftreten
veranlassungsgemäß u. Versteht, Vortrags-
a. Gesellschaftsreden. Vortrag: Der Aufbau der ge-
wirksamen Rede u. die Gesellschaftsrede (mit viel
Beispiel) erhält ein Schema „Rede-Aufbau“ gratis
Be o. abds. Abends 8 und hochinteressante, frei u.
unverpflichtend für Damen und Herren. Ober-
redaktion: Lutz Ehrenfeld d. Redn.-Zirkel. Eintr. 1.50

MONOPOL
ELBERFELD
50 Hofkamp 50
**Buß- und Bettag ist
uns. Theater geöffnet**
Mittwoch u.
Donnerstag
Große
**Sonder-
Vorstellung**
zu kleinen Preisen.
Mk. 0.50 Mk. 1.00
mit ganz vorzüglichem
Programm.

Elberfeld UT Herzogstr.
In dieser Woche ist das Tagesgespräch aller Film-
freunde unser ausgezeichnetes, gutes Programm.
Zwei deutsche Großfilme
gelangen Buß- und Bettag zur Vorführung.
Der vom Publikum und Presse einstimmig als erstklassig
bezeichnete Film
Primaner-Liebe
Eine Schülertragödie in 7 Akten.
In den Hauptrollen: Grete Mosheim, Wolfgang Ziller.
Ein Werk, das zum Besten gehört, was die deutsche
Filmproduktion in den letzten Jahren aufzuweisen hat.
Außerdem:
Wallfahrt des Herzens
Ergreifendes Drama in 7 Akten.
In der Hauptrolle: Conrad Veidt, Jenny Hesselquist.
Gleichzeitig das übrige vorzügliche Beiprogramm

Café Viktoria
BARMEN
Rhein-Winzer-Fest
Donnerstag
17. Nov., 8 Uhr abends
Großer
Elite-Abend
Ueberraschungen
Weinlese
Jeden Abend
Winzertreiben
Sensation
des Wuppertals
Stimmungskanone
O. SCHENK

Lichtbildkunst SAURIN-SORANI
amplifant
Moderne Atelier-Bildnisse
Kunst-Photo-Vergrößerungen
nach jedem Bilde. In 20jähriger Praxis vervollkommen.
Hervorragende Geschenkartikel. 17607
Elberfeld Herzogstraße 44 Tel. 6264
Zeitung-Matratze
billig abgegeben. Elberfeld, B.-Rathenaustr. 50.

Elberfeld UT Herzogstr.
In dieser Woche ist das Tagesgespräch aller Film-
freunde unser ausgezeichnetes, gutes Programm.
Zwei deutsche Großfilme
gelangen Buß- und Bettag zur Vorführung.
Der vom Publikum und Presse einstimmig als erstklassig
bezeichnete Film
Primaner-Liebe
Eine Schülertragödie in 7 Akten.
In den Hauptrollen: Grete Mosheim, Wolfgang Ziller.
Ein Werk, das zum Besten gehört, was die deutsche
Filmproduktion in den letzten Jahren aufzuweisen hat.
Außerdem:
Wallfahrt des Herzens
Ergreifendes Drama in 7 Akten.
In der Hauptrolle: Conrad Veidt, Jenny Hesselquist.
Gleichzeitig das übrige vorzügliche Beiprogramm

Ein trü-
hunk
GA. Chri-
Kirchenfreis-
tung des Zu-
(Weid) hat.
Direktor de
schaft in i
Thema: Qu
Redner ent
des Bild von
unter den G
Seidenb
vollkom
die Stelle de
weihen Ma
treten. Die
nen wäre
übrig geblie
ihre höflich
weihen Böll
he zu vernich
Sturm: in
Brandeden.
bung, Gerich
berjähigen
aus.
Mein I
die Forti
brechen. 1
Millionen
lich für erfr
Bitten 300
gange Be
geringste Ein
die Arbeit
Kondemnat
zahl der B
Der Endo
Christus rü
Im evan
Fortsetzung d
Religion
fuhle hat.
(Schlebusch)
kommen, dah
den Gemein
Parrer 9
Religionsthe
hungsheims
eine Berufs
schaffliche Ed
richt die de
flärte, dah
der Jugendl
der Berufsfo
Einführ
—r. Hoff
ber nach der
intendenen,
neuerwähnte
berg-Ostl
Kun: Nachmit
weinbedmitgl
ben der Eyr
sammegefun
Joelliner
besonderen
und Warrer
finb, Superi
rakter und
Warramit.
haus, das b
brachte ein
interessante
bah i. - Mit
gottesdienste
gende Probi
Es umicht
sichen Konf
den jerschen
Wirkung de
benigen C
superintende

Bergisch Land

Nr. 268 — 1927

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Dienstag, 15. Nov.

Kriegsschäden des rheinischen Mission.

Ein trübes Bild am Vorabend des
hundertjährigen Bestehens.

GA. Ostfriesland, 14. Nov. Die Herbsttagung des
Rheinischen Missionen fand hier unter der Lei-
tung des Superintendenten von Emden (Bun-
schel) statt. Sie begann mit einem Vortrag des
Direktors der Rheinisch-Westfälischen Missionen-
gesellschaft in Barmen, Pastor Schmidt, über das
Thema: Hundert Jahre rheinische Mission. Der
Redner entrollte ein ergreifendes und erschütter-
ndes Bild von der gegenwärtigen Lage der Mission
unter den Heiden. Die Aufschauungen der
Heidenwelt wären nach dem Kriege
vollkommen umgewandelt worden. An
die Stelle der Achtung und der Ehrfurcht vor dem
„weißen Mann“ sei ein glühender Haß ge-
treten. Die guten Absichten der Mis-
sionären wären gescheitert, nur Gifte wären
abgegeben. Die Heiden verlangten überall
ihre völlige Selbständigkeit, nicht um mit den
weißen Völkern zusammenzuarbeiten, sondern um
sie zu vernichten. Alle Zeichen kündeten auf
Sturm: in China, in Indien und an anderen
Brandstellen. Diese Weltkrise bedeute Schei-
tung, Gericht. So sehe es am Vorabend des hun-
dertjährigen Jubiläums der Rheinischen Mission
aus.

Mein laienmännlich betrachtet sei
die Fortsetzung der Mission ein Ver-
brechen. Die Mission habe in Holland für fünf
Millionen Goldmark Schulen. Dabei seien täg-
lich für erkrankte Missionäre, für ihre Waisen und
Witwen 3000 Mark nötig. Dazu wäre das
ganze Vermögen verloren und nicht die
geringste Einnahme vorhanden, trotzdem solle
die Arbeit fortgesetzt werden. Das Mis-
sionsseminar in Barmen habe bald wieder die
Zahl der Vorkriegszeit erreicht, nämlich jetzt 45.
Der Endkampf, ob Buddha, Mohammed oder
Christus rücke immer näher.

Im evangelischen Gemeindehaus fand die
Fortsetzung der Synode mit dem wichtigen Thema
Religionsunterricht in der Berufs-
schule statt. Synodalpräsident Suppermann
(Schlesien) las seine Ausführungen dahin zu-
ammen, daß die Entscheidung über diese Frage
den Gemeinden zu überlassen sei.

Pfarrer Reumann (Sollingen) sprach als
Religionslehrer des rheinischen Provinzialerzie-
lungsheims Halden. Diese Anstalt, auch
eine Berufsschule für gewerbliche und landwirt-
schaftliche Schüler, habe mit ihrem Religionsun-
terricht die beste Erfahrung gemacht. Er er-
klärte, daß trotz dem abnehmenden Standpunkt
der Jugendlichen selbst der Religionsunterricht an
der Berufsschule möglich und auch notwendig sei.

Einführung des Superintendenten Sassenberg.

—r. Hattlinghausen, 15. Nov. Gestern wurde
der nach der Emeritierung des bisherigen Super-
intendenten, Präses D. Kocke-Schweim,
neuerwählte Superintendent Pfarrer Sassen-
berg-Hattlinghausen in sein Amt eingeführt.
Am Nachmittag hatten sich außer zahlreichen Ge-
meindegliedern Vertreter sämtlicher Gemein-
den der Synode zum feierlichen Gottesdienst zu-
sammengesunden. Generalsuperintendent D.
Joellner sprach in seiner Predigt von den
besonderen Riten und Aufgaben der Gemeinden
und Pfarrer, wie sie durch unsere Zeit bedingt
sind. Superintendent Sassenberg über den Cha-
rakter und neue Menschen bildenden Sinn des
Pfarramts. Die Nachbarschaft im Gemeinde-
haus, das bis auf den letzten Nagel besetzt war,
brachte ein reichhaltiges und psychologisch in-
teressantes Referat des Pfarrers Sassen-
berg über die Bedeutung des Rinder-
gottesdienstes für die Gemeinde. Das vorlie-
gende Problem ist durch die Zeitlage bestimmt.
Es umfaßt die Notwendigkeit der religiös-sitt-
lichen Konsolidierung der Gemeinde gegenüber
den zersetzenden Zeitinflüssen und der inneren
Bindung der Gemeindeglieder zu einem le-
bendigen Organismus im Sinne Jesu. General-
superintendent D. Joellner empfahl in einer

Würdigung des Vortrags u. a. die Methode
der Arbeitsschule zwecks voller Erfassung
der Kindesseele. Gefänge umrahmten die harmo-
nische Feier, die ein schönes Zeugnis bot für den
einheitlichen Geist der Synode.

Vom Bund der Kinderreichen.

GA. Böhmen, 14. Nov. In Böhmen fand
die Kreisversammlung des bergischen Landes vom
Reichsbund der Kinderreichen statt. Aus allen
Städten des bergischen Landes waren die Dele-
gierten zahlreich erschienen. Den Reigen der Re-
ferenten eröffnete Stadtv. Reppner aus Ber-
melskirchen mit dem Thema: „Die nächst-
jüngsten Wahlen und die Kinderreichen“. Der
Redner betonte die Notwendigkeit, daß in größ-
tem Umfange als bisher bei der Aufstellung der
Listen kinderreiche Familienväter und Mütter mit-
bestimmen in die Parlamente gewählt werden
müssen. Eine selbständige Kandidatenauflistung
lehnte der Redner ab. Oberd.-Konsdorf
behandelte die Aufgabe für Kinderreiche und
forderte nach dem Beispiel von Lennep, So-
lingen und Ronsdorf die Errichtung von
Wohnungen für Kinderreiche. Die Diskussion er-

gab, daß mehrere Städte im bergischen Lande für
die Kinderreichen so gut wie nichts tun. Die
Kreisleitung wurde beauftragt, bei den Regie-
rungsbehörden auf Abstellung der Mißstände zu
drängen. Anschließend fand eine öffentliche Ver-
sammlung der Böhmen-Kinderreichen statt.
In der Amtsgerichtsstadt Schön aus Düsseldorf
die erste Forderung des Bundes, die Eltern-
schaftsversicherung, und das Elend der
Familien besprach. Im Anschluß daran wurde
die Ortsgruppe Böhmen ins Leben
gerufen. Die Anwesenden der gut besuchten Ver-
sammlung ließen sich reichlich eintragen.

Auf der Suche nach dem Namen.

Wie soll die Siedlung am Belberter
Hauptbahnhof heißen?

Belbert, 15. Nov. Die Siedlung vor dem
Hauptbahnhof geht in ihrem ersten Bauabschnitt
allmählich der Vollendung entgegen, und an die
Stadtverwaltung tritt die Aufgabe heran, einen
geeigneten Namen für diese Siedlung zu
finden. Hier hat der Volkswitz bereits vorgesorgt
und eine Anregung gegeben, die sich die Stadt-
verwaltung, wie sie uns mitteilt, zunutze

machen will. Die Tatsache, daß die Wohnun-
gen am Hauptbahnhof von lauter jungen Ehe-
leuten bezogen werden, hat dem neuen Viertel
im Volksmunde die Bezeichnung „Storch-
nest“ eingetragen. Diese Bezeichnung hat die
Stadtverwaltung zu der Erwägung veranlaßt, den
Häuserblöcken den Namen „Storchenhöfe“
beizulegen. Zur Begründung dieser immer-
hin humoristisch anmutenden Bezeichnung erklärt
uns die Stadtverwaltung, daß es an der Zeit sei,
statt der vielen nichtsfagenden Namen, die in der
heutigen realistischen Zeit gefunden würden, wie-
der zu der guten, alten Gepflogenheit zurückzu-
kehren, Stadtviereln und Straßen solche Namen
zu geben, die irgendeinen Sinn in sich tra-
gen. Die Bezeichnung „Storchenhöfe“ werde auch
nach Jahrzehnten noch Sinn haben, und aus ihr
werde zweifellos auch dann noch die Entstehung
des Namens erkennbar sein, zumal, wenn die
Stadt — wie beabsichtigt sei — inmitten der
Häuser einen „Storchenturm“ errichte.

Man muß in der Tat zugeben, daß der Name
„Storchenhöfe“ recht originell ist. Ob jedoch
auch die Stadtverordneten für diese Originalität
das rechte Verständnis aufbringen werden, bleibt
erstweilen abzuwarten. Und will jedoch scheinen,
als wenn die Bezeichnung „Höfe“ für eine Gegend
unmittelbar vor dem Hauptbahnhof doch nicht die
richtige wäre.

Ballonsfahrten von Belbert aus.

Belbert, 15. Nov. Der Belberter „Vormen“
wird bei einsetzendem Frostwetter und Schnee
zu einer Weisheit in Belbert aufsteigen.
Die nächstjährige Fahrt um den Welter-
preis der Stadt Belbert ist auf den 3. Juni
als unbeschränkte Weltfahrt festgesetzt worden.
Es werden wiederum sechs Ballone starten,
darunter vier Rennballons mit je 2200 Kubik-
meter Größe.

Krankenkassenauswahlwahlen.

GA. Mettmann, 15. Nov. Bei den hier statt-
gefundenen Wahlen zum Ausschuss der Allg. Kris-
tenkassette Mettmann erhielt die Vorschlagsliste
der christlichen Gewerkschaften 337 Stim-
men, die der freien Gewerkschaften 269
Stimmen. Eine Wahl der Arbeitgebervertreter er-
folgte in diesem Jahre, da von den Arbeit-
gebern nur eine gültige Vorschlagsliste einge-
reicht war. Die vorgeschlagenen Arbeitgeberver-
treter gelten somit als gewählt. Im Ausschuss
und Vorstand erhalten auf Grund des Wahlre-
sultats die Arbeitgeber, die christlichen sowie die
freien Gewerkschaften die gleiche Anzahl Vertreter
mit je einem Drittel der Gesamtvertreterzahl.

Neuiges und Lönisheide.

Die Möglichkeit des Zusammenwachsens beider Stadtteile.
Verkehrsprobleme in Lönisheide.

Neuiges, 15. Nov. Durch die beschlossenen
Umgemeindungen wird die Stadt Neuiges von
einem erheblichen Teil seines umfangreichen
Kuhgebietes befreit und dadurch in die Lage ver-
setzt, sich mit desto größerer Intensität der Aus-
gestaltung und Festigung seines inneren
Städterums zu widmen. Dies erscheint
nach vollzogener Umgemeindung um so notwen-
diger aus Gründen der Stadtwirtschaft, und es ist
unumgänglich, bei der Lösung dieser wichtigen
Aufgaben nach rein wirtschaftlichen und rationel-
len Gesichtspunkten zu verfahren.

Unter Berücksichtigung dieser Gesichtspunkte
rückt sich ganz von selbst in den Vordergrund des
Interesses die

Verbindung zwischen dem Stadtkern Neuiges
und dem Vorort Lönisheide.

Schon beim Anlauf des Gutes „Im Holz“ durch
die Stadtverwaltung wiesen wir auf die Wichtig-
keit dieser Verbindung hin. Es ist unübersehbar,
daß die letzten Jahre sowohl in Lönisheide wie
auch in Neuiges eine bauliche Entwicklung ge-
bracht haben, die ein Zusammenwachsen der
beiden bisher getrennten Stadtteile durch-
aus möglich erscheinen läßt. Es sei hier nur
an die zahlreichen Neubauten in Lönisheide
sowie an die Bauten auf dem Burgfelde in Neu-
iges erinnert, die zweifellos einen Anfang zu einer
direkten Verbindung Neuiges-Lönisheide bilden.

Gewiß, eine Einheit der beiden Stadtteile läßt
sich heute direkt noch nicht feststellen. Aber es
kann dennoch nicht von der Hand gewiesen wer-
den, daß trotz der durch die Verschiedenartigkeit
der Industrie bedingten verschiedenen Charaktere
bei geeigneter Beeinflussung der baulichen Ent-
wicklung beider Stadtteile ein Ganzes ent-
stehen kann, das geeignet wäre, nicht nur
den eigentlichen Stadtkern, sondern auch die
Kuhgebiete befriedigend zu beeinflussen.

Bisher glaubte man, die städtebauliche Entwik-
lung von Neuiges in der Tallinie Neuiges
— Elberfeld bzw. Langenberg erblicken
zu müssen. Aber schon die rein geographischen
Verhältnisse, die hohen, steilen Berge rechts und
links des Hardenberger Baches, weisen andere
Wege. Nach dem nunmehr abgerundeten Bilde
der Gemeinde Neuiges

erschließt die Entwicklung Lönisheide — Neu-
iges — Industriegebäude — Dönberg als die
geeignete Mittellinie für das Gesamtstäd-
tegebiet die gebogene zu sein.

Der Neubau der Ziegelei auf dem In-
dustriegelände dürfte aller Voraussicht nach recht
bald weitere Industrien nach sich ziehen, da das
an Ort und Stelle vorhandene Ziegematerial zum
Bau an dieser günstig gelegenen Stelle reizt.

Desgleichen zeigt Lönisheide in seinem neuen
Gewande seit den letzten Jahren durch den
Straßenbau in dem Bezirk zwischen der Kirche
und dem Wasserturm eine beachtenswerte Ent-
wicklung, die mit dem oben Gesagten in unmittel-
barem Zusammenhang zu bringen ist. Die „alte
Burg“ mit dem reizenden Rannentisch, das nach
allen Seiten des Stadteckes landschaftlich hüb-
sche Bänder öffnet, dürfte nach den neuen Grund-
rissen der Grünflächenbestimmung zu dieser ge-
dachten Verbesserung der Stadtentwicklung
einen reizvollen Abschluß bilden.

Neben der Hauptverkehrsstraße, die zwischen
Neuiges und Lönisheide den ganzen Durchgangs-
verkehr nach Elberfeld bzw. nach Essen aufzuneh-
men hat, ist von nicht zu unterschätzender Wich-
tigkeit

die Anlage einer Wohn- bzw. bequemen Ver-
bindungsstraße Neuiges — Lönisheide für
den Arbeiter- und Pöbelgängerverkehr.

der sich jetzt schon gewohnheitsmäßig in dem so ge-
nannten „Reiger“, dem hübschen Pfad nach
Lönisheide, herausgebildet hat. Um diese den
Berg nach Lönisheide stark abwärts gerichtete Verkehrs-
möglichkeit weiter auszugestalten, erscheint es not-
wendig, den bisherigen Pfadenweg durch eine gute,
wenn auch nicht zu breite Straße zu ersetzen,
die sowohl in dem neuen Teil von Lönisheide
als auch im neuen Teile von Neuiges gute An-
schlüsse findet.

Die verkehrstechnische Verbindung zwischen
Neuiges und Lönisheide durch die Bergischen
Kleinbahnen dürfte vorerst genügen. Auch der
Bahnhof in Lönisheide liegt ziemlich günstig für
die Industrie. Man sieht denn auch in der Nähe
des Bahnhofs in Lönisheide ein bedeuten-
des Anwachsen der industriellen Bau-
ten. Allerdings wird der Kraftwagen- und Fuß-
verkehrsverkehr vor dem Bahnhof in Lönisheide
noch stark beeinträchtigt durch die gefährliche Gasse
bei Sandbühl.

ein Verkehrsproblem,
das mit der Zeit noch gelöst werden muß.

Hier dürfte der geplante Neubau der katho-
lischen Kirche, durch den die alte Holzkapelle
freigemacht werden wird, der gegebene Zeitpunkt
für die gute Platzgestaltung an dieser verkehrsrei-
chen Ecke sein. Die Anlage eines Bürgersteiges
für die Fahrgäste der Bergischen Kleinbahnen, ein
gut passierbarer Bahnübergang wie auch die er-
wähnte Platzgestaltung bei Sandbühl in Ver-
bindung mit Grünstreifen sind Probleme, die nicht
allzu große Schwierigkeiten bereiten, und die im
Laufe der Jahre in befriedigender Weise gelöst
werden müssen.



Es sind sicherlich 50% weniger Kaffeebohnen, die von
dem Milchbüchsen, das oft auf dem Kaffee schwimmt,
wahre Schreden und Schauer empfinden. Und was
noch so einfach abzuheben! Zu Kaffee, das oder Löss
die herrliche Alpenmilch „ALPURA-Milch“
oder „Tüte“. Sie ist ungemein
sahnerich, duftet nach Berg-
fräutchen und Blumen und
ohne — „Säure“. Dabei ist
sie für den Haushalt unent-
behrlich als kräftigendes
Nährmittel für die Kinder,
zum Kochen und Backen!

ALPURA
ALPURA A. O. BIERER & CO. BREMEN

Michels

Wohlfeile

Wochen

Schwerföhrung in der Hausindustrie.
GA. Wandsdorf, 15. Nov. Anschließend an die Scherhandlungen in der bergischen Textilindustrie sind vom Arbeitgeberverband die Eisenwerke des bergisch-niederbayerischen Hausdambewerksverbandes, und zwar die bisherigen Zuschläge für Wandwirker von 18 auf 33 1/2 Prozent und für Kettenwirker von 14 auf 29 Prozent, erhöht worden.

Gasexplosion.
(:) Hülshof, 14. Nov. Eine Gasexplosion ereignete sich in dem Hause Mittelbaderstraße 15. Durch die Wucht der Explosion wurde die Giebelwand des Hauses eingedrückt. Menschenleben sind zum Glück keine zu beklagen, jedoch ist der entstandene Sachschaden recht erheblich. Die Ursache dürfte wohl darin zu suchen sein, daß der Gasbau offen gelassen ist und sich das Gas ausströmte. Gas an dem Herdfeuer entzündet hat.

Tod durch Pantieren mit Waffen.
GA. Wülfrath, 14. Nov. Der 14-Jährige Sohn des Hülshofers Pantierers kam beim Pantieren mit einer Selbstschußpistole zu Tode. Er befand sich in der oberen Wohnung seines Elternhauses. Der 14-Jährige hatte die Pistole aus dem Schrank genommen und auf sich selbst geschossen. Die Wunde war tödlich. Der Leiche wurde die Pistole entnommen. Auf die Aufforderung des Vaters, sich zu ergeben, ob die Wunde gefahren sei, brach der Knabe die Waffe um. Da fruchtete ein Schuß, und Knabe starb. Die Leiche wurde in die Gruft des Vaters beigesetzt.

Amundsen Nordpol-Flugzeug im Rhein verunglückt.

GA. Köln, 14. Nov. Das von Southampton herbeigeschickte und auf dem Rhein gelandete englische Flugzeug, an dessen Bord sich Hauptmann Courtney und drei Begleiter befanden, wurde nach dem Niedergehen auf dem Rhein von der reißenden Strömung gegen einen Schlingbaum getrieben und am Bug des Bootes eingeklemmt. Das Flugzeug konnte noch knapp vor einem Brückenpfeiler festgemacht und ungefährdet in den Mülheimer Hafen geschleppt werden. Der Weiterflug nach Friedrichshafen, der heute erfolgen sollte, wurde bis zur Behebung des Schadens verschoben. Bei dem Flugzeug handelt es sich um einen Dornier-Doppeldecker, auf dem Amundsen den Nordpol überflogen hat. Hauptmann Courtney hat das Flugzeug von Amundsen erworben.

Millionensagen aus Dollarka.

+ Schwein, 14. Nov. Ein Verwandter der Familie Beller hier selbst wanderte 1848 nach Amerika aus. Dort war er ein reicher Mann geworden. Da er in Wisconsin mit seinen Brüdern lebte, hatte er diesen dadurch einen Streich gespielt, daß er in seinem Testament bestimmte, dieses solle erst 50 Jahre nach seinem Tode geöffnet werden. Vor zwei Jahren war die Frist abgelaufen. Das Vermögen des Erblassers war inzwischen auf 70 Millionen Mark angewachsen. 80 Prozent davon teilen 29 Erben. Der amerikanische Konsul hat den Verwandten mitgeteilt, daß das Kapital demnächst zur Auszahlung kommt. Zwei Jahre hat man gebraucht, um die Erben zu ermitteln.

Elektrifizierung der Kleinbahn Hülshof-Boerde-Bredersfeld.

ab. Hülshof, 15. Nov. Nachdem die Oberleitungsanlage auf der Strecke Hülshof-Boerde-Bredersfeld endgültig fertiggestellt ist, wurde

heute unter Spannung gesetzt. Die Inbetriebnahme der Linie wird nun bald erfolgen.

ab. Welschberg, 15. Nov. Eine neue Autobuslinie richtet die Welschberger Straßenbahn auf der Strecke Voh-Grundschüttel-Wetter ein. Der Fahrplan sieht, außer einem Frühwagen für Arbeiter fünf Fahrten im Abstand von den von Welschberg-Züschende kommenden Autobus vor.

Das Urteil im Nordprozeß Hohnel rechtskräftig.

ab. Hagen, 15. Nov. Gegen das freisprechende Urteil im Nordprozeß Hohnel hatte die Staatsanwaltschaft innerhalb einer Frist von acht Tagen das Recht der Einlegung einer Berufung. Von diesem Berufungsrecht hat sie keinen Gebrauch gemacht. Damit ist das Urteil also endgültig rechtskräftig geworden.

Eine glückliche Kirchengemeinde.

X Herbede (Audi), 14. Nov. Die evangelische Kirchengemeinde verzichtet in ihrem Kirchenbuch 3700 Mark Ueberbisch aus dem Vorjahre. Da alle erforderlichen größeren Reparaturen und Instandsetzungsarbeiten an Gemeindefauna ausgeführt und bezahlt sind und andere Positionen noch Ersparnisse im Haushalt zulassen, so beschloß die Kirchengemeinde, von der Kirchensteuer von 1927 ein Viertel zu erlassen und den Bestand aus 1926 den Steuerzahlern wieder zuzuführen. Solches Verfahren wäre wert, in Preußen patentiert zu werden.

Aus dem Gemeindeleben.

Die Solinger Vorkommnisse.

Die Deutsche Volkspartei fordert Klarheit.

GA. Solingen, 14. Nov. Der vorkommnisse Landtagsabgeordnete Staatssekretär Schmidt hat an den preussischen Minister des Innern ein Schreiben gerichtet, in dem er erklärt, daß die Deutsche Volkspartei beim Wiederauftritt des Landtages eine Anfrage wegen der bekannten Solinger Vorkommnisse einbringen werde. Im Hinblick auf die gegen die verantwortlichen Beamten der Stadtverwaltung von Solingen und gegen den Verbandsdirektor des Ruhrstiftungsverbandes, Dr. Schmidt in Essen, erhobenen Vorwürfe ersuchte eine schriftliche Klärung des Sachverhalts durch Beauftragte des Ministeriums notwendig.

Wie wir erfahren, handelt es sich dabei um die Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen den Direktor des Ruhrstiftungsverbandes.

Der Spartakus füllt sich.

Starke Zunahme der Sparteinlagen in Solingen.

(:) Solingen, 14. Nov. Der Einlagebestand der Städtischen Sparkasse Solingen hat sich seit dem 1. Januar d. J. um nicht weniger als 2,3 Millionen Mark vermehrt und stellt sich am 1. November d. J. auf 7,3 Millionen Mark. Besonders in den letzten drei Monaten waren die Neueinlagen recht groß - monatlich durchschnittlich 300 000 Mark - in den folgenden Monaten gingen sie allerdings nach und nach zurück. Die Zahl der Sparkassenbücher ist seit Januar von 7206 auf 10 872 gestiegen. Dank der dauernden Zunahme der Sparteinlagen konnte die Sparkasse bisher rund 3 Millionen Mark Hypotheken gewähren, davon 2,5 Millionen Mark für Wohnungsneubauten, zumeist

Der neue Bahnhof Brügge (Westf.).

GA. Brügge, 15. Nov. Heute werden die neuen Bahnhofsanlagen in Brügge (Westf.), d. h. das neue Empfangsgebäude mit den neuen Bahnsteigen, Verbindungstunneln und allem Zubehör in Benutzung genommen. Damit wird ein weiterer Schritt getan, um den Verkehr auf der Holmetalbahn und der Holzweitung nach Lünen zu erleichtern.

Kleine Bergische Chronik.

* Reiviges, 15. Nov. Der Rentner Edmund Rixberg, Inhaber des Alters- und Pflegeheims, kann morgen auf ein Alter von 90 Jahren zurückblicken. Der Greis erfreut sich noch einer verhältnismäßig guten Gesundheit.

* Reiviges, 15. Nov. In der letzten Zeit sind hier und in der Umgegend wiederholt Schinderdiebstähle angeführt worden. Bisher ist es noch nicht gelungen, die Täter zu ermitteln. Ein Zusammenstoß zwischen einem Elektrowagen des städtischen Licht- und Wasserwerkes und einem Kraftwagen erfolgte gestern nachmittag an der Ecke Friedens- und Südstraße. Der Elektrowagen wurde stark beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

+ Remscheid, 15. Nov. Der Anstreicher aus Remscheid, der - wie bereits gemeldet - einer Frau aus der Hönnerstraße einen Messerstoß in die Herzgegend beigebracht und dann die Flucht ergriffen hatte, ist festgenommen worden.

* Remscheid, 14. Nov. Um dem Hönnerischen Fabrikneubau stiel aus beträchtlicher Höhe ein Brett herab und traf einen vorübergehenden

Aus dem Gemeindeleben.

Die Solinger Vorkommnisse.

Die Deutsche Volkspartei fordert Klarheit.

GA. Solingen, 14. Nov. Der vorkommnisse Landtagsabgeordnete Staatssekretär Schmidt hat an den preussischen Minister des Innern ein Schreiben gerichtet, in dem er erklärt, daß die Deutsche Volkspartei beim Wiederauftritt des Landtages eine Anfrage wegen der bekannten Solinger Vorkommnisse einbringen werde. Im Hinblick auf die gegen die verantwortlichen Beamten der Stadtverwaltung von Solingen und gegen den Verbandsdirektor des Ruhrstiftungsverbandes, Dr. Schmidt in Essen, erhobenen Vorwürfe ersuchte eine schriftliche Klärung des Sachverhalts durch Beauftragte des Ministeriums notwendig.

Wie wir erfahren, handelt es sich dabei um die Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen den Direktor des Ruhrstiftungsverbandes.

Der Spartakus füllt sich.

Starke Zunahme der Sparteinlagen in Solingen.

(:) Solingen, 14. Nov. Der Einlagebestand der Städtischen Sparkasse Solingen hat sich seit dem 1. Januar d. J. um nicht weniger als 2,3 Millionen Mark vermehrt und stellt sich am 1. November d. J. auf 7,3 Millionen Mark. Besonders in den letzten drei Monaten waren die Neueinlagen recht groß - monatlich durchschnittlich 300 000 Mark - in den folgenden Monaten gingen sie allerdings nach und nach zurück. Die Zahl der Sparkassenbücher ist seit Januar von 7206 auf 10 872 gestiegen. Dank der dauernden Zunahme der Sparteinlagen konnte die Sparkasse bisher rund 3 Millionen Mark Hypotheken gewähren, davon 2,5 Millionen Mark für Wohnungsneubauten, zumeist

Maurer am Kopfe. Der Mann erlitt schwere Verletzungen. - In der Dunkelheit wurde auf der Provinzialstraße in Neuenhaus der Fabrikarbeiter Julius D. aus Kallenberg bei Dunkelheit von einem unbeleuchteten Kraftwagen angefahren und gegen einen Straßenbaum geschleudert. Der Mann ging mit seiner Ehefrau auf dem sogenannten Sommerweg. Er erlitt schwere Schulterverletzungen. Der Kraftwagenführer fuhr schleunigst davon. Es ist jedoch gelungen, seine Person festzustellen, so daß er der Bestrafung nicht entgehen wird.

Wetterbericht.

Dienstag den 15. November, 8 Uhr morgens.

Dienstag den 15. November. 8 Uhr morgens.				
Station	Luft. (reals.)	Wind	Wetter	Temp. Cel.
ortum	705.8	OSO leicht	stern. heiter	2
amburg	705.6	SO leicht	hebel	1
Frankfurt	705.5	SSW leicht	hebel	0
Stuttgart	704.2	WSW leicht	hebel	0
Baden	700.7	WSW mäßig	hebel	1
Frankfurt-M.	698.3	SSW leicht	bedeckt	2
annover	705.8	WSW leicht	bedeckt	1
erlin	706.4	WSW leicht	bedeckt	2
resden	707.4	SSW leicht	wolfig	-3
ünden	771.1	SW schwach	heiter	-6
Leipzig	771.1	SW schwach	heiter	-6
Frankfurt	774.4	WSW leicht	hebel	-5
Frankfurt	775.3	W schwach	hebel	-5
Frankfurt	765.3	SW mäßig	bedeckt	-3
Frankfurt	766.0	S leicht	hebel	2
Frankfurt	765.8	WSW schwach	bedeckt	6
Frankfurt	764.1	WSW leicht	bedeckt	6
Frankfurt	767.8	O leicht	bedeckt	6
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SSW leicht	hebel	2
Frankfurt	765.1	SS		

Bußtag.

Ergählung von Paul-Richard Hensel.

Nachdenklich legte Robert Lund den schmalen Gedächtnisband aus der Hand. War das nicht merkwürdig? Monat für Monat geht das Leben seinen strengen Gang und läßt seine Zeit zum Besinnen und Ausruhen — plötzlich liest man in einer illustrierten Zeitschrift einen Namen, der seinen lieben Klang nicht verloren hat, und Erinnerungen aus einem Leben, das anders war, sind da, die nicht mehr loslassen. Man sucht weiter nach dem Namen und findet dieses Gedächtnis mit den zugehörigen und doch so viel verrätenden Bildern.

Das hatte das Leben gebracht, seitdem seine Wege sich von Karin Will getrennt hatten? Kaum wußte Lund heute noch zu sagen, welche Torheit, welches Mißverständnis zwischen sie, die an eine Ewigkeit des Verbundenseins geglaubt hatten, getreten war. Vielleicht hatte er zu viel vom Leben gewollt und eingesehen, daß er nur wenig geben konnte. Und nun, während in der Hast seiner Tätigkeit die Türen seines Herzens eingeroßet waren, war Karin Will eine Dichterin geworden und wohnte vornehm weit draußen in einem Vorort — gewiß hatte sie gut geheiratet und war glücklich geworden.

Lund blätterte in seinem Kalender. Morgen war Bußtag, ein freier Tag, aber doch ein Tag mit einer bestimmten Absicht. Da konnte er hinausfahren, vor dem Haus eine Weile stehen und vielleicht Karin Will sehen, nur sehen, wie ein heimatischer Wanderbursch über die Zäune in verschlossene Gärten schaut. — das wäre sein Bußtag, mit dem er innerlich ganz allein fertig werden müßte. Und am Donnerstag ginge das Leben weiter, als hätte es keine Atempause erlebt.

Bekommen stieg am anderen Tage nach der langen Fahrt in den südlichen Vorort Robert Lund die Treppe von dem Bahnhof herunter. Gewiß, die Erinnerungen waren übermächtig da, aber er hatte seit der Trennung von Karin Will nichts mehr von ihr gehört. Das letzte Lachen, das Leuchten in den Augen — das war nun schon viele Jahre her. Trieb ihn Reugierde oder Sehnsucht, diesen Weg zu gehen? Er schritt langsam durch den trüben Tag wie ohne Willen.

Dann stand er vor dem halb hinter Bäumen versteckten Haus. Ihn fröstelte. Niemand war auf der Straße, nur ein Briefträger kam, warf einige Zeitungen in den Kasten an der Gartentür und klingelte. Ein Hund schlug an, und aus einem Seitengang kam ein etwa zwölfjähriger Knabe gelaufen, der, an dem Gitter angelangt, neugierig auf den fremden Mann draußen sah. Hinter ihm erschien eine schlanke Frau, jügendlich zierlich, verwundert. — unwillig über den zudringlichen Beobachter nahm sie das Kind an der Hand, um es zurückzuführen — dann weiteten sich ihre Augen im plötzlichen Erkennen — „geh ins Haus, Peter“, sagte sie erregt — und blieb gebannt mitten auf dem Kiesweg stehen.

Da wußte Robert Lund in der unerwarteten Begabung kein anderes Wort als das Schlichte:

„Guten Tag, Karin.“

Das Gesicht der Frau war unbewegt. „Was willst du?“

Sie sah sich hastig um. Dann trat sie auf die Straße hinaus. „Man braucht uns vom Hause



Das bei Doria auf den Azoren abgestürzte Flugzeug „D 1220“.

aus nicht zu sehen.“ Sie trat ein paar Schritte zur Seite.

„Die Kolladen sind geschlossen“, sagte Robert. Ein bitteres Lächeln zuckte über Karin Wills Gesicht. „Da oben wohne ich nicht. Ich habe nur zwei kleine Räume im Erdgeschoß. Aber ich bin froh, daß ich das habe.“

Jügendlich kam die Frage: „Und dein Mann?“

„Er starb zwei Monate ehe das Kind zur Welt kam.“

Betroffen blickte Robert Lund zu Boden. Er war hergekommen, um im Anblick des fremden Glüdes, das er selbst hätte gewinnen können, für seine Schwäche und Mutlosigkeit zu büßen, und fand eine Frau, deren Gesicht von Kämpfen und Leid müde geworden war. Und als errate sie seine Gedanken, sagte sie mit einem schwermütigen Lächeln:

„Ist es Zufall, daß du heute hier vorbeikommst? Oder wolltest du mich erinnern, daß wir beide heute lachendere Gesichter haben könnten, wenn ich damals friedfertiger und gläubiger gewesen wäre?“

Da wurde der Mann rot vor Scham. Daß die Frau auf sich nahm, was er selbst als Schuld empfunden hatte, öffnete sein Herz und ließ Worte über seine Lippen kommen, die Karin Will das graue Leben vergessen ließen.

„Sprich nicht so“, sagte er, „ich weiß, ich habe dir noch getan — aber ich weiß jetzt auch, daß dieser eine Tag im Jahre nicht dazu dient, in Reue mit dem Vergangenen fertig zu werden, sondern erst mit der Buße zu beginnen. Dein Knabe kennt nicht seinen Vater. Wenn du ihm nun sagst: Er war fort und ist nun wiedergekommen und bleibt — und wenn du mich für dich und das Kind, dessen Herkunft ich nicht kenne, sorgen läßt — willst du mich nicht damit büßen lassen?“

Karin Will sah ihm ernst in die Augen. „Ich danke dir. Denn diese Absicht ist so gut wie die Tat. Das macht mich froh. Besser aber ist, was ich in den letzten Jahren lernte: Nicht in Buße ein Leben zu verbringen, sondern so zu leben, daß nichts zu bereuen und gut zu machen bleibt. Das bedeutet für uns beide ein Neubeginnen — und das muß jeder für sich allein versuchen.“

Sie gaben sich schweigend die Hand. Eine Gartentür fiel leise klirrend ins Schloß. Regen tropfte von den Bäumen.

Wie die Bußtage entstanden.

Neben den Fasttagen und Fastenzeiten, die an das jüdische, freilich der religiösen Praxis der Israeliten auch nicht ursprünglich eigene Fasten anknüpfen und sich als der Trauer geweiht besonders eng an die Leidensgeschichte Christi angeschlossen, haben sich in der christlichen Kirche besondere Bußtage herausgebildet, die freilich erst sehr allmählich und erst im evangelischen Bekenntnis unabhängig von den anderen Festen zu regelmäßigen und feststehenden Einrichtungen geworden sind. Als sie zuerst in der Geschichte auftauchen, sind es jeweils aus besonderen Anlässen eingesezte Tage der Einkehr. So wurde der erste in der christlichen Kirche bekannte Bußtag im vierten Jahrhundert durch den Kaiser Konstantin zur Ehre für das Erdbeben von Konstantinopel angeordnet, in dem man eine Strafe Gottes sah. Ähnliche Bußzeiten sind in den folgenden Jahrhunderten in Frankreich, veranlaßt durch allerlei Unglücksfälle, eingesezt worden.

Als den ersten in deutschen Ländern angeordnete Bußtag nennt man den 6. Juli 1546; auf Veranlassung des Kurfürsten Moritz von Sachsen ordnete in jenen Zeiten schwerer kirchlicher und politischer Streitigkeiten der Kurfürst

Georg von Anhalt, Koadjutor in geistlichen Sachen zu Merseburg, einen solchen Bußtag an. Hier wurde schon ein sehr energischer Anfang zur Regelmäßigkeit der Bußtage gemacht, denn sie sollten zweimal wöchentlich, an jedem Dienstag und Freitag, stattfinden; jeder Haushalt mußte dabei in der Kirche vertreten sein und den Geistlichen waren bestimmte Predigten vorgeschrieben. In den Ritten des Dreißigjährigen Krieges und zwar im Jahre 1633, hat dann, nachdem sich jene Übung aus dem 16. Jahrhundert wieder verloren hatte, der Kurfürst Johann Georg I. von Sachsen Bußtage eingeführt, und die Lärngefahr hat in der Folgezeit zu ähnlichen Einrichtungen geführt. Noch alle möglichen sonstigen Anlässe, Hunger und Seuchen, Trockenheit und Überschwemmung, Feuersbrunst und Hagelschlag waren Beweggründe für die Anordnung solcher außerordentlichen Bußtage, die aber in der Regel nicht lange bestehen blieben. In größerer Zahl eingesezt wurden vermehrt, und schließlich kam es auf diesem Wege zur Annahme weniger regelmäßiger, der inneren Besserung geweihter Tage.

In Anlehnung an die vier Quatembertochen der katholischen Kirche, die sich jeweils auf die einzelnen Viertel des Jahres verteilen, hatten die meisten protestantischen Staaten zunächst vier Bußtage eingesezt. Das bekannte Edikt Friedrichs des Großen vom Jahre 1734, das von den bestehenden Festtagen des Jahres nur dreizehn beibehielt, zählte darunter immer noch die vier Bußtage, die freilich noch unter Friedrichs Herrschaft selbst auf zwei beschränkt wurden. Im Jahre 1773 wurde dann neben dem dritten Weihnachtstag, Oster- und Pfingsttag, dem Himmelfahrtstag und dem Gründonnerstag noch ein weiterer Bußtag gestrichen, so daß nur noch ein einziger übrig blieb. Den Himmelfahrtstag hat zwar Friedrich Wilhelm II. wieder eingesezt, doch ist es im übrigen bei des Großen Friedrichs Bestimmungen für die kirchlichen Feste geblieben.

Dieser einzige Bußtag im Gebiet der evangelischen Landeskirche Preußens, der übrigens die meisten mittel- und norddeutschen Landeskirchen in diesem Punkte folgten, war zunächst auf den Mittwoch vor Sonntag Jubilate gelegt, fiel also gewöhnlich in den Mai, manchmal auch in den April. Er war der in dieser Zeit stark beschäftigten Landwirtschaft unbedeutend und verlor sich in schönen Frühlingstagen auch mehr zu Spaziergängen als zu Gedanken der Buße. So wurde der Bußtag schließlich in den dafür am besten passenden Monat November verlegt, wo die Natur am meisten an die Vergänglichkeit alles Irdischen gemahnt, und wo wir deshalb auch vor allem der Toten gedenken. Diese Regelung, die als Bußtag den Mittwoch vor dem letzten Sonntag Trinitatis festsetzte, geschah in Preußen jedoch erst im Jahre 1893.

Nirwana-Gold

Kassierklinge

übertrifft in Schnitt u

Dauer, ede andere Klinge!

1 Die Pack. 13.-, p. 20 35 8

C. A. Lütters, Turmhof

4 11111111

VOM 15-25. NOV. + DIE GROSSE AUSSTELLUNG + 2. STOCK UNSERES HAUSES.

LEISTUNGEN
DER DEUTSCHEN
TEPPICH-
INDUSTRIE

+
WIR BITTEN UM
UNVERBINDLICHE
BESICHTIGUNG.
+

+
BEACHTEN SIE
UNBEDINGT
UNSERE FENSTER.
+

GERBRÜDER + A + L + S + B + E + R + G + ELBERFELD

Don Open Bedin.

New!

116-10111-100

Beherrschte wie der Aufbau des Stüdes in die Darstellung des Kreisler Stadtsonnens. Der sehr verdiente Intendant Ernst Martin führte die Regie. Alles an dieser Aufführung war singulär und abgemessen, so daß die ästhetische Freude, an der Spielweise nicht ausblies. Der Besuch gering.

Dr. K.

Von Dr. Paul Grabein.

L.

116-10111-100

— Nachfüllpreis: 10 Pfg. —

ermöglichen es jeder Hausfrau,
einen Versuch mit
MAGGI® altbewährter Würze
zu machen. Man verlangt dies ausdrücklich
MAGGI® Würze

Bei mir finden Sie nur in Kirschnerware in eigener Kirschnerlei bewirbt und sachgemäß verarbeitet.
 ~~~~~ Kein enorm großes Lager und ganz billigen Preise sagen Ihnen alles. ~~~~~

Seal und Biberett ..... 1.90 australische Opasum ..... 2.90 Amerik. Opasum ..... 1.90  
echte nat. Skunkkragen, freihlg. .... 49.90 Sealteife, 87 breit, 100 lang ..... 19.90 sechs große Silberwölfe ..... 69.90

**ELBERFELD Pelzvertrieb Kalman BARMEN**  
"Island 1, 1. Etage" Hohe Kölnerstr. - Telefon 494. Hagen-Straße Telefon 494 - Hohe Münsterl. Nordstr. 12, 1. Etage

ERFELD  
ogstraße 28





# Ah--!

von MUSIK-MITSCHING

Ist der Sprechapparat. Ja, Mitsching ist und bleibt das führende Musikhaus am Platz. Da ist jedes Instrument Qualität und doch nicht teuer. Jeder findet zu Weihnachten z. billigste Preise ein Geschenk.

MITSCHING hat die größte Auswahl in Apparaten u. Platten.

Columbia, Electrola, Gramma, Gramoph., Polyphon, Odeon, Parlophon, Resonaphon, Elektrophon, Vox, Kalliope etc.

— Sequenz Aufnahme. —

Ich bin gerüstet für einen Massenbesuch zu Weihnachten.

**MUSIK-MITSCHING**  
Ebert., Ebertstr. 17 u. 19, Ebert.

ORIGINAL **AEG** FABRIKATE

Beleuchtungskörper Radio-Apparate  
Heiz- und Koch-Apparate  
Vampir - Staubsauger und -Sauger

Sie  
vom Eberfeld,  
33

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft.

Wer soll ihr Piano (Harmonium) liefern? 4312

**Die Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik Roth & Junius**

Jagen L. W. Berlin Essen  
Schulstr. 23 Hardenbergstr. 14 a. b. Hagenstr. 14  
Bogenstr. 23 Liederstr. 14 Kalliope gr. u. fr.

Schaufenster-  
Gestaltung

für jed. Branche  
Billigste Preise

**Carl Dohms**  
Eberfeld  
Bismarckstr. 98  
Nähe Hofstr.  
Tel. 43

Einzelstellen in jeder Größe.  
Bau- u. Dekorationsarbeiten.

Besichtigen und überzeugen Sie sich  
von meiner großen Auswahl in  
Putzmaterial u. Jackson  
Opuscul u. Spezialarbeiten von Nr. 11-12

**Felle** von Mark 2.50 an.  
**Elfriede Fischer**  
Eberfeld, Weststr. 46.



VOR NACH

Stimmung, Denken, Tätigkeit sowie jede Bewegung des Körpers sind abhängig vom Gehirn. Mattigkeit, Niedergeschlagenheit, Erschöpfung, Nervenschwäche und allgemeine Körperschwäche sind Zeichen mangelnder Nervenkraft. Wollen Sie sich munter fühlen, mit klarem Kopf und kräftigem Gedächtnis, wollen Sie Arbeit und körperliche Strapazen leichter ertragen, so nehmen Sie

# KOLA-DULTZ

bringt Lebenslust und Tatkraft.  
Verlangen Sie Kola-Dultz umsonst!

Jetzt biete ich Ihnen eine Gelegenheit, Ihre Nervenkraft zu beleben. Schreiben Sie mir eine Postkarte mit Ihrer genauen Adresse, und ich sende Ihnen sofort umsonst und portofrei eine Probe Kola-Dultz, groß genug, um Ihnen gutzutun, und um Sie in die Lage zu versetzen, meine hervorragende Wirkung zu würdigen.

Wenn es Ihnen gefällt, können Sie durch jede Apotheke mehr beziehen. Schreiben Sie aber wegen der Gratisprobe sofort, ehe Sie es vergessen, direkt an

Dr. E. Schwarz, priv. Apotheke, Berlin A 888, Friedrichstr. 19

Kola-Dultz ist in allen Apotheken und Drogerien zu haben.

## Batterien

für Taschenlampen, beste Qualität, stets frisch, sowie Vorleuchtungsapparate u. Ströme, 20-25-30-40-50-60-70-80-90-100-110-120-130-140-150-160-170-180-190-200-210-220-230-240-250-260-270-280-290-300-310-320-330-340-350-360-370-380-390-400-410-420-430-440-450-460-470-480-490-500-510-520-530-540-550-560-570-580-590-600-610-620-630-640-650-660-670-680-690-700-710-720-730-740-750-760-770-780-790-800-810-820-830-840-850-860-870-880-890-900-910-920-930-940-950-960-970-980-990-1000-1010-1020-1030-1040-1050-1060-1070-1080-1090-1100-1110-1120-1130-1140-1150-1160-1170-1180-1190-1200-1210-1220-1230-1240-1250-1260-1270-1280-1290-1300-1310-1320-1330-1340-1350-1360-1370-1380-1390-1400-1410-1420-1430-1440-1450-1460-1470-1480-1490-1500-1510-1520-1530-1540-1550-1560-1570-1580-1590-1600-1610-1620-1630-1640-1650-1660-1670-1680-1690-1700-1710-1720-1730-1740-1750-1760-1770-1780-1790-1800-1810-1820-1830-1840-1850-1860-1870-1880-1890-1900-1910-1920-1930-1940-1950-1960-1970-1980-1990-2000-2010-2020-2030-2040-2050-2060-2070-2080-2090-2100-2110-2120-2130-2140-2150-2160-2170-2180-2190-2200-2210-2220-2230-2240-2250-2260-2270-2280-2290-2300-2310-2320-2330-2340-2350-2360-2370-2380-2390-2400-2410-2420-2430-2440-2450-2460-2470-2480-2490-2500-2510-2520-2530-2540-2550-2560-2570-2580-2590-2600-2610-2620-2630-2640-2650-2660-2670-2680-2690-2700-2710-2720-2730-2740-2750-2760-2770-2780-2790-2800-2810-2820-2830-2840-2850-2860-2870-2880-2890-2900-2910-2920-2930-2940-2950-2960-2970-2980-2990-3000-3010-3020-3030-3040-3050-3060-3070-3080-3090-3100-3110-3120-3130-3140-3150-3160-3170-3180-3190-3200-3210-3220-3230-3240-3250-3260-3270-3280-3290-3300-3310-3320-3330-3340-3350-3360-3370-3380-3390-3400-3410-3420-3430-3440-3450-3460-3470-3480-3490-3500-3510-3520-3530-3540-3550-3560-3570-3580-3590-3600-3610-3620-3630-3640-3650-3660-3670-3680-3690-3700-3710-3720-3730-3740-3750-3760-3770-3780-3790-3800-3810-3820-3830-3840-3850-3860-3870-3880-3890-3900-3910-3920-3930-3940-3950-3960-3970-3980-3990-4000-4010-4020-4030-4040-4050-4060-4070-4080-4090-4100-4110-4120-4130-4140-4150-4160-4170-4180-4190-4200-4210-4220-4230-4240-4250-4260-4270-4280-4290-4300-4310-4320-4330-4340-4350-4360-4370-4380-4390-4400-4410-4420-4430-4440-4450-4460-4470-4480-4490-4500-4510-4520-4530-4540-4550-4560-4570-4580-4590-4600-4610-4620-4630-4640-4650-4660-4670-4680-4690-4700-4710-4720-4730-4740-4750-4760-4770-4780-4790-4800-4810-4820-4830-4840-4850-4860-4870-4880-4890-4900-4910-4920-4930-4940-4950-4960-4970-4980-4990-5000-5010-5020-5030-5040-5050-5060-5070-5080-5090-5100-5110-5120-5130-5140-5150-5160-5170-5180-5190-5200-5210-5220-5230-5240-5250-5260-5270-5280-5290-5300-5310-5320-5330-5340-5350-5360-5370-5380-5390-5400-5410-5420-5430-5440-5450-5460-5470-5480-5490-5500-5510-5520-5530-5540-5550-5560-5570-5580-5590-5600-5610-5620-5630-5640-5650-5660-5670-5680-5690-5700-5710-5720-5730-5740-5750-5760-5770-5780-5790-5800-5810-5820-5830-5840-5850-5860-5870-5880-5890-5900-5910-5920-5930-5940-5950-5960-5970-5980-5990-6000-6010-6020-6030-6040-6050-6060-6070-6080-6090-6100-6110-6120-6130-6140-6150-6160-6170-6180-6190-6200-6210-6220-6230-6240-6250-6260-6270-6280-6290-6300-6310-6320-6330-6340-6350-6360-6370-6380-6390-6400-6410-6420-6430-6440-6450-6460-6470-6480-6490-6500-6510-6520-6530-6540-6550-6560-6570-6580-6590-6600-6610-6620-6630-6640-6650-6660-6670-6680-6690-6700-6710-6720-6730-6740-6750-6760-6770-6780-6790-6800-6810-6820-6830-6840-6850-6860-6870-6880-6890-6900-6910-6920-6930-6940-6950-6960-6970-6980-6990-7000-7010-7020-7030-7040-7050-7060-7070-7080-7090-7100-7110-7120-7130-7140-7150-7160-7170-7180-7190-7200-7210-7220-7230-7240-7250-7260-7270-7280-7290-7300-7310-7320-7330-7340-7350-7360-7370-7380-7390-7400-7410-7420-7430-7440-7450-7460-7470-7480-7490-7500-7510-7520-7530-7540-7550-7560-7570-7580-7590-7600-7610-7620-7630-7640-7650-7660-7670-7680-7690-7700-7710-7720-7730-7740-7750-7760-7770-7780-7790-7800-7810-7820-7830-7840-7850-7860-7870-7880-7890-7900-7910-7920-7930-7940-7950-7960-7970-7980-7990-8000-8010-8020-8030-8040-8050-8060-8070-8080-8090-8100-8110-8120-8130-8140-8150-8160-8170-8180-8190-8200-8210-8220-8230-8240-8250-8260-8270-8280-8290-8300-8310-8320-8330-8340-8350-8360-8370-8380-8390-8400-8410-8420-8430-8440-8450-8460-8470-8480-8490-8500-8510-8520-8530-8540-8550-8560-8570-8580-8590-8600-8610-8620-8630-8640-8650-8660-8670-8680-8690-8700-8710-8720-8730-8740-8750-8760-8770-8780-8790-8800-8810-8820-8830-8840-8850-8860-8870-8880-8890-8900-8910-8920-8930-8940-8950-8960-8970-8980-8990-9000-9010-9020-9030-9040-9050-9060-9070-9080-9090-9100-9110-9120-9130-9140-9150-9160-9170-9180-9190-9200-9210-9220-9230-9240-9250-9260-9270-9280-9290-9300-9310-9320-9330-9340-9350-9360-9370-9380-9390-9400-9410-9420-9430-9440-9450-9460-9470-9480-9490-9500-9510-9520-9530-9540-9550-9560-9570-9580-9590-9600-9610-9620-9630-9640-9650-9660-9670-9680-9690-9700-9710-9720-9730-9740-9750-9760-9770-9780-9790-9800-9810-9820-9830-9840-9850-9860-9870-9880-9890-9900-9910-9920-9930-9940-9950-9960-9970-9980-9990-10000-10010-10020-10030-10040-10050-10060-10070-10080-10090-10100-10110-10120-10130-10140-10150-10160-10170-10180-10190-10200-10210-10220-10230-10240-10250-10260-10270-10280-10290-10300-10310-10320-10330-10340-10350-10360-10370-10380-10390-10400-10410-10420-10430-10440-10450-10460-10470-10480-10490-10500-10510-10520-10530-10540-10550-10560-10570-10580-10590-10600-10610-10620-10630-10640-10650-10660-10670-10680-10690-10700-10710-10720-10730-10740-10750-10760-10770-10780-10790-10800-10810-10820-10830-10840-10850-10860-10870-10880-10890-10900-10910-10920-10930-10940-10950-10960-10970-10980-10990-11000-11010-11020-11030-11040-11050-11060-11070-11080-11090-11100-11110-11120-11130-11140-11150-11160-11170-11180-11190-11200-11210-11220-11230-11240-11250-11260-11270-11280-11290-11300-11310-11320-11330-11340-11350-11360-11370-11380-11390-11400-11410-11420-11430-11440-11450-11460-11470-11480-11490-11500-11510-11520-11530-11540-11550-11560-11570-11580-11590-11600-11610-11620-11630-11640-11650-11660-11670-11680-11690-11700-11710-11720-11730-11740-11750-11760-11770-11780-11790-11800-11810-11820-11830-11840-11850-11860-11870-11880-11890-11900-11910-11920-11930-11940-11950-11960-11970-11980-11990-12000-12010-12020-12030-12040-12050-12060-12070-12080-12090-12100-12110-12120-12130-12140-12150-12160-12170-12180-12190-12200-12210-12220-12230-12240-12250-12260-12270-12280-12290-12300-12310-12320-12330-12340-12350-12360-12370-12380-12390-12400-12410-12420-12430-12440-12450-12460-12470-12480-12490-12500-12510-12520-12530-12540-12550-12560-12570-12580-12590-12600-12610-12620-12630-12640-12650-12660-12670-12680-12690-12700-12710-12720-12730-12740-12750-12760-12770-12780-12790-12800-12810-12820-12830-12840-12850-12860-12870-12880-12890-12900-12910-12920-12930-12940-12950-12960-12970-12980-12990-13000-13010-13020-13030-13040-13050-13060-13070-13080-13090-13100-13110-13120-13130-13140-13150-13160-13170-13180-13190-13200-13210-13220-13230-13240-13250-13260-13270-13280-13290-13300-13310-13320-13330-13340-13350-13360-13370-13380-13390-13400-13410-13420-13430-13440-13450-13460-13470-13480-13490-13500-13510-13520-13530-13540-13550-13560-13570-13580-13590-13600-13610-13620-13630-13640-13650-13660-13670-13680-13690-13700-13710-13720-13730-13740-13750-13760-13770-13780-13790-13800-13810-13820-13830-13840-13850-13860-13870-13880-13890-13900-13910-13920-13930-13940-13950-13960-13970-13980-13990-14000-14010-14020-14030-14040-14050-14060-14070-14080-14090-14100-14110-14120-14130-14140-14150-14160-14170-14180-14190-14200-14210-14220-14230-14240-14250-14260-14270-14280-14290-14300-14310-14320-14330-14340-14350-14360-14370-14380-14390-14400-14410-14420-14430-14440-14450-14460-14470-14480-14490-14500-14510-14520-14530-14540-14550-14560-14570-14580-14590-14600-14610-14620-14630-14640-14650-14660-14670-14680-14690-14700-14710-14720-14730-14740-14750-14760-14770-14780-14790-14800-14810-14820-14830-14840-14850-14860-14870-14880-14890-14900-14910-14920-14930-14940-14950-14960-14970-14980-14990-15000-15010-15020-15030-15040-15050-15060-15070-15080-15090-15100-15110-15120-15130-15140-15150-15160-15170-15180-15190-15200-15210-15220-15230-15240-15250-15260-15270-15280-15290-15300-15310-15320-15330-15340-15350-15360-15370-15380-15390-15400-15410-15420-15430-15440-15450-15460-15470-15480-15490-15500-15510-15520-15530-15540-15550-15560-15570-15580-15590-15600-15610-15620-15630-15640-15650-15660-15670-15680-15690-15700-15710-15720-15730-15740-15750-15760-15770-15780-15790-15800-15810-15820-15830-15840-15850-15860-15870-15880-15890-15900-15910-15920-15930-15940-15950-15960-15970-15980-15990-16000-16010-16020-16030-16040-16050-16060-16070-16080-16090-16100-16110-16120-16130-16140-16150-16160-16170-16180-16190-16200-16210-16220-16230-16240-16250-16260-16270-16280-16290-16300-16310-16320-16330-16340-16350-16360-16370-16380-16390-16400-16410-16420-16430-16440-16450-16460-16470-16480-16490-16500-16510-16520-16530-16540-16550-16560-16570-16580-16590-16600-16610-16620-16630-16640-16650-16660-16670-16680-16690-16700-16710-16720-16730-16740-16750-16760-16770-16780-16790-16800-16810-16820-16830-16840-16850-16860-16870-16880-16890-16900-16910-16920-16930-16940-16950-16960-16970-16980-16990-17000-17010-17020-17030-17040-17050-17060-17070-17080-17090-17100-17110-17120-17130-17140-17150-17160-17170-17180-17190-17200-17210-17220-17230-17240-17250-17260-17270-17280-17290-17300-17310-17320-17330-17340-17350-17360-17370-17380-17390-17400-17410-17420-17430-17440-17450-17460-17470-17480-17490-17500-17510-17520-17530-17540-17550-17560-17570-17580-17590-17600-17610-17620-17630-17640-17650-17660-17670-17680-17690-17700-17710-17720-17730-17740-17750-17760-17770-17780-17790-17800-17810-17820-17830-17840-17850-17860-17870-17880-17890-17900-17910-17920-17930-17940-17950-17960-17970-17980-17990-18000-18010-18020-18030-18040-18050-18060-18070-18080-18090-18100-18110-18120-18130-18140-18150-18160-18170-18180-18190-18200-18210-18220-18230-18240-18250-18260-18270-18280-18290-18300-18310-18320-18330-18340-18350-18360-18370-18380-18390-18400-18410-18420-18430-18440-18450-18460-18470-18480-18490-18500-18510-18520-18530-18540-18550-18560-18570-18580-18590-18600-18610-18620-18630-18640-18650-18660-18670-18680-18690-18700-18710-18720-18730-18740-18750-18760-18770-18780-18790-18800-18810-18820-18830-18840-18850-18860-18870-18880-18890-18900-18910-18920-18930-18940-18950-18960-18970-18980-18990-19000-19010-19020-19030-19040-19050-19060-19070-19080-19090-19100-19110-19120-19130-19140-19150-19160-19170-19180-19190-19200-19210-19220-19230-19240-19250-19260-19270-19280-19290-19300-19310-19320-19330-19340-19350-19360-19370-19380-19390-19400-19410-19420-19430-19440-19450-19460-19470-19480-19490-19500-19510-19520-19530-19540-19550-19560-19570-19580-19590-19600-19610-19620-19630-19640-19650-19660-19670-19680-19690-19700-19710-19720-19730-19740-19750-19760-19770-19780-19790-19800-19810-19820-19830-19840-19850-19860-19870-19880-19890-19900-19910-19920-19930-19940-19950-19960-19970-19980-19990-20000-20010-20020-20030-20040-20050-20060-20070-20080-20090-20100-20110-20120-20130-20140-20150-20160-20170-20180-20190-20200-20210-20220-20230-20240-20250-20260-20270-20280-20290-20300-20310-20320-20330-20340-20350-20360-20370-20380-20390-20400-20410-20420-20430-20440-20450-20460-20470



**Eiberfeld — Bielefeld.**

Der Rasensportverband Groß-Essen tritt mit einem Stadielampf gegen Bremen an die Öffentlichkeit. In Duisburg finden die traditionel-

[REDACTED]

## Handball-Städtespiel Eberfeld — Selbert.

Für die Vereine des Rasensportverbandes herrscht an diesem Tage Spielverbot. Jeder Verein stellt drei ältere Blaspöner und einen Kassierer, die sich 12.30 Uhr im Stadion einzufinden haben. Die Fußballmannschaft trifft sich 1.45 und die Handballmannschaft 12.45 Uhr im Stadion.

## **Bedrängte am Buffet.**

Im Tennis gibt es einen Wildstempel Düsseldorf—Ahn in Düsseldorf.

**Eintrittspreise: Stehplatz 0,60, Sitzplatz 1.—, Tribüne 1,50, Erwerbsl. u. Schüler Stehplatz 0,30.**

Ecke Walter-  
Ratzenaustr.



## Die englischen Fußballspiele.

Erstreckt weiter an der Spitze.

Bei den letzten ausgetragenen Punktspielen um die englische Fußballmeisterschaft besiegte Everton seine Spitzenstellung weiter durch einen 3:0-Sieg über Derby County, doch auch der Tabellenfolgende Newcastle United gewann recht hoch gegen Burn. Aston Villa mußte überraschenderweise eine Niederlage — wenn auch knapp — durch Tottenham Hotspur einstecken. Westham United und auch Sunderland scheinen an ihre frühere Form wieder anzuknüpfen zu wollen, denn Cardiff City bezog Manchester nur als Besiegte das Spielfeld verlassen.

## Ausportliches Verhalten beim mittelländischen Fußballspiel.

Auf dem Sportplatz Hohenwarte bei Wien kam es nach Beendigung des Entscheidungsspiels um den Pokal für Mitteleuropa, während dessen Verlauf das Publikum wiederholt stürmisch gegen den Schiedsrichter Stellung (!) genommen hatte, nach Ueberreichung des Pokals an die siegreiche Tschechenmannschaft zu Tumulten. (!) Aus dem Publikum wurden gegen die Tschechen Steine und Erdstücke geworfen, wobei der Kapitän der tschechischen Mannschaft, Rada, durch einen Steinwurf am Kopf verletzt wurde. Auch mehrere Fenster der Spielerkabinen wurden eingeworfen. Der Tumult dauerte etwa eine Stunde, bis berittene Polizei den Platz geräumt hatte.

## Aus der Deutschen Turnerschaft.

### Handball.

#### Vergifteter Gau.

Die größte Ueberraschung in der Gauklasse bildete der Sieg der ersten Elf von A.T.B. 61 gegen Goldenberg 1. Es war ein recht knapper Erfolg von 1:0 (0:0), das dort genug erstritten wurde. Die erste Spielhälfte zeigte eine ziemlich harte Ueberlegenheit der Goldberger, die allerdings von reichlichem Beschäftigt wurden. So mangelte es an schönen Ballspielen, was man aber darüber und wurde auch gut gehalten. Mit 0:0 ging man in die Halbzeit; eine Enttäuschung für den Gastgeber, der in der ersten Hälfte spielte. Beim Wiederantritt erzielten die Gau-Beiden das einzige, etwas glückliche Tor des Tages. Der übrige Spielverlauf stand in ihrem Zeichen, bis auf gelegentliches fernes eingeleitete Durchbrüche der Goldberger. Jedoch wurden alle Torversuche beider Gegner restlos vereitelt, so daß der gut leitende Schiedsrichter beim Stande von 1:0 für A.T.B. abpfiff.

Hasten 1. überfuhr Jahn 1. mit 9:2 (3:1). Es wurde ein spannender Kampf geboten, der in der ersten Halbzeit eine leichte Ueberlegenheit der Hastener zeigte, was aus dem knappen Resultat hervorgeht. Dann aber setzte das große Können des Altmeyers ein, das man so lange vermied. Sieben Tore waren die Ausbeute der zweiten Spielhälfte. Jahn wehrte sich vergebens; auch die mitunter stark einwirkenden Gegenangriffe schütterten zum Schluß am Torwart Gild. Der wieder ausgezeichnet in Form ist. Der Tabellenstand bleibt durch diesen Sieg immer noch unverändert. Hasten bleibt an vierter Stelle und Jahn an letzter.

### Stand der Gauklasse am 13. November.

|                | Sp. | gew. | untsch. | verl. | Tore  | Pkt. |
|----------------|-----|------|---------|-------|-------|------|
| Goldsberg      | 5   | 4    | 0       | 1     | 19:6  | 8    |
| Hemseider T.B. | 6   | 4    | 3       | 0     | 15:7  | 6    |
| Volksjugend    | 3   | 2    | 0       | 1     | 11:7  | 4    |
| Hasten         | 4   | 2    | 0       | 2     | 17:14 | 4    |
| Haddenbach     | 4   | 1    | 0       | 3     | 2:14  | 2    |
| Jahn           | 4   | 0    | 0       | 4     | 6:22  | 0    |

B-Klasse, Gruppe 1: Barmelskirchen 1. gegen Verbed 1. 5:1. Goldenberg 2. — Vurscheider Turngemeinde 1. 2:1. — Gruppe 2: Jahn 2. gegen Hagen 1. 0:5 (0:1).

Jugendklasse: Hasten 1a — Jahn 1a 3:0 (1:0). Haddenbach 1a — Barmelskirchen 1a 4:5. Volksjugend 1a — A.T.B. 1a 6:2 (3:1).

Gesellschaftsspiel: Hasten 2. gegen Goldenberg 1. 3:6 (1:2).

### Wer vertritt die rheinische Turnerschaft gegen Westfalen?

Der Ausscheidungskampf in Köln. Am 4. Dezember findet in Duisburg der Kunstturn-Wettkampf Rheinland gegen Westfalen statt. Am Sonntag stritten im großen Saale der Lesegesellschaft zu Köln die 30 besten rheinischen Gerätturner um die Ehre, das Rheinland bei dieser Veranstaltung vertreten zu dürfen. Eine zahlreiche Zuschauermenge füllte den weiten Raum und folgte den prachtvollen Leistungen mit ungeteilter Aufmerksamkeit. Jeder, der bei den Auswahlkämpfen in den Vorjahren zugegen war, hat den Eindruck gewonnen, daß das Können der rheinischen Turner sich von Jahr zu Jahr gehoben hat. Auch im vorigen Jahre konnte das Rheinland eine tüchtige Vertretung in den schweren Kampf schicken, die es aber nicht zu einem Siege brachte. Nach dem, was man gestern sah, dürfte in diesem Jahre eine Mannschaft zustande kommen, die den Westfalen, deren Stärke nicht unterschätzt werden soll, gewachsen sein dürfte. Mit scharfem Rennerblick warteten die Kampfrichter ihres Amtes, und es dürfte ihnen in der Tat gelungen sein, die besten zu ermitteln. Nachschende Mannschaft wird die rheinische Turnerschaft vertreten und, wie man wohl hoffen darf, auch den Sieg heimbringen: Jänicke-Essen, Reinard-Köln, Adam-Merfeld, Beckheim-Bonn, Fiedhaus-Essen, Mieden-Essen, Tilsch-Mülheim (Ruhr), Meyer-Essen, Radach-Essen, Rutsche-Düsseldorf, Zänger-Mülheim (Ruhr), Brandt-Köln. (Wo blieb das Supertal?)

## Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Elberfeld-Arrenberger T.B. gewinnt den Vereinsmannschaftskampf im Kunstturnen.

Die Bensberger Mannschaft war für den Arrenberger T.B. ein schwacher Gegner. Es wurden gute Leistungen gezeigt, besonders das Redturnen brachte mühe und geschickt ausgeführte Uebungen. Der Verlauf des Kampfes ist folgender: Pferd: Arrenberg 133, Bensberg 109 Punkte, Barren: Arrenberg 141, Bensberg 117 Punkte, Kreibung: Arrenberg 143, Bensberg 139 Punkte, Red: Arrenberg 144, Bensberg 103 Punkte. Die drei besten des Tages waren Ramphausen 93 Punkte, Reich 92 Punkte, Rolte 90 Punkte, sämtlich Elberfeld-Arrenberger T.B.

### Schwerathletik.

#### Weltrekord im Gewichtheben.

Bei dem Endkampf um die Meisterschaft im Gewichtheben zwischen Union Hamborn und Siegfried Dortmund in Hamborn stellte der bekannte Dortmunder von Trzebiatowski einen neuen Weltrekord im Gewichtheben und eine neue deutsche Höchstleistung im beidarmigen Stößen auf. Im beidarmigen Stößen verbesserte er die bisherige Weltbestleistung von Rigoletto-Franckreich von 215 Pfund auf 217 1/2 Pfund. Außerdem

im beidarmigen Stößen die deutsche Höchstleistung von 260 Pfund auf 274 Pfund. Beide Höchstleistungen wurden vom Kampfrichter anerkannt.

## Im Zeichen der IX. Olympiade 1928.

Die nächsten Monate werden im Zeichen der neunten Olympiade stehen, die 1928 in Amsterdam stattfindet. Um die Sportler systematisch über die Ausichten des deutschen Sports in dem Kampfe der Nationen und über die bisherigen Leistungen in den verflochtenen Spielen aufzuklären, um zu zeigen, welchen Aufschwung der deutsche Sport nahm, wie die Leistungen der besten im Durchschnitt gesteigert wurden und welche Spitzenleistungen von deutschen Sportlern in scharfer Konkurrenz auf allen Gebieten erreicht wurden, werden wir in folgendem eine Reihe interessanter Aufstellungen bringen, in denen unsern Lesern ein ebenso leichtverständliches wie abgerundetes Bild über alle diese die Sportler bewegenden Fragen gegeben wird.

## Die Sprintstrecken 100m Lauf.

Weltrekord (1921)

Paddock (U.S.A.)

10,4 Sek.

### Deutsche Bestleistungen:

König-Berlin 10,4 Sek.

1924 Houben-Krefeld 10,5 Sek.

1911 Rau-Berlin 10,5 Sek.

## Leistungssteigerung im deutschen Sport

Die Sprintstrecken oder Kurzstreckenläufe über 100 und 200 m sind schon seit langem ein Spezialgebiet Deutschlands, in dem wir heute, sowohl was die Weltrekordläufer als auch was die Höchstleistungen anbetrifft, führend in der Welt sind, nur von Amerika bedrängt. Dem Kamer eines Kaus, der sich schon in Vorkriegszeiten mit den besten der Welt erfolgreich maß, haben sich in den Nachkriegsjahren die eines Houben, Schüller, sein wäre auch der Weltrekord über 100 m. Coetz, König und einer ganzen Anzahl anderer angereicht. Besonders letzterer dürfte i. St. der Welt schnellster Läufer sein, und wenn nicht kurz vor seinem vorjährigen Meisterschaftsieg über 100 Mtr. in 10,3 Sek. die Verletzung herausgekommen wäre, von Rekord nur noch in fünf Sekunden zu führen sind, wodurch seine Leistung nur der des Weltrekordmannes Paddock gleichgestellt wurde.

### Voranzeige.

## Germania-Sportplatz

In Elberfeld, an der Navigationsstraße.

Sonntag 20. Nov. (Zeit wird noch bekanntgegeben)

## Germania-S.S.V. Elberfeld

einzigstes Meisterschaftstreffen der 1. Bezirks-Klasse im Wuppertal.

## Hubertus-Jagdreiten in Elberfeld.



Die diesjährige Hubertusjagd des Elberfelder Reit- und Fahrklubs und des Harmer Reit- und Fahrvereins fand bei günstigem Wetter und zahlreicher Beteiligung statt. Ein Heil von 40 Pferden versammelte sich um den Reiter, Hermann Schwind-Elberfeld, am Rendsbousplatz in der Weel, wo der Aufgalopp begann. Im frischen Tempo nahm der Reiter die Führung über die gut ausgesuchte und mit langen Galopp versetzte Jagdstrecke. Mehrere Sprünge, die geschickt und mit gutem Gefühl waren, sorgten für Spannung. Einige Stürze verliefen glücklicherweise harmlos. Der Auslauf fand in der Nähe der Jungensbüsche bei Spratz statt, wo der Aufschwanz von dem Vorführer des Elberfelder Reit- und Fahrklubs, Julius Reimann, ergriffen werden konnte.

Die Jagd war die längste, die bisher geritten wurde. Sie führte über fast 12 Kilometer, eine Strecke, die bei dem teilweise nicht guten Boden große Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Pferde stellte. Zusammenfassend kann man sagen, daß die Veranstalter durch diese Jagd den Teilnehmern guten Sport geboten haben. Ganz besonderer Dank gebührt der Zeitung, weil sie es durch geschickte Führung den zahlreich erschienenen Zuschauern ermöglichte, viel von der Jagd beobachten zu können. Leider vermied man bei der schönen Jagd, die wohl die letzte in diesem Jahr sein wird, die Harmer Reiter.

# Das ideale Fahrzeug für den Gewerbetreibenden



So fahre ich Sonntags!



So arbeite ich Werktags!



Der kombinierte Chevrolet erfüllt für den Besitzer einen dreifachen Zweck:

- als eleganter Personen-Wagen
- als geräumiger Schnelleifer-Wagen
- als vornehmste, wirkungsvolle Dauerreklame

Mit Auskunft, Angebot und Probefahrt steht zur Verfügung die Generalvertretung für das

## AUTO-HAUS G. M. B. H. BARMEN

Garagen — Reparatur-Werkstelle — Großes Chevrolet-Ersatzteil-Lager — Zubehör

Bergische Land  
Allee 232  
Heckinghauserstraße 75  
Telefon 6616 und 8690











# Gedanken zum Bußtage.

Von  
Reinhold Braun

Wie man sich zu Gott verhält,  
steht man auch zu Mensch und Welt!  
Durch den herblichen Garten schritt ich. Ueber  
den Weg lag der Obstbaum, der immer so fröhlich  
war und prunkend in seinem Blättergewand. Aber  
jetzt brach er keine Früchte mehr. Nun  
steht er einem anderen verheißungsvollen Stämm-  
chen Platz machen müssen. Ich beugte mich zu sei-  
ner Wurzel hin. — „Wurzelkraut!“ rief mir der  
schaffende Gärtner zu. Das uralt und doch im-  
mer wieder von neuem so bereichernde Kraut!  
Es war mir ein eigenes Gefühl, den Wurzeln  
nachzulaufen. Das macht befriedigt.  
Und weiter schritt ich und sah, wie der sorgsame  
Gärtner um jeden Baum die Erde aufgraben  
hatte, so daß schon die obersten Wurzeln hier und  
da zu sehen waren. Es sollte nun jeder weiter ge-  
hen und getränkt werden. —

Wie doch die einfachsten Bilder des Lebens Be-  
deutung haben! — Morgen wollte nun wieder  
einmal schnell ist das Jahr vergangen — Bußtag  
ist!

Die zwei erlebten Bilder nahm ich mit in den  
Tag seiner Stunden. Und sie hatten mir nun  
eine stille Predigt.  
Unburchtlicher Rebell stutet im Tal. Der  
Kauf der Kirchenglocke schallt traumhaft mah-  
nend, gedämpft zu mir herein.

Den Wurzeln nachzulaufen, den eigenen. Wie  
lange hast du das nicht mehr getan! Wie leicht  
läßt du jenem Baume mit den frischen Wurzeln  
mehr als du denkst! Du prunkst doch auch so  
hinaus ins Leben! Betörst du deine Blüte, rauchst  
du hundert Dingen! Und die kleinste Frucht oder  
der Ernst zur Fruchtbereitung in dir! Wo sind  
sie? Woher kommt dieses Unvermögen zur echten  
Lust, segnenden Frucht, zum Geheule deiner  
Lust in bewußter, besiegelter Tat! Und wenn du  
die vollbracht, zwangst du dich nicht zu ihr?  
So war bisher der lebendige Gottesdienst der  
Lust, der fliehen muß, weil er nicht anders kann,  
er über die Dämme bricht, wenn er eingekerkert  
wird!

Die Bußtagsglocken tönen von neuem auf,  
stiller und klar!  
Mensch, der du deinen Wurzeln nachläßt,  
hast du nicht wie ich, daß wir es bitter nötig  
haben, dieses tief und mit heiligem Ernste sich

selbst-nach-spüren! Fühlen wir nicht gemeinsame  
Not und das Eine, was not tut!  
Kommt, ihr Schwestern und Brüder im Geiste,  
laßt uns die ewigen Quellen als Gnade emp-  
finden!

Bußtag feiern heißt: Gegen sich selbst einmal  
rückwärtsgründen gründlich sein, tapfer gegen sich vor-  
gehen, vorstoßen zu seiner Tiefe, es ganz ernst  
nehmen mit dem Sich-selbst-erkennen-lernen! Und  
dabei „einem Höheren, Reineren, Unbekannten in  
Dankbarkeit willig hingeben!“

Bußtag feiern heißt: Endlich wieder einmal  
Ruhe finden und um seines Lebens Wurzelreich  
gleichsam auch die Erde auflockern, daß Gottes freie  
Lust wirklich herankommen kann! Einmal um uns  
gleichsam auch alles säubern von Geröll und Kruste  
und lastendem Druck! Fortschleichen von unserem  
innersten Nährgrund den Alltag, die Zahl, die  
Engen des Allzumenschlichen! Stille sein, bereit für  
des großen Gärtners heimlich pflegende Hand!  
Ausgeschlossen dem Fluten des Unersforschlichen,  
ganz Dasein, Gefühl und klarer Gedanke und der  
zur höheren Welt gelöste Wille!

Bußtag gehört in die Ökonomie unseres Le-  
bens! Freilich: die meisten leben heute als sinn-  
lose Krebser gegen sich selbst, ihre Gesundheit,  
ihre Seele, ihr Ich! Daher soviel Qual und Un-  
zufriedenheit, so viel Härte und Einanderwehnen!

Das ist des Bußtags ewig neue Frage an dich:  
„Du, wo willst es mit dir hinaus!“

Die Sonne bricht durch den Nebel! Sei ge-  
grüßt, du heiliges Licht! Hilf mir, Gott, daß ich  
sei ein wahrhafter Mensch mit einer leuchtenden  
Seele, einem guten Willen, zur eignen starken,  
reingründigen Tiefe und aus ihr zur Liebe!

Bußtag: Innerliches Klarwerden, neues Auf-  
stehen, ernst-froh-sich-selbst-erkennen, Auflockerung  
und Auflockerung zu der heiligen Schönheit der hö-  
heren Welt!

Läutet ihr Glocken, läutet mir Kampf, läutet  
mir Sieg!

## Kirchliche Nachrichten

Buch- und Bettag, 16. November 1927.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche, Kirchstr.  
9½: P. Böhrig. — Neue Kirche, Sophienstr. 10: P.  
Böhrig (Abendmahl). — Friedhofskirche, Hofstr. 9½:  
P. Böhrig. — P. Dörmann-Barmen (Zuflucht). —  
Gemeindehelfer, Bismarckstr. 5: P. Dörmann (Abendmahl).  
Barmen. — P. Jung. — P. Dörmann. — P. Dörmann.  
Evangel. reform. Gemeinde Sonnborn Gottesdienst 10:  
P. Ufer. Donnerstag 4: Frauenverein Grotenbed. Abends

8½: Bibelbesprechung im Vereinshaus. Samstag 3½  
Kirchenversammlungen: P. Ufer.  
Evangel. luth. Gemeinde Elberfeld, 1. Kirche, am Rast.  
Hauptg. 9½: P. Böhrig (Abendmahl). Abends 8½: P.  
Hübner (Abendmahl). — 2. Kirche, Friedhofstr. 9½:  
Hauptg. 9½: P. Böhrig (Abendmahl). — Trinitatis-  
Kirche, Kirchenbergstr. Hauptg. 10: P. Böhrig  
(Abendmahl). — Christuskirche, Weidenberg. Hauptg.  
9½: P. Böhrig (Abendmahl). — Versammlungshaus  
Gombelstr. Hauptg. 9: P. Böhrig (Abendmahl).  
Gemeindehaus Engelberg. Gottesdienst 9½: P. Böhrig.  
Barmen. — Vereinshaus Bismarckstr. 44. Hauptg. 9: P.  
Böhrig (Abendmahl). Abends 8: Städtische Synagoge  
unter Mitwirkung des Kirchenchors der Trinitatiskirche:  
P. Böhrig.  
Evangel. luth. Gemeinde Cronenberg. Hauptg. 10: P.  
Böhrig. Abends 8½: Gemeindefestversammlung.  
Evangel. luth. Gemeinde Dörmann. Hauptg. 10 Uhr:  
P. Böhrig. Abends 8: Jungmännerverein.  
Evangel. luth. Gemeinde Dörmann. Hauptg. 9½: P.  
Böhrig. Abends 8½: Städtische Synagoge  
unter Mitwirkung des Kirchenchors der Trinitatiskirche:  
P. Böhrig.  
Evangel. luth. Gemeinde Dörmann. Hauptg. 10 Uhr:  
P. Böhrig. Abends 8½: Städtische Synagoge  
unter Mitwirkung des Kirchenchors der Trinitatiskirche:  
P. Böhrig.  
Evangel. luth. Gemeinde Dörmann. Hauptg. 10 Uhr:  
P. Böhrig. Abends 8½: Städtische Synagoge  
unter Mitwirkung des Kirchenchors der Trinitatiskirche:  
P. Böhrig.

Evangel. luth. Gemeinde Dörmann. Hauptg. 10 Uhr:  
P. Böhrig. Abends 8½: Städtische Synagoge  
unter Mitwirkung des Kirchenchors der Trinitatiskirche:  
P. Böhrig.  
Evangel. luth. Gemeinde Dörmann. Hauptg. 10 Uhr:  
P. Böhrig. Abends 8½: Städtische Synagoge  
unter Mitwirkung des Kirchenchors der Trinitatiskirche:  
P. Böhrig.  
Evangel. luth. Gemeinde Dörmann. Hauptg. 10 Uhr:  
P. Böhrig. Abends 8½: Städtische Synagoge  
unter Mitwirkung des Kirchenchors der Trinitatiskirche:  
P. Böhrig.  
Evangel. luth. Gemeinde Dörmann. Hauptg. 10 Uhr:  
P. Böhrig. Abends 8½: Städtische Synagoge  
unter Mitwirkung des Kirchenchors der Trinitatiskirche:  
P. Böhrig.

Evangel. luth. Gemeinde Dörmann. Hauptg. 10 Uhr:  
P. Böhrig. Abends 8½: Städtische Synagoge  
unter Mitwirkung des Kirchenchors der Trinitatiskirche:  
P. Böhrig.  
Evangel. luth. Gemeinde Dörmann. Hauptg. 10 Uhr:  
P. Böhrig. Abends 8½: Städtische Synagoge  
unter Mitwirkung des Kirchenchors der Trinitatiskirche:  
P. Böhrig.  
Evangel. luth. Gemeinde Dörmann. Hauptg. 10 Uhr:  
P. Böhrig. Abends 8½: Städtische Synagoge  
unter Mitwirkung des Kirchenchors der Trinitatiskirche:  
P. Böhrig.

## Krankliche Reisende

auf der Reichsbahn.

Zustufen zum Ein- und Aussteigen  
werden bereitgehalten.

a. Um älteren, gelähmten oder kranken  
Reisenden das Ein-, Aus- und Umsteigen zu er-  
leichtern, hat die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft  
angeordnet, daß die Zugführer und Schaffner  
sich solcher Personen besonders anzunehmen ha-  
ben. Das Zugpersonal soll diesen körperlich be-  
hinderten Reisenden in jeder Weise beim Ein-,  
Aus- und Umsteigen behilflich sein und wird sie  
auf Umkleekabinen an den Aufstiegsstellen  
des Bahnhofes oder den Schaffner des Aufstiegs-  
zuges verweisen. Die Reichsbahndirektionen  
werden auf Bahnhöfen, wo Kranke und Ver-  
letzte häufig ein- und aussteigen, also besonders  
in Badeorten, Erholungsstätten usw., leicht traq-  
bare Treppen (Zustufen) bereitstellen.



**Das Ei  
des Kolumbus**  
war nicht überraschender als das  
Zugziel der „Komplett“-Kanne,  
deren Benutzung eine vollkommene  
Teekochung ermöglicht und da-  
durch höchsten Teegenuss verbürgt.  
Aroma, Kraft und Ergiebigkeit  
sind voll entwickelt. Die Teekücher  
rational ausgenutzt.

Sie erhalten die „Komplett“-Kanne gegen  
Einsendung leerer Umhüllungen von Tee  
Marke „Teekanne“ im Teeverkaufswerte von  
RM. 30.—. Der geschickte Zuckerrohr- oder  
Sahnebecher oder Teekanne für Umhüllungen  
im Teeverkaufswerte von RM. 10.— durch  
die Teekanne Co., Dresden-A. 1

Verlangen Sie deshalb nur  
**TEEKANNE**

Verlangen Sie nur  
**Schürin**  
das beste zuverlässigste  
**Fleckenwasser**  
für Kleider, Schuhe, Teppiche, Möbel, Parkettböden.  
● Erhältlich in Drogerien. ●  
Händler: Joh. W. Schürmann, Chem. Fab. Barmen,  
Fersapfacher 720, 3009.

**Das Recht des Kraftfahrers**  
Mitteilungen z. d. gesamten Gebiete des Kraftfahrzeug-Rechts  
Die vierzehntägig erscheinende  
**Fachzeitschrift**  
Der Führer durch das Labyrinth  
der Urteile und Verordnungen  
Allen Kraftfahrern unentbehrlich  
Durch die Post vierteljährlich Mk. 1.50.  
**Verlag W. Girardet, Essen**

**Auto-Reifen und Schläuche**  
Wilhelm Linder, Elberfeld,  
Königsstraße 21.

**Tafelbutter**  
9 Pf. fr. 17.40 ver-  
packt, frisch in 1 Pf.-  
Stücken und lose  
gegen Nachnahme  
Otto Brandt,  
Stallpöten, 100

**Das  
gesunden  
Schlaf**  
und damit eine  
Kräftigung des  
ganzen Nervensystems  
erzielen  
Sie nur durch das  
schöne  
„Baldravin“  
Pflanzenteegetränk  
unter Nr. 34248.  
Es enthält schon  
Extraktstoffe d.  
Baldrian-Wurzel  
in kräftigen Säu-  
erungsmitteln. Alle  
Nervenschmerzen,  
die als schmerzhaft  
angesehen wer-  
den, wenn man  
entzückt wird.  
Zu haben in  
Apotheken und  
Drogerien.  
Einmal in der  
Central-Drogerie With  
Passeus, Hauptstraße,  
Drogerie Fritzsche,  
Hauptstr. 38, Friedhof-  
Drogerie, Hochstr. 20,  
Flora-Drog. H. Wewer,  
Kipdorf 77/78, Kren-  
schmidt, Hauptstr. 11,  
Eckelmann-Friedrich,  
Rathaus-Drog. E. H. 2,  
Schumann, Wall 1-2,  
Schwanen-Drogerie  
Hochstr. 100,  
Drogerie C. Holtermann,  
Hauptstr. 24, Drogerie  
O. Pieper, Hochstraße.  
In Barmen: 135  
Drogerie A. Hees, Ecke  
Hauptstr. 2, Drogerie  
Jansen, Drogerie Schür-  
mann, im Markt.  
In Wuppertal: 1  
Drog. Bergmann-Rath-  
olmsstr. 100.  
In Barmen-A. 1  
Adler-Drogerie Lang,  
Berlinerstr. 45, Fackel-  
str.-Drog. L. F. Meyer,  
Ecke Grotte-Hausstr. 7,  
Drog. E. Hüggenberg,  
Heckelstr. 29

**Weylands  
Plauener  
Gardinen-  
Wäscherei**  
Elberfeld  
Kernspacher 567  
**reinigt  
wäscht  
spannt  
Gardinen**  
Kunstgerechte  
Ausbebung  
Feinste Referenzen:  
Abholen und Zu-  
stellen durch Auto  
im Wuppertal frei.



**EIN AUTO FÜR JEDERMANN?  
ERSTAUNLICH NIEDRIGER PREIS  
DES CHRYSLER '52'  
EIN WUNDERVOLLER GROSSER WAGEN  
MIT EINEM BERÜHMTEM NAMEN**

Ein geschmeidiger, geräuschloser Motor, der auf Federn  
montiert ist, um noch größere Geschwindigkeit zu erzielen.  
Druckölung aller Motorenteile, um lange Lebensdauer zu  
gewährleisten. Schnelligkeit von 85 Stundenkilometern in  
aller Bequemlichkeit und Sicherheit. Leichtes Lenken und  
bequemes Schalten. Niedrige, fließende Linienführung,  
torpedoförmige Scheinwerfer, kratzfester Überzug aus  
Nitrolack. Bequeme Sitzanordnung für fünf erwachsene  
Fahrgäste. / Besichtigen Sie im eigenen Interesse die herr-  
lichen Typen des Chrysler '52'. Preis von M 5495.— an.  
Machen Sie eine Probefahrt — kostenlos und ohne Ver-  
pflichtung. Überzeugen Sie sich, daß Chrysler's Genie einen  
Wagen schuf, den zu besitzen Sie stolz sein werden — und  
dessen Preis Sie erschwingen können.

Generalvertretung für das Wuppertal und das Berg. Land:  
Eduard Eylert, Fahrzeugfabrik, Elb., Steinbeckerstr. 66-74.

CHRYSLER COMPANY M.B.H. BERLIN-JOHANNISTHAL



Die glückliche Geburt eines kräftigen  
**Sonntagsmädchens**  
zeigen hochachtungsvoll an  
**Otto Wilkes u. Frau Gustel**  
geb. Gottschalk-Kendelbacher.  
Barmen (Friedrichstr. 158), den 13. Nov. 1927.

Die glückliche Geburt  
eines gesunden  
**Mädchens**  
zeigen in dankbarer Freude an  
**Adolf Rühling und Frau**  
Juliane geb. Wolff.  
Elberfeld, den 13. Nov. 1927.  
Privatklinik Dr. Daniel.

**Familien-  
Nachrichten**  
haben weitest-  
gehendste Verbreitung  
durch den  
**General-  
Anzeiger**  
für  
Elberfeld-Barmen

Statt Karten.  
**Willy Pölßen**  
**Paula Pölßen geb. Wilhelmi**  
Vermählte.

Elberfeld (Karl-Theodorstr. 12), 15. November 1927.

Statt Karten.  
**Paul Venus**  
**Grete Venus geb. Lückenhaus**  
Vermählte.

Barmen-R. (Heckinghausstr. 174), 17. November 1927.

#### Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 4 1/2 Uhr hat es dem Herrn  
über Leben und Tod gefallen, unsere innigst-  
geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter,  
Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Ww. D. Halbach**  
Selma geb. Bohe

nach langem, schwerem, mit größter Ge-  
duld ertragenem Leiden im Alter von  
88 Jahren zu sich in sein himmlisches  
Reich zu holen.

In tiefer Trauer:

**Margarete Halbach**  
**Walter Halbach und Frau**  
Elisabeth geb. Wilke  
**Ursel Halbach.**

Elberfeld, den 14. November 1927.

Die Beerdigung findet Donnerstag 16. Nov.  
nachm. 3 1/2 Uhr, von der Kapelle des luther.  
Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Gestern abend 9 1/2 Uhr entschlief sanft  
nach langem Leiden, wohl vorbereitet durch  
den Empfang der hl. Sterbesakramente, un-  
sere liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß-  
mutter, Schwester und Tante

**Frau Wwe.**  
**Ernst Dickhoff**  
Therese geb. Bödecker

im Alter von 72 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Adolf Dickhoff.**

Elberfeld (Neue Friedrichstr. 20), Hilden u.  
Bochum, den 15. November 1927.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag  
in der Familiengruft zu Bochum statt.

Die feierlichen Exequien werden Donnerstag  
nachm. 3 1/2 Uhr in der Hies. Jesu-Kirche ge-  
halten.

**Alfred Finkenwirth**  
**Aenni Finkenwirth geb. vom Bruch**  
Vermählte.

Elberfeld, — 17. November 1927 — Elberfeld,  
Morianstr. 88. Nollstr. 48.

Heute morgen 1 1/2 Uhr entschlief sanft an den Folgen  
eines Schlaganfalls mein innigstgeliebter (Tante, unser lieber  
Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel)  
**Hermann Heupel sen.**

im 78. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Hermann Heupel sen.**  
geb. Leppisch  
**Hermann Heupel jun.**  
**Matilde Heupel geb. Hager**  
**Walter Heupel**  
**Margot Heupel.**

Hückeswagen, den 15. November 1927.

Die Beerdigung findet Mittwoch 16. Nov. 1927, nachm.  
1 1/2 Uhr, ohne Trauerbegleitung, vom Trauerhaus (Island-  
str. 11) aus statt. — Trauerfeier eine halbe Stunde vorher  
im Trauerhaus. —  
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Am 13. November verschied unser Vertreter in Hückes-  
wagen

Herr

**Hermann Heupel sen.**

im 70. Lebensjahre.

Lange Jahre hat er in treuer Pflüchterfüllung unsere  
Interessen wahrgenommen. Wir verlieren einen bewährten  
Mitarbeiter, dessen Andenken wir stets in Ehren halten  
werden.

Elberfeld, den 15. November 1927.

**General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen**  
Verlag W. Girardet.



Es ist bestimmt in Gottes Rat,  
Daß man vom Liebsten, was man hat,  
Muß scheiden.

Am Montagabend 7 1/2 Uhr entschlief sanft und gott-  
ergeben nach langer, schwerer Krankheit meine unvergeß-  
liche, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter,  
Kusine und Freundin

**Frau Emilie Faust**  
geb. Braun

nachdem vor 3 Monaten ihr einziger Sohn Peter im Tod  
vorangegangen ist.

In tiefem Schmerze:

**Milli Faust**  
**Wwe. Peter Faust geb. Dähre**  
**Achim Peter Faust als Enkel.**

Elberfeld (Prinzenstr. 11), Calbe a. d. Milde,  
den 15. November 1927.

Die Beerdigung findet am Donnerstag 17. Nov. 1927, nachm.  
3 1/2 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes aus statt.  
Beileidsbesuche dankend verboten.

Am 12. November verschied unser lang-  
jähriger Angestellter und Mitarbeiter

**Herr Wilhelm Bösebeck**

In fast 40jähriger Zusammenarbeit hat sich  
der Verstorbene durch seine Treue, Gewissen-  
haftigkeit und seinen Fleiß ausgezeichnet.

Seine Aufrichtigkeit und sein biederes  
Wesen gegenüber allen seinen Mitarbeitern  
sichern ihm ein stetes Angedenken.

**Firma H. G. Grote, G. m. b. H.**  
Geschäftsführer, Angestellte,  
Arbeiter und Arbeiterinnen.

Barmen, den 14. November 1927.

Am Samstagmittag gegen 1 Uhr entschlief im Alter von  
40 Jahren unser langjähriger Werksangehöriger, der

Lithograph

**Herr Ernst Hoppe**

nach kurzem, schwerem Leiden.

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen lieben,  
treuen Mitarbeiter, dessen Andenken stets von uns in  
Ehren gehalten wird.

Der Inhaber,  
die Angestellten, Arbeiter u. Arbeiterinnen  
der Firma Schulze & Wehrmann,  
Emailierwerk, Elberfeld.

Elberfeld, den 14. Nov. 1927.

Samstag mittag 1 1/2 Uhr ent-  
schlief sanft nach kurzem,  
schwerem, mit großer Geduld  
ertragenem Leiden mein innigst-  
geliebter Mann, mein guter  
Vater, unser lieber Bruder,  
Schwager, Vetter, Neffe und  
Onkel

**Ernst Hoppe**

im 41. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Uellendahlstr. 71),  
Köln, den 14. November 1927.

Die Beerdigung findet Donner-  
stag 17. Nov. 1927, nachm. 1 1/2 Uhr,  
von der Kapelle des luth. Fried-  
hofes an der Hochstr. aus statt.  
Sollte jemand aus Versehen keine  
Anzeige erhalten, so bitten wir,  
diese als solche zu betrachten.

**Herr Dr. med. von Broich**

Frauenarzt

Barmen, Reichstraße 31

Ist ab 12. Nov. 1927 bei  
allen hies. Krankenkassen  
zur Praxis zugelassen.

Die Krankenkassen-Kommission  
des Barmen-Arzt-Vereins (B.V.)

**Preiselbeeren**

pro 10 Pfd.-Eimer ... Mk. 6.00

pro 50 Pfd.-Eimer ... Mk. 13.00

**Apfelgelee**

pro 10 Pfd.-Eimer ... Mk. 6.00

pro 50 Pfd.-Eimer ... Mk. 13.00

**Nimbeerfrucht**

pro 10 Pfd.-Eimer ... Mk. 6.00

pro 50 Pfd.-Eimer ... Mk. 13.00

**Rittergut Oedingherge**

**PELZE**

Das Schönste u. Beste für Damen sind immer  
**Pelz** Jacken, Wälder, Flügel, Shulterkragen,  
Mäntel, elektr. Felle, Schals u. Kränze.  
neueste Modelle in allen Pelzarten.  
sowie schöne moderne Pelze und Felle in allen Preislagen.  
Umarbeitungen gewissenhaft u. preiswert. Ware wird zurückgeleitet.

**Pelzhaus Kalmanowitsch Elberfeld**

Altmarkt 1. Etage, Ecke Schönebergstr. Telefon 2036

Etagegeschäft

**Vorsicht beim Einkauf von Stahlwaren u. Erbstecken!**

Klagen der Kundschaft veranlassen unterzeichnete Fachgeschäfte, vor Ankauf von minderwertigen Messerwaren, Erbstecken in Alpaka- und Alpaka, wie sie in  
letzter Zeit von lachunkundigen auswärtigen Händlern sowie durch versteckte Zeitungsinserate zu scheinbar billigen Preisen in den Handel gebracht werden, zu  
warnen. Die Messerwaren sind meist nur aus minderwertigem Stahl, die Alpaka- und Alpaka-Stecke aus Guß bzw. schlechtem Material, die Alpaka-Stecke hatten  
vielfach nur einen geringen Bruchteil der angestempelten Silbermenge. Die gegebene Garantie war oft zwecklos, da die Verkäufer nicht zu erreichen waren.

Die Elberfelder Fachgeschäfte garantieren für ihre Waren, sie verkaufen nur Qualitätsware  
und sind daher billig. Kaufen Sie daher nur am Platze. Sie sparen Ärger und Geld!

Der Einkauf von Stahlwaren und Erbstecken ist Vertrauenssache!

**Ewald Busch** Elberfeld  
Tel. 2080 Schwanenstr. 20.

**C. A. Lütters** Elb. Feld  
Tel. 5296 Turmhof 4.



















**Phot. Pennock**

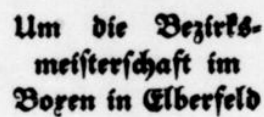


sprach preußen  
dem G  
gemein  
schen  
erfreuli  
nachde  
einande  
gen w  
Not z  
nisvo  
mena  
Der  
Wert d  
Milliar  
Leders  
gung  
trägt l  
Big gr  
zweige  
und 1  
3,5 M  
getre  
liard  
zeugnis  
RM. 1  
beziefer  
umsatz  
auf 1  
W  
ein un  
scheint  
lisat  
Grade  
ausgeg  
die m  
Landw  
hinaus  
die Ta  
Preise  
die ve  
in stül  
sie aus  
vor. i  
die Z  
lichen  
1924 d  
legende  
Deutsch  
Durch  
östlich  
heren  
hat, ei  
Nachw  
privize  
Förder  
sicht s  
W  
dust  
Selbst  
digen  
land w  
stärkun  
ben, w  
im Os  
Der V  
Ostpre  
barren  
ihrer I  
ein S  
gegen  
des b  
A u s l  
Nu  
sierung  
Kriege  
dem b  
bensmi  
dukte  
dem 2  
Da  
vor d  
Fühlun  
würde  
stüchtig  
lustrie  
andwi  
nen.  
tragen  
30 Pr  
Des  
ich, v  
in geg  
zulau



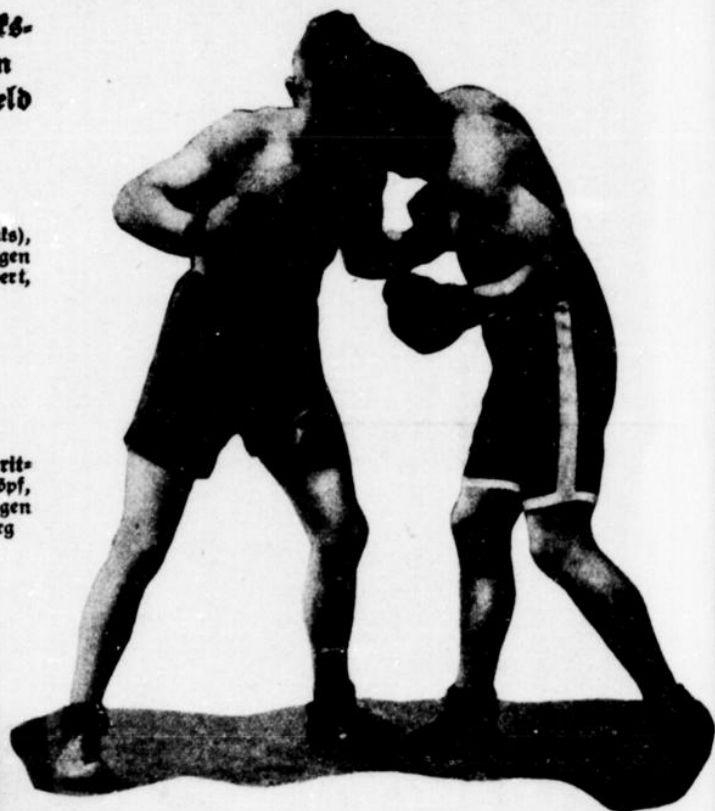
Rechts:

**Dom Schau- und Werbeturnen des Barmer M.C.V. in Barmen. Eine Rehte am Pferd** Photo-Hansen



Links:  
Sigge, Elbersfeld (links),  
schlug seinen hartnäckigen  
Segner Wintgen, Velbert,  
nach Punkten

**Rechts:**  
**Einen 10.-Sieg in der dritten Runde erreicht Schröpf, Solingen (rechts), gegen Stindt III, Langenberg**  
**Photo-Hanna**

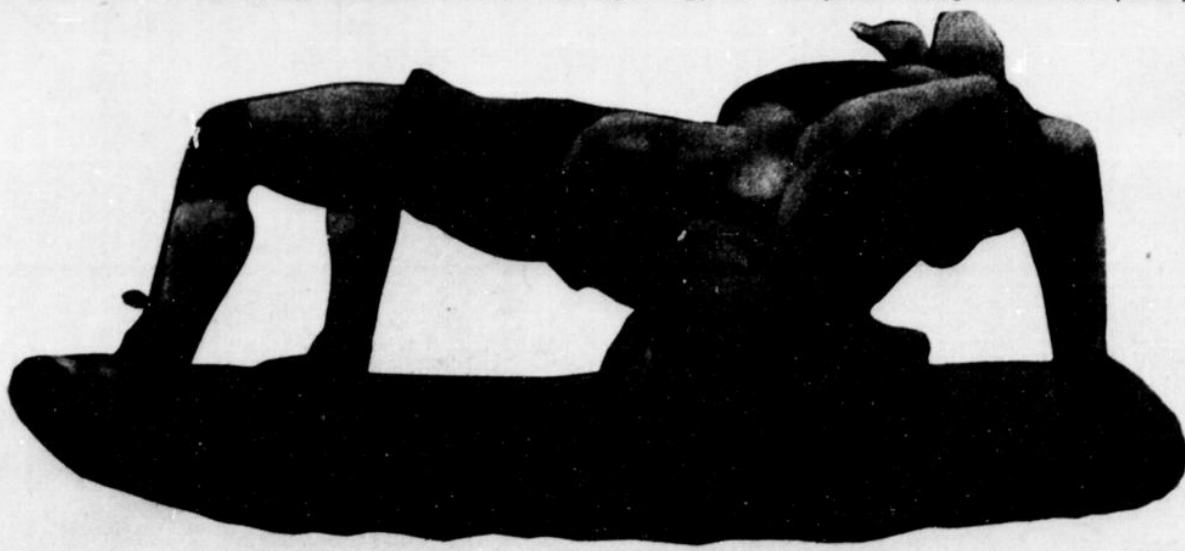


## Einen Weltrekord im beidarmigen Drücken

**Links:**  
**Über die Höhen an  
der Grenze bei der  
Hubertusjagd der  
Elberfelder Reit-  
vereine**  
**Photo-Nannen**



**Im Essener Lokalkampf schlugen die alten 88er den Neuling „Siegfried“ 4:0 (Beide Gänge endeten 4:3 für 88)**



In die Bräute mußte Alt (88) bei seiner Niederlage gegen Hallmann (Giesfried)



stellte v. Erzebiatowski, Dortmund (Halbschwergewicht), mit 217 Pfund auf. Er verbesserte auch die deutsche Höchstleistung im beladungenen Stößen auf 275 Pfund. (Reinmeisterchaften in Hamborn)

## Einh

## Anti

**Ablös-Sch  
Abts-Schu  
de, ohne A  
Goldanteil  
Goldanteil  
Schutzg.  
Türk 400f**

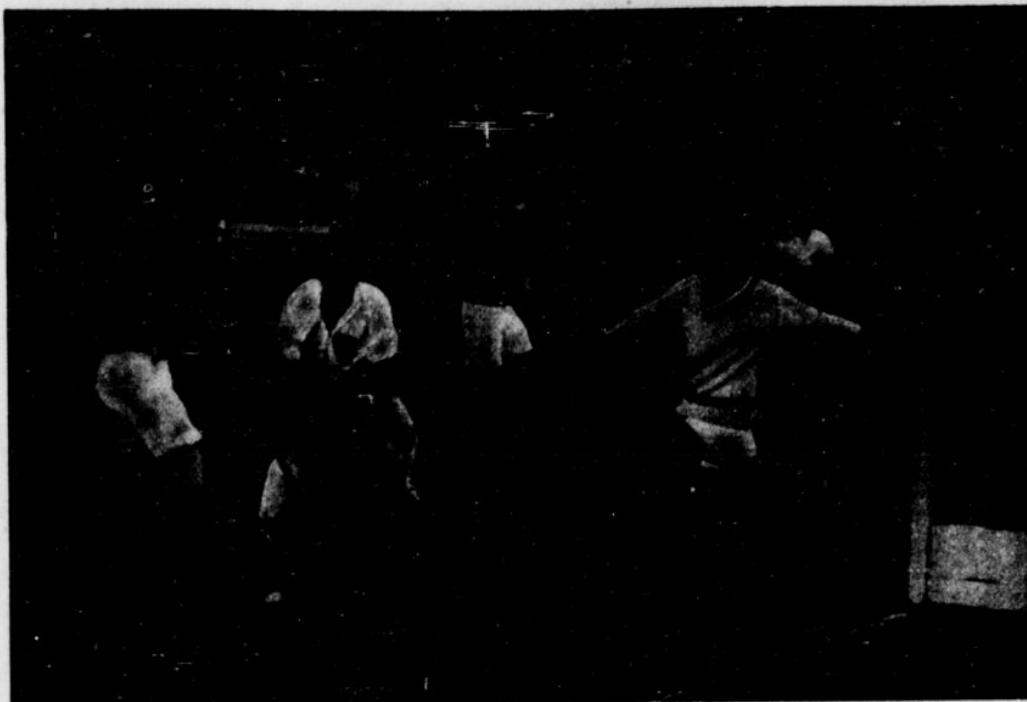
**Sachw**

Supt. Gen.  
Pres. O.  
Med. G.  
Gold-P.L.  
Gold-P.L.  
Gold-P.L.  
Fry-Zonta  
Fry-Zonta  
Fry-Zonta  
Fry-Zonta  
Fry-Zonta  
Fry-Zonta  
Fry-Zonta  
Shaffer  
Eb-W-Ad  
Eb-W-Ad  
Eb-W-Ad  
Rex-Rib.  
Rex-Rib.  
Rex-Rib.  
Went-In  
Went-F  
Went-F  
Went-F  
Went-F  
Went-F  
Went-F  
Went-F

**Author:**  
**M. L.**  
**Henderson**  
**Dv. Land**  
**Ash. B**  
**L.A. Rev.**



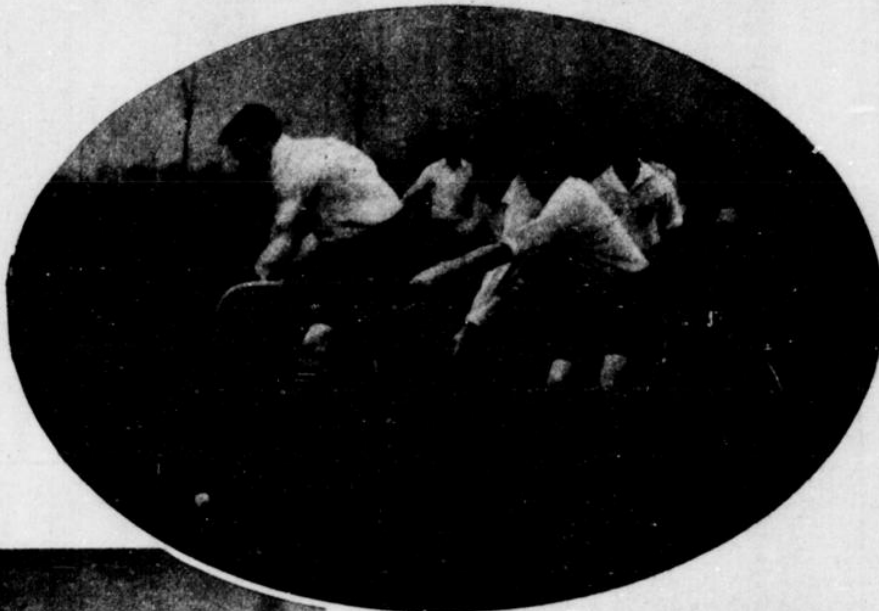
# Hockey-Länderkampf Holland-Deutschland 0:3



So ist typische, energische Abwehr zeigte Hollands Torhüter Rette des Offens. Zugleich eine ausgezeichnete Parade des niederländischen Verteidigers: Ruri Weij ist hier festgestellt

Di. Presse-Photo-Kontroll

Der letzte Waldlauf der Saison  
Die Läufer unterwegs im Berliner Grunewald



So versucht der 99er Verteidiger den gegnerischen Mittelstürmer am Toranschlag zu hindern. In den letzten sechs Minuten noch liegen sich die 99er den hart erkämpften Sieg entreißen.  
(In Düsseldorf: D. S. C. - D. S. C. 99 3:3)

Ober links:

Ein ziemliches Durcheinander dicht vor dem Düsseldorfster Tor. Wer wird hier endgültig triumphieren?  
(In Düsseldorf: D. S. C. - Essen 99 5:2)

## Fußball im Westen

Unten links:

Aber den herausgeeilten 06-Torwart hinweg läßt der Sp. V.-Stürmer einen Straßhof Grubers knapp übers Tor. (In Meiderich: 06 - Duisburger Sp. V. 1:7)



Rechts:

Die Bergischen führen nunmehr in der Tabelle. Im Strafraum der Rheinischen. (In Elberfeld: S. S. V. - V. f. L. Bentah 10:1)

West-Photo

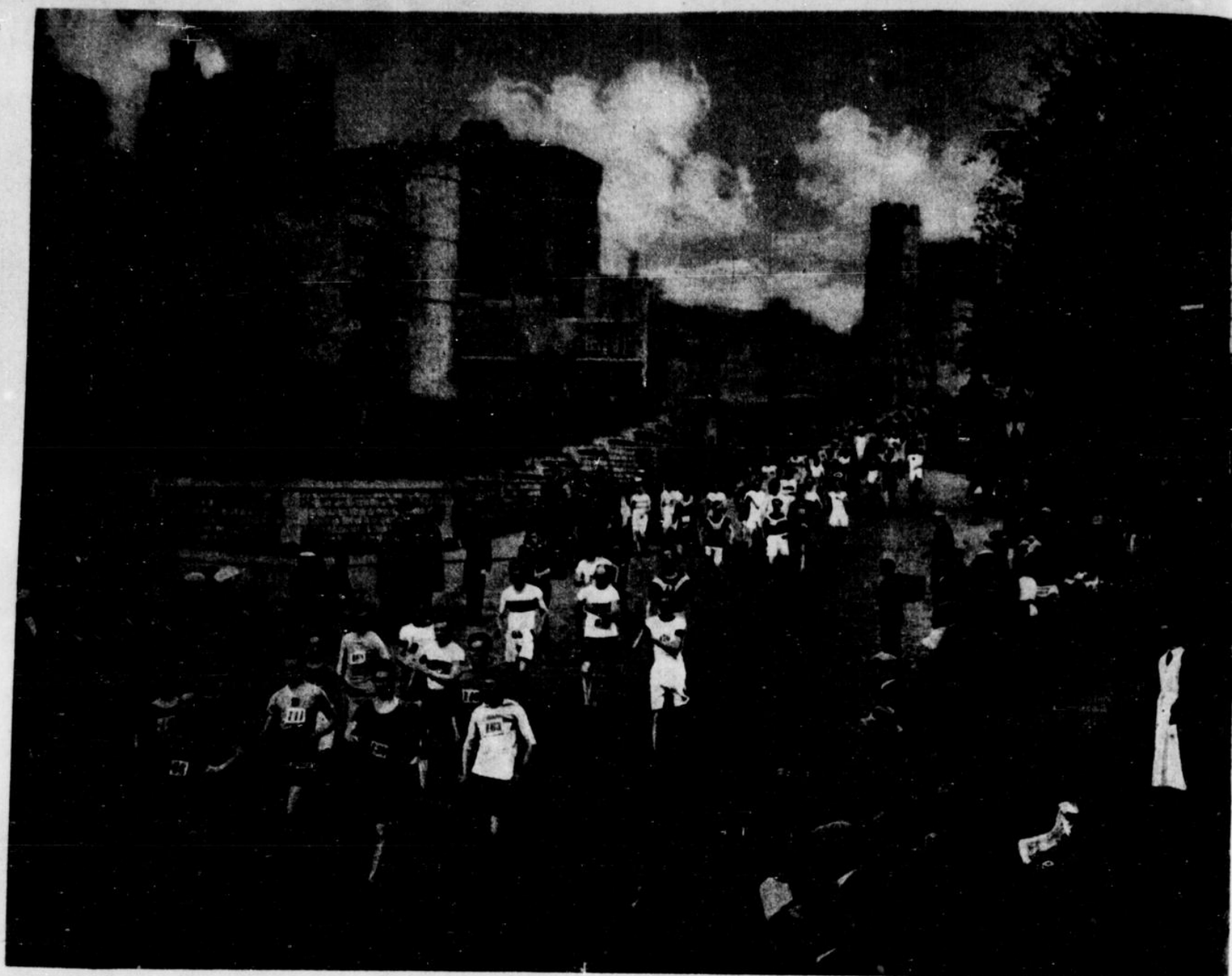
Links:

Wieder spielt sich Heidekamp geschäftig durch, wird aber von Erkelenz in letzter Sekunde beim Toranschlag abgedrängt. (In Düsseldorf: 99 - Viktoria 4:2)

West-Photo





[illegible]

Alle Lebensalter sind bei den großen englischen Langstreckengehen vertreten. Dieser Start erfolgte in dem berühmten historischen Windsor Castle in London

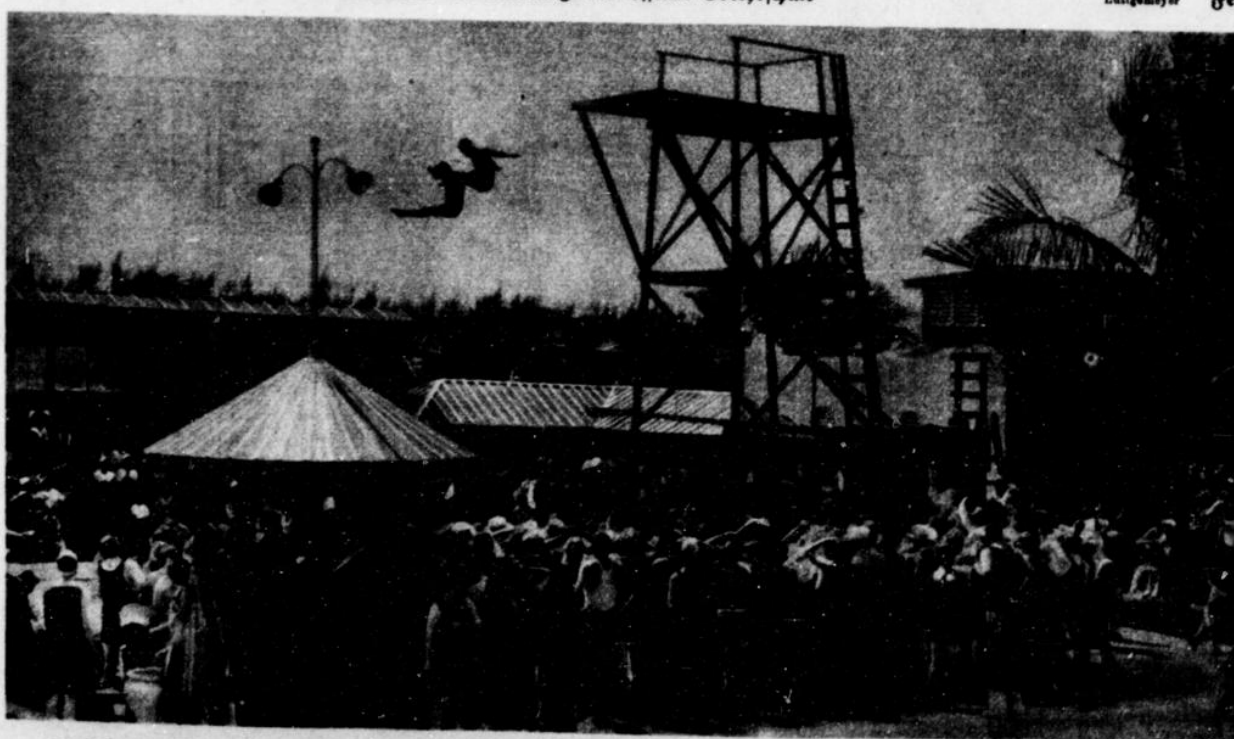


### Abrufen der Rubertiege der Essener Goetheschule

In der vergangenen Woche hat die Ruderriege der Goethe-schule mit ihrem Abtruden die diesjährige Ruderarbeit beendet. Die Riege hat es verstanden, ihre Farben und die ihrer Vaterstadt äußerst erfolgreich zu vertreten. Am Anfang des Jahres glückte es ihr, den Wanderpreis zu erringen, welchen der Essener Turn- und Festklub für ruderportliche Leistungen ehemaliger Schüler-ruderer gestiftet hatte. Auf den folgenden Regatten in Essen, Duisburg und Erier gelang es, je zwei erste Siege zu erringen. In Erier vermochte die Riege sogar den 1. Vierer des Allgemeinen Schülerrudervereins, den Vertreter Westdeutschlands bei den deutschen Schülerruderver-meisterchaften in Berlin, glatt zu schlagen. Auf der internen Regatta des Essener Turn- und Festklubs schlug ferner die Ruderriege der Goethe-schule im Schülerachter ihren Gegner aus dem Felde. Es bleibt zu hoffen, daß die Riege im nächsten Jahre, dem Jubiläumsjahre, gleichen oder noch besseren Erfolg aufzuweisen hat.



**Bayerische zähe Kraft**  
verhalf Sperling,  
Nürnberg, zum Titel des  
Europameisters im Ringen (Leichtgewichtsklasse)  
in Budapest



Die beiden besten amerikanischen Springer Desjardins, Miami, und White, San Francisco, bei gleichzeitiger Ausführung eines  $1\frac{1}{2}$  Saltes aus 8 m Höhe in Miami (Florida)

# Kunden besuchen

immer frisch  
und überzeugend sprechen und niemals  
müde werden, das halten Sie nur durch,  
wenn Sie sich vor jedem Besuch  
erfrischen mit einigen der extra starken

**DE HILLERS  
PFEFFERMÜNZ**

Druck von W. Starck, Wien.

123

Erste  
preise  
gesunde  
(Vollst.)

Mr. **St**  
D  
22

WTF  
hausfig  
son b y  
sammlun  
einstimm  
tung b  
ob die  
Defi  
krieg

erklärte,  
stellt wo  
zeichnung  
die unter  
pflicht  
tung der  
lehrer  
eigentlich  
versamm  
Definitio  
sei le  
erle  
Versuch  
gerade f  
Halle au

Der  
auf die  
Abbru  
hunge  
Regierun  
zu vergl  
Eha  
zutraglic  
doch die  
so müsse  
heiten a

**brachte**

ein. Er  
schung  
hinter be  
sich endl  
Frage a  
Macht g  
lung be  
Die G  
finger  
Die Ar  
wie vor  
erreichen  
NIA

Als  
kam es  
Arbei  
mini  
sich nich  
der die  
Als  
terhaufe  
berum  
wieder  
warteif

Der  
irgende  
Premie  
antwort  
gebracht  
Der  
derer  
neut de  
was vo

beantwor-  
drillen  
cher un-  
auf Do-  
Nach-  
cher be-  
weil ru-  
handlun-  
ließ zu-  
das 3 e-  
das 8 d-  
verschw-  
lösing-  
wie S-  
Sihen  
be tr-  
Grup-  
tätli-  
befürch-  
Sihu-  
Als  
Opposi-  
gege-